

# HIMMLISCHE BOTSCHAFTEN IM BUCH DANIEL



## SABBATSCHULLEKTIONEN

**erstes Halbjahr 2021**

Ausgabe der Deutschen Union

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten  
Reformationsbewegung, Deutsche Union  
- Versandstelle -  
Schulstraße 30  
D-06618 Naumburg, Germany  
Tel.: (49) 3445-792922  
Fax: (49) 3445-792923  
eMail: [info@reform-adventisten.net](mailto:info@reform-adventisten.net)  
Internet: [www.reform-adventisten.net](http://www.reform-adventisten.net) (deutsch)

Autor: anonym  
Bearbeitung durch das Medienteam der Deutschen Union

Fotos: *Jens und Ines Müller*

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung  
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg
- **Spendenkonto:**  
Volksbank Bramgau-Wittlage eG  
Kto-Nr. 822 839 601                      BLZ: 265 639 60  
IBAN: DE30 26563960 0822 8396 01    BIC: GENODEF1WHO

# Inhalt

## Seite

Vorwort .....	4
1. Das Licht des prophetischen Wortes .....	5
2. Eine vertane Gelegenheit und ihre Folgen .....	9
3. Juda in Gefangenschaft .....	13
4. Am babylonischen Hof .....	17
5. Ein Traum und die Suche nach seiner Deutung .....	21
6. Gott ehrt, die ihn ehren .....	24
7. Der prophetische Traum .....	28
8. Der prophetische Traum - <i>Fortsetzung</i> .....	33
9. Das jüdische Volk im Medo-Persischen Reich .....	37
10. Folgende Weltreiche im Symbol des Standbildes .....	43
11. Der Fall des Römischen Reiches .....	47
12. Das ewige Königreich .....	51
13. Eine Feuerprüfung .....	55
14. Eine wunderbare Offenbarung der göttlichen Macht .....	59
15. Nebukadnezars Stolz und Demütigung .....	63
16. Belsazars Frevel .....	67
17. In der Löwengrube .....	71
18. Daniels Vision der vier Weltreiche .....	75
19. Daniels Interesse am vierten Tier und seinen Hörnern .....	79
20. Kampf um die Macht .....	85
21. Der große Abfall von der Wahrheit beginnt .....	90
22. Antwort auf ein demütiges Gebet .....	95
23. Befreiung aus der Knechtschaft der Sünde und Gefangenschaft .....	99
24. Reinigung des Heiligtums .....	103
25. Kampf in der unsichtbaren Welt .....	108
26. Daniels letzte Vision .....	112
Missionsbericht aus Venezuela .....	41
Missionsbericht aus Tansania .....	83
Missionsbericht über Medien, besonders Radioprogramme .....	117
Angaben für Sabbatbeginn .....	119

## Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- am 02.01.2021 für den Katastrophenverwaltungsfond der Generalkonferenz
- am 06.03.2021 für Venezuela
- am 15.05.2021 für Tansania
- am 03.07.2021 für die Unterstützung von Radioprogrammen

## HIMMLISCHE BOTSCHAFTEN IM BUCH DANIEL

Jemand, der einmal in tiefer Finsternis zu Fuß gehen oder in dichtem Nebel fahren musste, versteht was für ein Segen das Licht ist. Wie dankbar sollten wir dem Herrn sein, dass er sowohl das physische als auch das geistliche Licht geschaffen hat, um uns von den ernststen Gefahren der Dunkelheit zu retten! Die Heilige Schrift sagt über das prophetische Wort:

*„Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“* 2. Petrus 1, 19.

Das Buch des Propheten Daniel, geschrieben im 6. Jahrhundert vor Christus, enthält himmlische Botschaften für die letzten Tage – unsere Tage. *„Und du Daniel, verbirg diese Worte, und versiegle dies Buch bis auf die letzte Zeit. Viele werden es dann durchforschen und große Erkenntnis finden.“* Daniel 12, 4.

„Aber seit dem Jahre 1798 ist das Buch Daniel entsiegelt worden, das Verständnis der Weissagungen hat zugenommen, und viele haben die feierliche Botschaft von dem nahen Gericht verkündigt.“ –*Der große Kampf*, S. 359.

Folgender Rat ist für heute mehr angebracht als je zuvor: „Lest das Buch Daniel! Geht die Geschichte der Königreiche, die dort dargestellt werden, Punkt für Punkt durch! Betrachtet die Staatsmänner, die Ratsversammlungen, die mächtigen Heeresstreitkräfte und seht, wie Gott eingriff, um den Stolz der Menschen niederzuwerfen und menschliche Herrlichkeit in den Staub zu legen! Gott allein wird als groß dargestellt. In dem Gesicht des Propheten sieht man, wie ein mächtiger Herrscher abgesetzt und ein anderer eingesetzt wird. Er wird offenbart als der Alleinherrscher des Universums, der dabei ist, sein ewiges Reich aufzurichten – der Alte, der lebendige Gott, die Quelle aller Weisheit,

der Regent der Gegenwart, der Offenbarer der Zukunft. Lest und begreift, wie arm, gebrechlich, kurzlebig, irrend und schuldig der Mensch ist, wenn er sich in Eitelkeit überhebt!...“

–*Bibelkommentar*, S. 1166.

Lasst uns deshalb sorgfältig darauf achten, was geschrieben wurde, denn die prophetischen Botschaften gelten besonders uns: „Das Licht, das Daniel unmittelbar von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Gesichter, die er an den Ufern des Ulai und Hidkel, den großen Flüssen Babylons, sah, erfüllen sich jetzt, und alle vorhergesagten Ereignisse werden bald stattfinden (Brief 57, 1896).“

–*Bibelkommentar*, S. 1166.

Seitdem das Siegel von diesem wichtigen Buch entfernt wurde, wurde jedem demütigen Sucher wichtige Kenntnis vermittelt und wir haben die Verheißung, dass, wenn sich die allerletzten Ereignisse nähern, mehr Licht aus diesen inspirierten Seiten scheinen wird. Außerdem: „Wenn die Bücher Daniel und die Offenbarung besser verstanden werden, wird dies bei den Gläubigen zu einer ganz anderen religiösen Erfahrung führen. Ein Lichtstrahl von der geöffneten Himmelspforte wird ihrem Herzen und Verstand den Charakter einprägen, den alle entwickeln müssen, die der Segnungen teilhaftig werden und den Lohn derer empfangen wollen, die reines Herzens sind.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 94.

In dem Maße wie die beeindruckendsten Ereignisse dabei sind sich zu erfüllen, wird immer klarer werden, in welcher feierlichen Zeit wir leben. Lasst uns jetzt mit Motivation daran gehen diese himmlischen Botschaften zu studieren und die Geschichte im Lichte der Prophetie „zu verstehen“ und so zu jenen „vielen“ zu gehören, die für das baldige Kommen unseres Herrn „gereinigt, geläutert und geprüft werden“ (Daniel 12, 10).

–*Die Brüder und Schwestern der Generalkonferenz*

*Die Extra-Sabbatschulgaben sind für den Katastrophenverwaltungsfond  
der Generalkonferenz bestimmt.*

*Gott möge eure reichlichen Gaben segnen und vermehren!*

1

Sabbat - 2. Januar 2021

## Das Licht des prophetischen Wortes

*„Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ 2. Petrus 1, 19.*

**1. a) Was war der Wunsch Gottes? 1. Mose 18,17.**

**b) Durch wen sprach er zur Menschheit in der Vergangenheit? Amos 3, 7; 1. Samuel 9, 9.**

*„Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.“ Amos 3,7. ‚Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich.‘ 5. Mose 29,28. Das, was offenbart ist, hat Gott uns gegeben. Sein Segen ist jedem zugesagt, der die prophetischen Schriften mit Ehrfurcht und unter Gebet studiert.“  
–Das Leben Jesu, S. 218.*

„Das Geheimnis (Verborgene) ist des Herrn, unsers Gottes; was aber offenbart ist, das ist unser und unserer Kinder ewiglich.‘ Und der Herr erklärt durch den Propheten Amos, er ‚tut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten, seinen Knechten‘. 5.Mose 29,28; Amos 3,7. Die Forscher im Worte Gottes dürfen deshalb zuversichtlich erwarten, die gewaltigsten Ereignisse, die in der menschlichen Geschichte stattfinden werden, in den Schriften der Wahrheit deutlich angegeben zu finden.“ –*Der große Kampf*, S. 327.

## RICHTLINIEN FÜR DAS VOLK GOTTES

**2. Was sollten wir sofort zu tun, wenn Gott spricht? Psalm 46, 11; 1. Samuel 3, 10.**

„Die Sprache der Sanftmütigen ist nie überheblich. Wie das Kind Samuel beten sie, ‚Rede, Herr, denn dein Knecht hört.‘ 1. Samuel 3, 9. Als Josua die höchste Ehrenstellung als Führer Israel erhielt, bot er allen Feinden Gottes Trotz. Sein Herz war mit edlen Gedanken über seinen großen Auftrag erfüllt. Doch als ihm eine Botschaft vom Himmel mitgeteilt wurde, begab er sich in die Position eines kleinen Kindes, um geleitet zu werden. Er erwiderte: ‚Was sagt mein Herr seinem Knecht?‘ (Josua 5, 14). Die ersten Worte des Paulus waren, nachdem Christus ihm erschienen war, ‚Herr, was willst du, dass ich tun soll?‘ Apostelgeschichte 9, 6. “ –*The Sanctified Life*, S. 15.

**3. Welchen Rat gab uns der Apostel Petrus, damit wir aus dem kostbaren Licht der Prophetie Nutzen ziehen können? 2. Petrus 1, 19-21.**

„Der Apostel war bestens dazu in der Lage, über Gottes Absicht mit den Menschen zu sprechen; denn während des Wirkens Christi auf Erden hatte er viel vom Reich Gottes gesehen und viel darüber gehört...

So überzeugend diese Beweise für die Gewissheit der Hoffnung der Gläubigen waren, so war das Zeugnis der Prophetie doch noch überzeugender, denn durch sie konnte der Glaube aller bestätigt und verankert werden.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 531.532.

## DAS WICHTIGSTE LICHT

4. a) Wer allein kennt die Zukunft und ist in der Lage, sie vorherzusagen? Jesaja 41, 21-23.  
b) An wen richtet sich eine große Anzahl der wunderbaren Prophezeiungen? 1. Petrus 1, 10-12.

„Die Verpflichtung, Gott anzubeten, beruht auf der Tatsache, dass er der Schöpfer ist und dass ihm alle andern Wesen ihr Dasein verdanken. Wo immer in der Bibel hervorgehoben wird, dass er ein größeres Anrecht auf Ehrfurcht und Anbetung hat als die Götter der Heiden, da werden die Beweise seiner Schöpfermacht angeführt. ‚Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.‘ Psalm 96,5.“ –*Der große Kampf*, S. 437.

„Die Zeit für Christi Kommen, für seine Salbung mit dem Heiligen Geist und für seinen Tod war ebenso genau festgelegt wie der Zeitpunkt, da die Verkündigung des Evangeliums an die Heiden beginnen sollte. Es war ein Vorrecht für das jüdische Volk, diese Weissagungen verstehen und im Wirken Jesu ihre Erfüllung erkennen zu dürfen. Christus hob seinen Jüngern gegenüber mit Nachdruck die Wichtigkeit des Studiums der Weissagungen hervor. Er bezog sich auf die Weissagung Daniels über ihre Zeit mit den Worten: ‚Wer das liest, der merke auf!‘ Matthäus 24,15. Nach seiner Auferstehung legte er seinen Jüngern aus, was in ‚allen Propheten ... von ihm gesagt war‘. Lukas 24,27. Durch alle Propheten hatte der Heiland selbst geredet. ‚Der Geist Christi ... der in ihnen war‘, hat ‚zuvor bezeugt ... die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach‘. 1. Petrus 1,11.“ –*Das Leben Jesu*, S. 218.

5. Welches prophetische Buch aus dem Neuen Testament enthält die genauesten Informationen über die Endzeit? Daniel 12, 4; Offenbarung 1, 1-3.

„Die Prediger sollten das feste prophetische Wort als die Grundlage des Glaubens der Siebentags-Adventisten vorführen. Die Prophezeiungen Daniels und der Offenbarung müssen in Verbindung mit den Worten: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘, sorgfältig betrachtet werden.“ –*Evangelisation*, S. 191.

„Wie können Menschen es angesichts des Zeugnisses der göttlichen Eingebung wagen, zu lehren, dass die Offenbarung ein Geheimnis sei, das über den Bereich des menschlichen Verständnisses hinausgeht? Sie ist ein offenbartes Geheimnis, ein geöffnetes Buch. Das Studium der Offenbarung lenkt die Gedanken auf die Weissagungen Daniels, und beide enthalten außerordentlich wichtige Unterweisungen, die Gott den Menschen über die am Ende der Weltgeschichte stattfindenden Ereignisse gegeben hat. –*Der große Kampf*, S. 344.

## DAS SIEGEL DER BESTÄTIGUNG DER BIBLISCHEN PROPETHIE

6. Wer drückte dem Buch Daniel das göttliche Siegel auf? Matthäus 24, 1.15; Markus 13, 14.

„Aber Christus hatte seine Jünger hinsichtlich der Ereignisse, die in ihrer Zeit stattfinden sollten, auf die Worte des Propheten Daniel verwiesen und gesagt: ‚Wer das liest, der merke darauf!‘ Matthäus 24,15.“ –*Der große Kampf*, S. 344.

7. Was wird über den Propheten als Person berichtet? Daniel 1. 3. 6.

„Daniel war ein Fürst aus Juda...“ –*Fußspuren*, S. 151.

„Gerade die gewissenhafte Beobachtung der Gebote der Heiligen Schrift bot Daniel und seinen Gefährten in den Tagen Jeremias Gelegenheit, den wahren Gott vor den Völkern der Erde zu verherrlichen. Der Unterricht, den diese hebräischen Kinder in den Heimen ihrer Eltern erhalten hatten, ließ sie in ihrem Glauben und ihrem Dienst für den lebendigen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden, beständig sein. Als Nebukadnezar in den ersten Regierungsjahren Jojakims Jerusalem zum ersten Male belagerte, eroberte und Daniel und seine Gefährten mit andern für den Dienst am Hofe zu Babylon Ausgesuchten wegführte, wurde der Glaube der hebräischen Gefangenen außergewöhnlich geprüft. Wer aber gelernt hatte, auf die Verheißungen Gottes zu bauen, fand in ihnen volles Genüge in allen Erfahrungen, durch die er während des Aufenthaltes im fremden Land gehen musste. Die Heilige Schrift bewährte sich für ihn als Richtschnur und Stütze.“

–*Propheten und Könige*, S. 300.

„Daniel und seine Freunde befanden sich als Gefangene in einem fremden Land, aber Gott ließ nicht zu, dass der Hass und Neid ihrer Feinde ihnen schaden konnte. Die Gerechten haben immer Hilfe von oben empfangen. Wie oft haben die Feinde Gottes sich verbündet, um den Ruf und den Einfluss von ein paar einfachen Personen, die auf Gott vertrauten, zu vernichten. Weil Gott aber für sie war, konnte niemand etwas gegen sie ausrichten. Wollten die Nachfolger Christi sich nur zusammenschließen, dann würden sie die Oberhand haben. Lass sie sich von ihren Götzen und der Welt trennen, dann kann die Welt sie nicht von Gott trennen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 141.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- **Jeremia 1, 4-9.**
- **Offenbarung 1, 1.**



## Eine vertane Gelegenheit und ihre Folgen

„Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit...“ 2. Timotheus 4, 2.

„Am Morgen säe deinen Samen, und lass deine Hand bis zum Abend nicht ruhen; denn du weißt nicht, was geraten wird, ob dies oder das, oder ob beides miteinander gut gerät.“ Prediger 11, 6.

### EIN KÖNIG WIRD GEPRÜFT

**1. Was erlaubte der Herr, dass es dem König Hiskia widerfuhr? 2. Könige 20, 1a.**

„Mitten in seiner erfolgreichen Regierungszeit wurde König Hiskia plötzlich von einer unheilbaren Krankheit befallen. Da er ‚todkrank‘ war, lag sein Fall außerhalb der Reichweite menschlicher Hilfe.“ –*Propheten und Könige*, S. 241.

**2. Welche Nachricht erhielt der Prophet? 2. Könige 20, 1b.**

„Und auch die letzte Spur von Hoffnung schien zu schwinden, als der Prophet Jesaja mit der Botschaft vor ihm erschien: ‚So spricht der Herr: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben.‘ Jesaja 38,1.“ –*Propheten und Könige*, S. 241.

## HEILUNG UND UNDANKBARKEIT

**3. a) Was tat Hiskia in seiner Angst? 2. Könige 20, 2.3.**

**b) Wie antwortete ihm der Herr? 2. Könige 20, 4-6.**

„Der Ausblick schien äußerst dunkel, doch konnte der König noch zu dem Einen beten, der bisher seine ‚Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten‘ Psalm 46,2. gewesen war. Und er ‚wandte sein Antlitz zur Wand und betete zum Herrn: Ach, Herr, gedenke doch, dass ich vor dir in Treue und mit rechtschaffenem Herzen gewandelt bin und getan habe, was dir wohlgefällt. Und Hiskia weinte sehr.‘ 2.Könige 20,2.3...

Gott, dessen ‚Barmherzigkeit ... noch kein Ende‘ (Klagelieder 3,22) hat, erhörte das Gebet seines Dieners...

Froh kehrte der Prophet Jesaja mit diesen Worten der Verheißung und Hoffnung zum König zurück und ordnete an, dass ein ‚Pflaster von Feigen‘ (2.Könige 20,7) auf dessen kranke Körperstelle gelegt werden sollte. Zugleich richtete er ihm die Botschaft der Gnade und der schützenden Fürsorge Gottes aus.“ –*Propheten und Könige*, S. 241. 242.

„Als Hiskia krank war, kam der Prophet Gottes und brachte ihm die Botschaft, dass er sterben würde. Er schrie zum Herrn und der erhörte die Gebete seines Knechtes und wirkte ein Wunder. Jetzt erhielt er die Botschaft, sein Leben solle um fünfzehn Jahre verlängert werden. Nun hätte Gott nur ein einziges Wort zu sprechen oder ihn einmal mit seinem Finger zu berühren brauchen und Hiskia wäre sofort gesund geworden. Stattdessen erhielt er besondere Anweisungen, wie er zu heilen sei. Eine Feige musste auf die befallene Stelle gelegt werden und dann wurde Hiskia gesund. Wir müssen uns in allen Dingen nach Gottes Vorsehung richten.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 116.

**4. a) Wie reagierte der König auf die große Wohltat? 2. Chronik 32, 25-27.**

**b) Was folgte aus Hiskias Denken und Handeln, das in der babylonischen Gefangenschaft endete? 2. Chronik 32, 25-27.**

„Die Bibel verurteilt den reichen Mann nicht, weil er reich ist; sie erklärt den Erwerb von Vermögen nicht als Sünde, noch sagt sie, dass Geld die Wurzel alles Bösen ist...

Die Heilige Schrift lehrt, dass Reichtum nur ein gefährlicher Besitz ist, wenn er im Wettstreit mit dem unsterblichen Schatz steht. Das ist der Fall, wenn das Irdische und Zeitliche die Gedanken, die Gefühle, die Hingabe, die Gott für sich beansprucht, absorbiert, so dass es zum Fallstrick wird...

Wie andere Gaben Gottes bringt der Besitz von Reichtum wachsende Verantwortung mit sich und seine besonderen Versuchungen. Wie viele von denen, die unter widrigen Umständen Gott treu geblieben wären, sind unter den glanzvollen Verlockungen des Wohlstandes zu Fall gekommen. Mit dem Besitz von Reichtum offenbart sich die vorherrschende Leidenschaft einer selbstsüchtigen Natur. Die Welt ist heute durch die Habgier und zügellosen Laster der Anbeter des Mammons verflucht.“  
–(The Review and Herald, 16. Mai 1882) *Counsels on Stewardship*, S. 138. 139.

## FOLGEN DES ZEICHENS

5. a) Um welches Zeichen bat Hiskia als Beweis dafür, dass sein Leben verlängert werden würde?  
2. Könige 20, 7-12.  
b) Wer sah dieses Zeichen noch? 2. Chronik 32, 31.

„In den fruchtbaren Tälern des Euphrat und des Tigris lebte ein altes Volk. Obwohl es damals Assyrien untertan war, war es dennoch zur Weltherrschaft bestimmt. Unter diesem Volk gab es weise Männer, die dem Studium der Astronomie viel Aufmerksamkeit widmeten. Als sie bemerkten, dass der Schatten an der Sonnenuhr um zehn Striche zurückging, wunderten sie sich sehr. Ihr König Merodach-Baladan erfuhr nun, dass dieses Wunder als Zeichen dafür geschehen war, dass Gott Hiskia, dem König von Juda, eine neue Lebensfrist gewährt habe. Merodach-Baladan schickte daraufhin Gesandte zu Hiskia, um ihn zur Genesung zu beglückwünschen und um mehr über den Gott zu hören, der ein solch großes Wunder tun konnte.“ –*Propheten und Könige*, S. 244.

## EINE GELEGENHEIT

6. a) Welche heilige Gelegenheit bot sich dem König? Psalm 66, 16; 40, 10. 11.  
b) Wer besuchte Hiskia?

„Der Besuch dieser Gesandten bot Hiskia die Gelegenheit, den lebendigen Gott zu rühmen. Wie leicht wäre es für ihn gewesen, ihnen etwas über Gott, den Erhalter alles Geschaffenen, zu erzählen, durch dessen Gunst sein eigenes Leben verschont geblieben war, als alle andere Hoffnung dahin war! Was für bedeutsame Wandlungen hätten wohl eintreten können, wenn diese Wahrheitssucher aus den Ebenen Chaldäas dazu veranlasst worden wären, die Oberherrschaft des lebendigen Gottes anzuerkennen!...

Hätte Hiskia diese Gelegenheit genützt, um die Macht, Güte und Barmherzigkeit des Gottes Israels zu bezeugen, so wäre der Bericht der Botschafter wie ein Licht gewesen, das die Dunkelheit durchdringt. Er jedoch verherrlichte sich selbst mehr als den Herrn der Heerscharen. ‚Hiskia vergalt nicht nach dem, was ihm geschehen war; denn sein Herz überhob sich.‘ 2.Chronik 32,25...

Hiskia hatte schwer gesündigt. ‚Darum kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem.‘ 2.Chronik 32,25.“ –*Propheten und Könige*, S. 244. 245.

**7. a) Welchen schrecklichen Fehler beging Hiskia? 2. Könige 20, 13-15.**

**b) Was würde dieser zur Folge haben? 2. Könige 20, 16-18.**

„Aber Stolz und Eitelkeit nahmen Besitz von Hiskias Herz. Vor lauter Überheblichkeit enthüllte er den gierigen Augen all die Schätze, mit denen Gott sein Volk bereichert hatte... Nicht um Gott zu verherrlichen, tat er dies, sondern um sich selbst in den Augen der fremden Fürsten zu erhöhen. Ihm kam überhaupt nicht der Gedanke, dass diese Männer Vertreter eines mächtigen Volkes waren, deren Herzen weder von Gottesfurcht noch von Gottesliebe erfüllt waren, und dass es unüberlegt war, ihnen anzuvertrauen, über welche irdischen Reichtümer sein Volk verfügte...

Jesaja wurde offenbart, dass die Gesandten daheim berichten würden, welche Reichtümer sie geschaut hatten, und dass der König von Babylon mit seinen Ratgebern planen würde, die Schätze Jerusalems seinem Lande einzuverleiben.“ –*Propheten und Könige*, S. 244. 245.

„Die feierliche, heilige Wahrheit – die prüfende Botschaft, die Gott uns gegeben hat, damit wir sie der Welt verkündigen – auferlegt einem jeden von uns die ernsteste Pflicht, unser tägliches Leben und unseren Charakter so umzugestalten, dass wir die Macht der Wahrheit überzeugend bekunden können. Wir sollten immer der Kürze der Zeit und der furchtbaren Ereignisse eingedenk sein, die nach der Prophetie in Kürze eintreten werden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 665.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Jesaja 38, 1-22.
- Jesaja 39, 1-8.



## Juda in Gefangenschaft

*„...um unserer Missetat willen sind wir und unsere Könige und Priester in die Hand der Könige der Länder gegeben worden...“* Esra 9. 7.

### PROPHEZEIUNG UND ERFÜLLUNG

#### 1. Wer prophezeite, dass die Babylonier das Volk Juda gefangennehmen würden? Jeremia 25, 8-11.

„Innerhalb weniger Jahre sollte Jojakim von diesem schrecklichen Gericht heimgesucht werden. Aber vorher unterrichtete der Herr in seiner Gnade die unbußfertige Nation über sein Vorhaben. Im vierten Jahr der Herrschaft Jojakims sprach ‚der Prophet Jeremia ... zu dem ganzen Volk von Juda und zu allen Bürgern Jerusalems‘ und wies darauf hin, dass er über zwanzig Jahre ‚vom dreizehnten Jahr des Josia ... bis auf diesen Tag‘ (Jeremia 25,2.3), von Gottes Retterwillen Zeugnis abgelegt habe; seine Botschaften seien jedoch verachtet worden. Nun laute das Wort des Herrn an sie: ‚...so dass dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.‘ Jeremia 25,8-11.“ –*Propheten und Könige*, S. 301.

## 2. Welche Zeitangaben macht die Bibel zum ersten Überfall auf Jerusalem? Daniel 1, 1.

„Der Umsturz Jerusalems und die Gefangenschaft der Juden wurde durch Jeremia vorhergesagt und gleich darauf, 606 v. Chr., erfüllt. Jer. 25, 8-11... Nebukadnezar [begab sich] bereits am Ende des dritten Jahres Jojakims auf seinen Kriegszug... Von diesem Zeitpunkt an rechnet nun Daniel, während Jeremia seine Rechnung mit dem Jahre anfängt, in welchem Nebukadnezar Jerusalem eroberte, was erst im neunten Monat des folgenden Jahres stattfand.“ –*Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung*, S. 24. 25.

## GEFANGEN

### 3. Wer befand sich unter den ersten Gefangenen und was wird über sie berichtet? Daniel 1, 3. 4. 6.

„Als Nebukadnezar in den ersten Regierungsjahren Jojakims Jerusalem zum ersten Male belagerte, eroberte und Daniel und seine Gefährten mit andern für den Dienst am Hofe zu Babylon Ausgesuchten wegführte, wurde der Glaube der hebräischen Gefangenen außergewöhnlich geprüft. Wer aber gelernt hatte, auf die Verheißungen Gottes zu bauen, fand in ihnen volles Genüge in allen Erfahrungen, durch die er während des Aufenthaltes im fremden Land gehen musste. Die Heilige Schrift bewährte sich für ihn als Richtschnur und Stütze.“ –*Propheten und Könige*, S. 300.

## UNGEHORSAM, GEISTLICHE BLINDHEIT UND FOLGEN

### 4. a) Wie reagierte das Volk, das in Jerusalem blieb, auf Gottes Gericht? 2. Könige 24, 8-11.

### b) Was war die Folge? 2. Könige 24, 14-16.

„Binnen weniger Jahre sollte der König von Babylon als Werkzeug des Zornes Gottes über das unbußfertige Juda benutzt werden. Immer wieder sollten die Belagerungsarmeen Nebukadnezars Jerusalem belagern und endlich erobern. Schar auf Schar – zuerst waren es nur wenige, später jedoch Tausende und Zehntausende – sollten die Juden gefangen ins Land Sinear geführt werden und dort in der Verbannung leben.“ –*Propheten und Könige*, S. 296.

5. a) Was sagt die Bibel über den König Zedekia? 2. Könige 24, 17-19;  
b) Welche Folgen zeigten sich während der dritten Eroberung? 2. Könige 25, 1. 2. 6. 7.  
c) Welche Prophezeiung erfüllte sich? Hesekiel 12, 13. 14.

„Die jüdischen Könige Jojakim, Jojachin und Zedekia sollten nacheinander Vasallen des babylonischen Herrschers werden und sich gegen ihn auflehnen. Immer stärkere Züchtigungen sollten über die aufrührerische Nation verhängt werden, bis schließlich das ganze Land zur Einöde würde. Jerusalem sollte verwüstet und verbrannt werden; das Königreich Juda sollte zu Fall kommen und nie wieder seine frühere Stellung unter den Völkern der Erde einnehmen können.“

–*Propheten und Könige*, S. 296.

## FOLGEN DES SPIELENS MIT DER SÜNDE

6. a) Wer erkannte sogar, dass der Fall Jerusalems und die Gefangenschaft aus der Hand des Herrn kamen als Folge des Abfalls? Jeremia 40, 2. 3; 2. Chronik 36, 14-16.  
b) Was wurde seitdem nicht mehr aufgefunden? 2. Chronik 36, 18. 19; Hebräer 9, 4.

„Einige der Rechtschaffenen, die es noch in Jerusalem gab, und denen die göttliche Absicht klargemacht worden war, beschlossen, die heilige Bundeslade dem Zugriff roher Hände zu entziehen, enthielt sie doch die Steintafeln, auf denen die Zehn Gebote aufgezeichnet waren. Diesen Plan führten sie aus. Traurig und betrübt verbargen sie die Bundeslade in einer Höhle, wo sie vor dem Volk Israel und vor Juda wegen deren Sünden verborgen bleiben und nicht mehr an sie zurückgegeben werden sollte. Die Bundeslade ist immer noch in ihrem Versteck. Seit dieser Zeit wurde sie nie mehr in ihrer Ruhe gestört.“ –*Propheten und Könige*, S. 316.

**7. Was können wir aus diesen Erfahrungen über die Folgen von Ungehorsam und Sünde lernen?  
Sprüche 14, 34; 5. Mose 28, 1. 2. 15.**

„Wir sind noch weit von dem geistlichen Stand entfernt, den Gott eigentlich von seinem Volk erwartet. Das liegt daran, dass wir in unserm Wesen noch zu wenig übereinstimmen mit Gottes Wahrheit und seinen Absichten. ‚Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.‘ (Spr. 14, 34) Sünde zerrüttet. Wo ihr Raum gegeben wird – im Herzen des einzelnen, in der Familie oder in der Gemeinde –, da bewirkt sie Unordnung, Zank, Zwietracht, Feindschaft, Neid, und Eifersucht. Und hinter dem allen steckt der Feind Gottes, dem daran gelegen ist, die Menschen unter seinen Einfluss zu bringen. Wer dagegen die Wahrheit liebt, für sie eintritt und ihr gemäß lebt, wird die Sünde hassen und ein lebendiger Zeuge Jesu Christi sein können.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 2, S. 388.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Esra 9, 7-15
- 2. Samuel 22, 49.



## Am babylonischen Hof

„...Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen...“ 2. Chronik 15, 2.

### AUSGEWÄHLT UND GEPRÜFT

1. a) Welchen Befehl gab der babylonische König dem obersten Kämmerer Aschpenas?  
Daniel 1, 3. 4.
- b) Was ordnete er außerdem an? Daniel 1, 5.

„Gleich zu Anfang ihrer Laufbahn trat eine entscheidende Charakterprobe an sie heran. Sie sollten – so war es vorgesehen – von der Speise essen und von dem Wein trinken, die vom Tisch des Königs kamen. Dadurch wollte der König seiner Gunst und seiner Sorge für ihr Wohl Ausdruck verleihen.“  
–*Propheten und Könige*, S. 336.

2. a) Wer befand sich unter den Ausgewählten? Daniel 1, 6.  
b) Was bedeuten ihre Namen? Siehe Anmerkung!

„Daniel heißt nämlich: Gott ist mein Richter; Hananja, Gabe des Herrn; Misael, Er, der ein starker Gott ist, und Asarja, Hilfe des Herrn.“ –*Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung*, S. 28.

„Unter denen, die Gott ihre Treue bewahrten, befanden sich Daniel und seine drei Gefährten – glänzende Beispiele dafür, was aus Menschen werden kann, die sich mit dem Gott der Weisheit und Macht verbünden. Aus ihren verhältnismäßig schlichten jüdischen Heimen wurden diese Jugendlichen königlicher Abstammung in die prachtvollste aller Städte und an den Hof des größten Monarchen der Welt gebracht...

Da Nebukadnezar in diesen Jugendlichen die Anlage bemerkenswerter Fähigkeiten erkannte, bestimmte er, dass sie dazu ausgebildet werden sollten, wichtige Stellungen in seinem Reich einnehmen zu können. Um sie voll auf ihr Lebenswerk vorzubereiten, sorgte er dafür, dass sie die Sprache der Chaldäer lernten und drei Jahre lang die ungewöhnlichen Bildungsvorteile genießen durften, die Fürsten des Königreichs gewährt wurden.“ –*Propheten und Könige*, S. 335. 336.

## EIN BEDEUTSAMER BESCHLUSS

3. Beschreibe die Namen und deren Bedeutung, die der oberste Kämmerer den Männern gab!  
Daniel 1, 7.

„Die Abänderung dieser Namen fand wahrscheinlich wegen ihrer Bedeutung statt, die sie hatten... Diese Namen, deren jeder auf den wahren Gott hinwies, und eine gewisse Beziehung zu seinem Dienste andeutete, wurden in solche umgeändert, welche zu den chaldäischen Göttern und ihrer Verehrung in gleicher Beziehung standen. Belsazar bedeutet Bels Schatzmeister; Sadrach, Eingebung der Sonne, welche von den Chaldäern verehrt wurde. Mesach bedeutet Inspirierter der Göttin Schaka, unter welchem Namen die Venus verehrt wurde. Abednego ist so viel als Knecht des glänzenden Feuers, welches ebenfalls von ihnen verehrt wurde.“ –*Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung*, S. 28.

„Die Namen Daniels und seiner Gefährten änderte man in Namen um, die chaldäischen Gottheiten entsprachen. Hebräische Eltern gaben ihren Kindern Namen, denen große Bedeutung beigelegt wurde. Oft standen sie für Charakterzüge, die die Eltern in dem Kind verwirklicht zu sehen wünschten...

Der König zwang die hebräischen Jugendlichen nicht, ihren Glauben zugunsten des Götzendienstes aufzugeben, er hoffte dies jedoch allmählich zu erreichen. Dadurch, dass er ihnen Namen geben ließ, die für den Götzenkult bezeichnend waren, und auch dadurch, dass er sie täglich in enge Berührung mit abgöttischen Bräuchen und unter den Einfluss der verführerischen Riten heidnischer Anbetung brachte, hoffte er sie zu bewegen, dem Glauben ihres Volkes abzuschwören und sich am Gottesdienst der Babylonier zu beteiligen.“ –*Propheten und Könige*, S. 336.

4. a) Was beschloss Daniel in seinem Herzen? Daniel 1, 8.  
b) Wer blickte mit Freude auf diesen Beschluss und beeindruckte das Herz des königlichen Beamten? Daniel 1, 9.

„Da jedoch ein Teil des Essens den Götzen geopfert worden war, galten alle Speisen, die vom Tisch des Königs kamen, als dem Götzenkult geweiht. Wer sie genoss, huldigte nach der damaligen Ansicht den Göttern Babylons. Die Treue zum Herrn verbot Daniel und seinen Gefährten, sich solcher Art der Verehrung anzuschließen. Selbst wenn sie nur vorgetäuscht hätten, von der Speise zu essen und vom Wein zu trinken, hätten sie damit ihren Glauben verleugnet. Dies hätte bedeutet, sich mit dem Heidentum einzulassen und die Grundsätze des Gesetzes Gottes verächtlich zu behandeln.

Ferner wagten sie es nicht, ihre körperliche, geistige und geistliche Entwicklung der entnervenden Wirkung von Luxus und Ausschweifung auszusetzen. Ihnen war die Geschichte von Nadab und Abihu vertraut. Die Unmäßigkeit der beiden und deren Folgen waren in den Urkunden der fünf Bücher Moses überliefert worden. Und sie wussten, dass der Genuss von Wein auch ihre Körper- und Geisteskräfte schädigen würde.

Daniel und seine Gefährten waren von ihren Eltern an strenge Enthaltbarkeit gewöhnt worden. Sie hatten gelernt, dass Gott sie für ihre Fähigkeiten verantwortlich machen werde und dass sie ihre Kräfte niemals verkümmern lassen oder schwächen durften.“ –*Propheten und Könige*, S. 336. 337.

## GLAUBE, GEHORSAM UND SEGEN

5. a) Was schlug Daniel dem Aufseher vor? Daniel 1, 12-14.  
b) Beschreibe das Ergebnis nach Ablauf von zehn Tagen! Daniel 1, 15.

„Daniel und seine Gefährten kannten die Folgen ihrer Entscheidung nicht. Sie wussten nur, dass es ihr Leben kosten konnte. Doch waren sie entschlossen, auf dem geraden Weg strenger Mäßigkeit zu bleiben – sogar inmitten des ausschweifenden Lebens am babylonischen Hof (YI, 18. Aug. 1898)... Dieser Beamte sah in Daniel gute Charaktereigenschaften. Er hatte gesehen, dass er sich darum bemühte, freundlich und hilfsbereit zu sein, und dass seine Worte respektvoll und höflich waren. In seinem Benehmen war Bescheidenheit und Sanftmut zu erkennen. Das gute Betragen dieses Jugendlichen war es, mit dem er die Gunst und Liebe des obersten Kämmerers gewann (YI, 12. Nov. 1907).“ –*Bibelkommentar*, S. 219.

6. a) Was tat der Aufseher, nachdem er diese Erfahrung gemacht hatte? Daniel 1, 16.  
 b) Wie antwortete der Herr auf die Treue seiner Kinder? Daniel 1, 17.

„Der Herr sah mit Wohlgefallen auf die Festigkeit und Selbstverleugnung der jungen Hebräer sowie auf die Reinheit ihrer Beweggründe. Sein Segen begleitete sie... Die Verheißung: ‚Wer mich ehrt, den will ich auch ehren‘ (1.Samuel 2,30), erfüllte sich. Als sich Daniel mit unerschütterlichem Vertrauen an Gott klammerte, wurde er mit prophetischer Kraft erfüllt. Während Menschen ihn in den Pflichten des Hoflebens unterrichteten, lehrte ihn Gott, die Geheimnisse der Zukunft zu deuten und Ereignisse, die sich über die Geschichte dieser Welt bis zum Ende der Zeit erstreckten, für kommende Generationen durch Bilder und Symbole aufzuzeichnen.“ –*Propheten und Könige*, S. 339.

7. a) Beschreibe die Erkenntnis und das Handeln des Königs nach der letzten Prüfung dieser jungen Männer! Daniel 1, 18-20.  
 b) Welche Lehren können wir heute aus dieser Erfahrung ziehen?

„Lest das Alte und Neue Testament mit einem bußfertigen Herzen. Lest sie gewissenhaft und unter Gebet und bittet darum, dass der Heilige Geist euch das Verständnis gibt. Daniel erforschte den Teil des Alten Testamentes, das ihm zur Verfügung stand, und er machte das Wort Gottes zu seinem obersten Lehrer. Gleichzeitig nutzte er die sich ihm bietenden Gelegenheiten in allen Bereichen, in denen er lernen konnte, klug zu werden. Seine Kameraden taten dasselbe...“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 357. 358.

„...ihre Gelehrsamkeit verdankten sie nicht einem Zufall. Vielmehr erlangten sie ihre Kenntnisse durch gewissenhafte Anwendung ihrer Fähigkeiten unter der Führung des Heiligen Geistes. Sie verbanden sich mit der Quelle aller Weisheit und machten die Erkenntnis Gottes zur Grundlage ihrer Bildung. Vertrauensvoll beteten sie um Weisheit und lebten auch ihren Gebeten entsprechend. Sie hielten sich dort auf, wo Gott sie segnen konnte... Gott selbst war ihr Lehrer.“

–*Propheten und Könige*, S. 340.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Propheten und Könige, S. 335-343.



# Ein Traum und die Suche nach seiner Deutung

„Denn auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite... Im Traum, im Nachtgesicht, wenn der Schlaf auf die Menschen fällt, wenn sie schlafen auf dem Bett.“ Hiob 33, 14. 15.

## 1. Welches Erlebnis hatte der König Nebukadnezar im zweiten Jahr seiner Herrschaft? Daniel 2, 1.

„Im selben Jahr, in dem Daniel und seine Kameraden in den Dienst des Königs von Babylon traten, ereigneten sich Dinge, die die Treue dieser jungen Hebräer ernsthaft auf die Probe stellten und vor einer götzenanbeterischen Nation die Macht und Treue des Gottes Israels bewiesen.

Während der König Nebukadnezar mit bangen Vorahnungen in die Zukunft blickte, hatte er einen bemerkenswerten Traum, durch den er so sehr beunruhigt wurde, ‚dass er aufwachte‘ Daniel 2, 1. Doch obwohl diese nächtliche Vision ihn tief beeindruckt hatte, war es ihm unmöglich, sich an die Einzelheiten zu erinnern.“ –*The Sanctified Life*, S. 34.

## MENSCHLICHE WEISHEIT GEGENÜBER GÖTTLICHER

2. a) Schildere, wie der König vorging, um seinen Traum zu deuten! Daniel 2, 2. 3.
- b) Wie versuchten diese Berater, ihre Unfähigkeit zu verstecken? Daniel 2, 4.

„Er wandte sich an seine Sterndeuter und Zauberer, und unter Versprechen von großem Reichtum und Ehre befahl er ihnen seinen Traum und seine Deutung zu sagen. Aber sie sagten zu ihm ‚Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.‘ Vers 4.

Der König wusste, dass wenn sie ihm wirklich die Deutung sagen konnten, sie ihm auch den Traum sagen konnten. Der Herr hat in seiner Vorsehung Nebukadnezar diesen Traum gegeben und ihn die Einzelheiten vergessen lassen, wobei ein angsteinflößender Eindruck in seiner Erinnerung geblieben war, um die Anmaßungen der Weisen Babylons offen zu legen.“ –*The Sanctified Life*, S. 34.

- 3. a) In welche Situation brachte der König die Zeichendeuter und Zauberer? Daniel 2, 5. 6.  
b) Welche Bitte richteten sie erneut an den Herrscher? Daniel 2, 7.**

„Der König war mit ihrer ausweichenden Antwort unzufrieden und misstraute ihnen, weil sie trotz ihrer anmaßenden Behauptungen, die Geheimnisse der Menschen enthüllen zu können, nicht willens schienen, ihm zu helfen; deshalb befahl er seinen weisen Männern, ihm nicht nur die Deutung des Traumes, sondern den Traum selbst zu sagen.“ –*Propheten und Könige*, S. 344.

- 4. a) Berichte, wie die Geschichte weiter verlief! Daniel 2, 8-11.  
b) Was mussten die Weisen und Sterndeuter bekennen? Daniel 2, 10. 11.**

„Nebukadnezar, ...[war] nun über die offenkundige Falschheit derer, denen er vertraut hatte, aufs tiefste erregt und erzürnt...

Wegen der Folgen ihres Versagens von Furcht erfüllt, versuchten die Zauberer, dem König zu erklären, dass seine Forderung unvernünftig sei und dass seine Probe weit über das hinausgehe, was jemals von Menschen verlangt wurde.“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

## **DIE FOLGE DES WAGENS**

- 5. Was befahl der König Nebukadnezar in seinem Zorn? Daniel 2, 12.**

„Der Monarch war sehr ärgerlich und drohte damit, dass sie alle getötet werden würden, wenn sie nicht innerhalb der festgesetzten Zeit den Traum sagen konnten.“ –*The Sanctified Life*, S. 34. 35.

#### 6. Wer war auch von diesem rachsüchtigen Dekret betroffen? Daniel 2, 13.

„Daniel und seine Kameraden sollten mit den falschen Propheten sterben; doch Daniel, sein Leben in die Hand nehmend, wagte sich in die Gegenwart des Königs zu treten und ihn darum zu bitten, dass ihm Zeit gewährt würde, damit er den Traum und die Deutung zeigen konnte.“ –*The Sanctified Life*, S. 35.

#### 7. Schildere, was Daniel unternahm! Daniel 2, 14-16.

„Auch Daniel und seine Freunde waren unter denen, die von den Beamten, die die Durchführung des königlichen Erlasses vorbereiteten, gesucht wurden. Als man ihnen sagte, dass auf Grund des Dekrets sie ebenfalls sterben müssten, ‚da wandte sich Daniel klug und verständig an Arjoch, den Obersten der Leibwache des Königs‘, und fragte: ‚Warum ist ein so strenges Urteil vom König ergangen?‘ Daniel 2,14.15. Arjoch erzählte ihm, dass der König von einem ungewöhnlichen Traum erschreckt worden sei und vergeblich versucht habe, von denen Hilfe zu erhalten, denen er bisher sein volles Vertrauen geschenkt hatte. Als Daniel das hörte, wagte er sich unter Einsatz seines Lebens vor den König mit der Bitte, ‚ihm eine Frist zu geben‘, damit er seinen Gott bitten könne, ihm den Traum und seine Deutung zu offenbaren. Daniel 2,16.“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

„Als das Dekret eines ärgerlichen, zornigen Königs ausging, mit dem Befehl alle Weisen Babylons zu vernichten, wurden auch Daniel und seine Kameraden gesucht, damit sie getötet würden. Daniel wandte sich daraufhin nicht Vergeltung suchend, sondern ‚klug und verständig‘ an den Obersten der Leibwache des Königs, der ausgezogen war, die Weisen von Babel zu töten. Daniel fragte: ‚Warum ist ein so strenges Urteil vom König ergangen?‘ Er ging selbst zum König und bat darum, dass ihm Zeit gegeben würde und sein Glaube an den Gott, dem er diente, veranlasste ihn dazu zu sagen, dass er dem König die Deutung sagen würde.“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 373.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *The Faith I Live By*, S. 10.



## Gott ehrt, die ihn ehren

„...wer mich ehrt, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.“ 1. Samuel 2, 30.

### OFFENBARUNG DES GEHEIMNISSES

1. a) An wen wandten sich Daniel und seine Freunde, um das Geheimnis des Traumes zu erfahren? Daniel 2, 17. 18.
- b) Was sagte der Heiland über das gemeinsame Gebet? Matthäus 18, 19.

„Diese Bitte gewährt der Monarch; und nun versammelt Daniel seine drei Kameraden und gemeinsam bringen sie die Angelegenheit vor Gott, und erbitten Weisheit bei der Quelle des Lichts und der Erkenntnis. Obwohl sie am königlichen Hof und von Versuchungen umgeben waren, vergaßen sie ihre Verantwortung gegenüber Gott nicht. Sie waren sich dessen stark bewusst, dass seine Vorsehung sie dorthin gebracht hatte, wo sie waren; dass sie, den Anforderungen der Wahrheit und der Pflicht gemäß, sein Werk taten. Sie besaßen Vertrauen in Gott. Sie hatten sich, als sie sich in Ratlosigkeit und Gefahr befanden, an ihn gewandt, um sich Kraft zu holen und er war für sie eine immer vorhandene Hilfe gewesen.“ –*The Sanctified Life*, S. 35.

„Gemeinsam suchten sie Weisheit bei der Quelle des Lichtes und der Erkenntnis. Ihr Vertrauen war stark in dem Bewusstsein, dass Gott sie dort, wo sie sich befanden, hingestellt hatte, um sein Werk auszuführen und ihre Pflicht zu tun. In Zeiten der Ratlosigkeit und Gefahr hatten sie sich mit der Bitte um Führung und Schutz immer an ihn gewandt, und er hatte sich als der stets gegenwärtige Helfer erwiesen. Nun unterwarfen sie sich erneut zerknirschten Herzens dem Richter der Welt und flehten ihn an, sie doch in dieser Stunde höchster Not zu erretten.“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

**2. Beschreibe, was nach dem gemeinsamen Gebet geschah! Daniel 2, 19.**

„Und sie beteten nicht vergeblich. Der Gott, den sie geehrt hatten, ehrte sie nun seinerseits. Der Geist des Herrn ruhte auf ihnen, und Daniel wurde ‚durch ein Gesicht in der Nacht‘ (Daniel 2,19) der Traum des Königs und seine Bedeutung offenbart“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

„Nehemia demütigte sich vor Gott und gab seinem Namen die Ehre. So verhielt sich auch Daniel in Babylon. Lasst uns die Gebete dieser Männer betrachten! Wir lernen daraus, dass wir uns demütigen müssen. Aber wir dürfen nicht dazu übergehen und die Grenzlinie auslöschen, die zwischen Gottes Volk, das seine Gebote hält, und denen besteht, die sein Gesetz missachten.

Wir alle müssen uns zu Gott nahen. Er wird sich von denen finden lassen, die demütig und mit heiliger Ehrfurcht vor seiner hohen Majestät zu ihm kommen und sich von der Welt absondern (MS 58, 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 138.

## **REAKTION AUF GOTTES HILFE**

**3. a) Was tat Daniel als erstes, nachdem Gott ihm geantwortet hatte? Daniel 2, 20-23.**

**b) Was lehrte der Apostel Paulus, das auch heute gilt? Epheser 5, 20.**

„Der Christ sollte mit Gott in so enger Verbindung leben, dass er prüfen möge, was das Beste sei, ‚erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus geschaffen wird zu Gottes Ehre und Lob.‘ Sein Herz sollte mit Dankbarkeit und Lobpreis erfüllt sein. Er sollte immer bereit sein, die erhaltenen Segnungen anzuerkennen und sich an den erinnern, der gesagt hat: ‚Wer Dank opfert, der preiset mich...‘“ –*My Life Today*, S. 153.

4. a) Mit welcher Bitte ging Daniel zu Arjoch? Daniel 2, 24.  
b) Wie reagierte Arjoch auf diese gute Nachricht? Daniel 2, 25.

„Gott will ein wunderbares Werk durch seine Knechte vollbringen, damit sein Name verherrlicht werde. Gott machte Joseph zur Quelle des Lebens für das ägyptische Volk. Durch Joseph wurde das Leben des gesamten Volkes bewahrt. Durch Daniel errettete Gott die Weisen Babylons. Diese Errettungen dienten als Anschauungsunterricht. Sie illustrierten dem Volk die geistlichen Segnungen, die ihnen eine Verbindung mit dem Gott bot, den Joseph und Daniel verehrten. So will Gott heute durch sein Volk der Welt Segnungen spenden. Jeder Arbeiter Gottes, in dessen Herz Christus wohnt, jeder, der Christi Liebe zur Welt verkündigt, ist ein Mitarbeiter Gottes zum Segen der Menschheit. Indem er vom Heiland Gnade empfängt, um sie andern mitzuteilen, ergießt sich von seinem ganzen Wesen ein Strom geistlichen Lebens.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 229.

5. Wie sprach der Herrscher des mächtigsten Weltreiches zu Daniel? Daniel 2, 26.

## DEMUT UND GLAUBEN

6. Schildere Daniels Antwort? Daniel 2, 27. 28.

„Man stelle sich vor, wie der jüdische Gefangene ruhig und beherrscht vor dem Herrscher über das mächtigste Reich der Erde stand. Gleich in seinen einleitenden Worten lehnte er alle Ehre für sich ab und rühmte Gott als die Quelle aller Weisheit.“ –*Propheten und Könige*, S. 346.

**7. Welche Verheißung gilt den demütigen Kindern Gottes? 1. Petrus 5, 5b.**

„So wie Gott sich um die hebräischen Gefangenen kümmerte, weil sie mit den unanständigen weltlichen Gebräuchen nichts zu tun haben wollten, wird sich der Herr all denen zuwenden, die seinen Willen annehmen und sagen: ‚So spricht der Herr!‘ Er wird sie wissen lassen, was er von ihnen erwartet. Wer sich am wenigsten mit weltlichem Gedankengut einlässt, sich von ihren Eitelkeiten, ihrem Stolz und falschem Ehrgeiz fernhält, sich klar zum Volk Gottes bekennt und gute Werke tun will, wird den Willen Gottes in seinem Wort erfahren.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, S. 163.“

„Die erste Bekundung der Macht Gottes vor den hebräischen Gefangenen war, als er die mangelnde Weisheit der Großen dieser Erde aufzeigte. Die menschliche Weisheit ist vor Gott Torheit. Die Zauberer offenbarten ihre Unwissenheit in Bezug auf das Licht, bevor der Herr seine Weisheit als höchste offenbarte. Die Weisheit der menschlichen Werkzeuge, die in unangebrachter Weise ihre gottgegebenen Gaben angewandt hatten, wurde als Torheit dargestellt.“

–*Counsels to Writers and Editors*, S. 102.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Das Wirken der Apostel*, S. 12. 13.



## Der prophetische Traum

„Aber es ist ein Gott im Himmel, der kann Geheimnisse offenbaren. Der hat... kundgetan, was in künftigen Zeiten geschehen soll...“ Daniel 2, 28.

### DIE ERZÄHLUNG DES TRAUMS

1. a) Worüber dachte der König nach, als der Herr ihm den Traum gab? Daniel 2, 29.
- b) Zu welchem Zweck erhielt Daniel denselben Traum? Daniel 2, 30.

„Betrachtet die Erfahrung Daniels! Als er vor König Nebukadnezar gerufen wurde, zögerte er nicht, die Quelle seiner Weisheit zu bekennen. Schmälerte dieses treue Bekenntnis Daniels seinen Einfluss am Königshofe? Nein, nicht im geringsten, es war vielmehr das Geheimnis seiner Kraft; es verschaffte ihm die Gunst des Herrschers von Babylon. Im Namen Gottes überbrachte Daniel dem König die himmlischen Botschaften der Belehrung, Warnung und Zurechtweisung und wurde nicht abgewiesen. Gottes heutige Mitarbeiter sollen das unerschütterliche und kühne Zeugnis Daniels lesen und seinem Beispiel folgen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 145.

Zeichnung: Biblical illustrations by Jim Padgett, courtesy of Sweet Publishing, Ft. Worth, TX, and Gospel Light, Ventura, CA. Copyright 1984. Released under new license, CC-BY-SA 3.0

2. a) Was sah der König in seinem ganz besonderen Traum? Daniel 2, 31.  
b) Beschreibe das Standbild! Daniel 2, 32. 33.

„Durch den Traum von dem großen Standbild, der Nebukadnezar geschenkt worden war und ihm Ereignisse enthüllte, die sich bis zum Ende der Zeiten erstreckten, sollte er begreifen, welche Rolle er selbst in der Weltgeschichte spielen und welche Beziehung sein Reich zum Himmelreich aufrechterhalten sollte.“ –*Propheten und Könige*, S. 352.

„Nebukadnezar war ein Götzendiener, und ein Bildnis nahm deshalb seine Aufmerksamkeit und Achtung leicht in Anspruch. Außerdem waren irdische Königreiche, welche, wie wir später sehen werden, durch dieses Bild dargestellt wurden, in seinen Augen wertvolle Gegenstände.

Wie herrlich passend war diese Darstellung, um dem Geiste Nebukadnezars eine große Wahrheit einzuprägen. Außer dass Gott den Fortschritt der Begebenheiten im ganzen Zeitenlaufe zum Besten seines Volkes schilderte, wollte er dem Nebukadnezar die gänzliche Leere und Wertlosigkeit irdischen Pompes und irdischer Glorie zeigen. Und wie hätte dies eindringlicher geschehen können, als durch die Darstellung eines Bildnisses, dessen Haupt aus Gold bestand?“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 38 (siehe auch *Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung*, S. 41).

3. Schildere, was mit diesem beeindruckenden Standbild und den von ihm dargestellten Königreichen geschehen sollte! Daniel 2, 34. 35.

„Unter diesem Haupt befand sich ein Körper, der aus Metallen geringeren Wertes bestand, deren Wert immer mehr abnahm bis hin zur unedelsten Form in den Füßen und Zehen, die aus Eisen mit Ton zusammengesetzt waren. Das Ganze wurde dann in Stücke zertrümmert und wie leere Spreu gemacht und schließlich vom Winde verweht, dass es nirgends mehr gefunden werden konnte. Danach nahm etwas Dauerhaftes, etwas von himmlischem Wert, seinen Platz ein. Gott wollte den Menschen dadurch zeigen, dass irdische Größe und irdischer Ruhm wie eine leere Seifenblase vergehen würden, und Gottes Königreich auf dem von jenen so lange widerrechtlich angeeigneten Platz errichtet werden, und jeder, der wollte, jetzt und immerdar Aufnahme darin finden sollte.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S.38. 39 (siehe auch *Uriah Smith, –Daniel und die Offenbarung*, S. 41. 42).

## DAS HAUPT AUS GOLD

### 4. Was stellte das Haupt aus Gold dar? Daniel 2, 36-38.

„Gott erhöhte Babylon, damit es diesem Ziele diene. Das Glück begleitete diese Nation, bis sie eine Höhe des Reichtums und der Macht erklomm, die seitdem nie wieder ihresgleichen fand. In der Heiligen Schrift wird sie treffend unter dem inspirierten Symbol des goldenen Hauptes (Daniel 2,38) dargestellt.“ –*Erziehung*, S. 162.

„Gott hat mir den Fall Nebukadnezars vor Augen geführt. Mit Macht brachte der Herr den großen König der Erde dazu, ihn als König aller Könige anzuerkennen. Er wirkte so lange auf den Verstand des stolzen Königs ein, bis dieser ihn als ‚den König des Himmels‘ bekannte, dessen ‚Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.‘ Brief 132, 1901.“ –*Evangelisation*, S. 86.

### 5. a) Wann hatte dieses mächtige Königreich seinen Anfang? 1. Mose 10, 8-12.

#### b) Wer brachte es zum Höhepunkt der Macht? Daniel 4, 26. 27.

„Das babylonische Weltreich kam unter dem General Nabopolassar, der auch König wurde, zur Macht. Als er im Jahre 604 v. Chr. starb, wurde sein Sohn Nebukadnezar König...“

Der Charakter dieses Reiches ist durch den Teil des Bildes, welcher es symbolisch darstellte, – den goldenen Kopf – angezeigt. Es war das goldene Königreich eines goldenen Zeitalters. Babylon, seine Hauptstadt, überragte bei weitem alle seine späteren Rivalen. Seine Lage in dem Garten des Ostens; ausgelegt in einem Viereck von genau 96 km Umfang, jede Seite 24 km lang; umgeben von einem Festungsgraben, und einer Mauer, welche 60-90 m hoch und 25 m dick war; eingeteilt in Vierecke durch fünfzig Straßen, die sich alle in rechten Winkeln schnitten, gerade, eben und 45 m breit waren; diese Stadt mit ihren 576 km<sup>2</sup> festungssicherer Oberfläche, welche in der beschriebenen Weise geteilt und mit prachtvollen Vergnügungsgärten und Anlagen, mit herrlichen Gebäuden dazwischen, ausgelegt war, – diese Stadt mit ihrem 96 km langen Festungsgraben und ihrer 96 km messenden Festungsmauer, ihrer 48 km langen, mitten durch die Stadt gehenden Flussmauer, ihren 150 eisernen Stadttoren, ihren hängenden Gärten, welche sich, Terrasse über Terrasse erhoben, bis sie den Mauern selbst an Höhe gleichkamen; ihrem Belus-Tempel mit 5 km Umfang; ihren zwei Königspalästen, der eine 6 km und der andere etwas über 12 km Umfang; mit dem, die beiden Paläste verbindenden und unter dem Euphrat durchgehenden Tunnel; mit ihren vollkommenen Einrichtungen für Bequemlichkeit, Schmuck und Verteidigung, und ihren unbeschränkten Hilfsquellen, – diese Stadt, die selbst so viele Dinge enthielt, von welchen ein jedes ein Weltwunder war, war an und für sich ein anderes und viel gewaltigeres Weltwunder.“ –*Las Profecias de Daniel y el Apocalipsis*, S. 29. 30. (siehe auch *Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung*, S. 44. 45).

## BABYLONS HERRLICHKEIT, NIEDERGANG UND FALL

### 6. Wie beschrieb der Prophet Jesaja Babylon? Jesaja 13, 19a.

„Und da stand sie, mit der ganzen Welt zu ihren Füßen, eine Königin in unvergleichlicher Größe, der sogar die Feder der göttlichen Prophezeiung mit den Worten huldigt: ‚Das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer.‘ Eine passende Hauptstadt des Königreiches, welches das goldene Haupt dieses großen, historischen Bildnisses war.

Dies war Babylon, mit dem jungen, kühnen, tatkräftigen und gebildeten Nebukadnezar auf seinem Throne, als Daniel seine unüberwindlichen Mauern betrat um siebzig Jahre lang Sklavendienste in seinen prachtvollen Palästen zu leisten. Dort hingen die Kinder Gottes, die durch den Ruhm und das Glück des Landes in ihrer Gefangenschaft mehr niedergedrückt als erfreut wurden, ihre Harfen an den Weiden des Euphrats auf und weinten, als sie Zions gedachten.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 45.

### 7. a) Wie schilderte Jesaja die Zukunft dieser prachtvollen Stadt? Jesaja 13, 19-22.

b) Nachdem es die Welt nur für kurze Zeit, von 606 bis 538 v. Chr., beherrscht hatte, fand das babylonische Reich sein Ende. Was würde nie mehr geschehen? Jesaja 13, 20a.

„In dem ersten Jahr Neriglissars, nur zwei Jahre nach dem Tode Nebukadnezars, brach jener verhängnisvolle Krieg zwischen den Babyloniern und Medern aus, der das Resultat der vollständigen Zerstörung des babylonischen Königreiches war... Und menschlichem Urteil zufolge hatten sie auch Grund genug, sich sicher zu fühlen. Mit den Mitteln der damaligen Kriegskunst konnte jene Stadt, nach irgend welcher menschlichen Berechnung beurteilt, nie erobert werden. Deshalb atmeten sie so frei und schiefen so ruhig, als ob kein Feind vor ihren Mauern läge und auf ihre Vernichtung lauere. Aber Gott hatte beschlossen, dass jene stolze und gottlose Stadt von ihrem Throne des Ruhmes herabsteigen solle, und welcher menschliche Arm kann die Ausführung seiner Beschlüsse hindern... Aber in der trunkenen Schwärmerei jener verhängnisvollen Nacht wurden alle Tore [in den Mauern, die den Fluss säumten] offen gelassen und das Eindringen der persischen Soldaten blieb unbemerkt...“

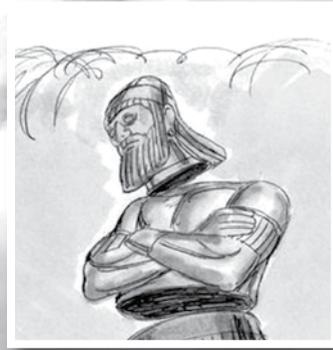
–*Daniel und die Offenbarung*, S. 47. 48.

„So fand das erste Weltreich, dargestellt durch das goldene Haupt des Standbildes, ein unwürdiges Ende.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 48.

„Die Armee des persischen Eroberers war unvermutet bis in die Mitte der babylonischen Hauptstadt eingedrungen, und zwar durch das Flussbett, dessen Wasser man abgeleitet hatte, und durch die inneren Tore, die in sorgloser Sicherheit offen und unbewacht gelassen worden waren. Damit hatten die Juden reichlich Beweise dafür, dass sich Jesajas Prophezeiung über den plötzlichen Sturz ihrer Unterdrücker buchstäblich erfüllt hatte.“ –*Propheten und Könige*, S. 387.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Jesaja, Kapitel 13, 14.
- Jeremia, Kapitel 50, 35 - 46.
- Daniel 5, 1-30.
- *Propheten und Könige*, S. 360. 374.



## Der prophetische Traum *Fortsetzung*

„...damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben.“ Jesaja 45, 1.

### WEITERE BETRACHTUNG DES STANDBILDES

1. a) Was befand sich unter dem Haupt aus Gold? Daniel 2, 32a.  
b) Welches Königreich wurde durch diesen Teil des Standbildes dargestellt? Daniel 2, 39a.

„Das folgende Königreich, das medisch-persische, entspricht dann der Brust und den Armen von Silber. Es sollte geringer als das vorhergehende Königreich sein.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 51.

2. Was sagten die Propheten Jesaja und Jeremia über Babylon und die weitere Geschichte voraus?  
Jesaja 13, 17. 18; Jeremia 51, 11.

„Babylon wurde zur stolzen und grausamen Unterdrückerin, statt eine Beschützerin der Menschen zu sein. Die Worte göttlicher Eingebung, die die Grausamkeit und Gier des Herrschers in Israel schildern, offenbaren auch das Geheimnis des Falles Babylons und des Sturzes so manch anderen Reiches seit Anbeginn der Welt.“ –*Erziehung*, S. 163.

## FREIHEIT ZUR RÜCKKEHR AUS DER VERBANNUNG

### 3. Wie nannte der Herr den Eroberer des babylonischen Weltreiches? Jesaja 44, 28; 45, 1.

„Mehr als hundert Jahre vor der Geburt des Cyrus hatte ihn das prophetische Wort namentlich erwähnt und zugleich berichtet, welchen Anteil er an der unerwarteten Eroberung der Stadt Babylon und an der Befreiung der gefangenen Kinder Israel haben sollte. Durch Jesaja war das Wort ergangen:

„So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Cyrus, den ich bei seiner rechten Hand ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: Ich will vor dir hergehen und das Bergland eben machen, ich will die ehernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen und will dir heimliche Schätze geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass ich der Herr bin, der dich beim Namen ruft, der Gott Israels.“ Jesaja 45,1-3.“ –*Propheten und Könige*, S. 387.

### 4. a) Wann gab Cyrus den Juden die Erlaubnis, in ihr Land zurückzukehren? Jeremia 25, 12.

b) Was kann über die Anzahl der Gefangenen gesagt werden, die diese Gelegenheit nutzten?  
Esra 1, 1-4; 2, 1. 64.

„Der König erfuhr die Worte, die über hundert Jahre vor seiner Geburt vorhergesagt hatten, wie Babylon eingenommen werden sollte; er las die Botschaft, die der Herrscher des Weltalls an ihn richtete... Da wurde sein Herz tief bewegt, und er beschloss, seine göttlich verordnete Sendung zu erfüllen. Er war bereit, die jüdischen Gefangenen freizulassen und ihnen zu helfen, den Tempel des Herrn wieder aufzurichten.“ –*Propheten und Könige*, S. 391. Dieser Befehl wurde im Jahre 736 v. Chr. gegeben.

„Im Vergleich zu den Hunderttausenden, die über die Provinzen Medien-Persiens zerstreut waren, machten sie jedoch nur einen kleinen Teil aus. Die große Mehrheit der Israeliten hatte es vorgezogen, im Land ihrer Verbannung zurückzubleiben, statt die Mühen der Heimreise und des Wiederaufbaus ihrer verwüsteten Städte und Häuser auf sich zu nehmen.“ –*Propheten und Könige*, S. 420.

## WAS IST ECHTE HILFE?

5. a) Wer bot dem schwachen Volk Gottes Hilfe beim Wiederaufbau der Stadt und des Tempels an? Esra 4, 1.2.  
b) Wie wurde auf dieses anscheinend gut gemeinte Angebot reagiert? Esra 4, 1-3.

„Nur ein Rest des Volkes hatte sich für die Rückkehr aus Babylon entschieden. Als sie nun ein Werk begannen, das anscheinend über ihre Kräfte ging, kamen ihre nächsten Nachbarn und boten Hilfe an. Die Samariter verwiesen darauf, dass sie den wahren Gott verehrten und brachten ihren Wunsch zum Ausdruck, an den Vorrechten und Segnungen, die mit dem Tempelgottesdienst verbunden waren, teilzuhaben.“ –*Propheten und Könige*, S. 397.

6. a) Warum konnten die Führer des Volkes dieses Angebot nicht annehmen? 5. Mose 14, 2.  
b) Beschreibe, wie der wahre Charakter dieser falschen Helfer offenbar wurde! Esra 4, 4. 5.

„Doch wenn die jüdischen Führer dieses Hilfsangebot angenommen hätten, wäre damit dem Götzendienst Tür und Tor geöffnet worden. Sie durchschauten die Unaufrichtigkeit der Samariter und erkannten, dass die Hilfe, die sie durch eine Verbindung mit diesen Menschen gewönnen, nichts wäre im Vergleich mit dem Segen, den sie durch die Befolgung der klaren Weisungen des Herrn erwarten konnten...

Alle jene, die sich vor kurzem am Altar vor den Ruinen seines Tempels dem Herrn aufs neue geweiht hatten, erkannten, dass die Trennungslinie zwischen seinem Volk und der Welt stets unmissverständlich klar eingehalten werden muss. Sie weigerten sich, ein Bündnis mit denen einzugehen, die zwar die Forderungen des Gesetzes Gottes kannten, sich seinem Anspruch aber doch nicht fügten... Wir können niemals einwilligen, Grundsätze dadurch aufs Spiel zu setzen, dass wir uns mit denen verbinden, die den Herrn nicht fürchten...

Durch falsche Gerüchte weckten sie Argwohn in Gemütern, die man leicht misstrauisch machen konnte.“ –*Propheten und Könige*, S. 397. 399. 400.

## 7. Welche Warnung aus dem Geist der Weissagung ist für uns heute angebracht?

1. Korinther 10, 11; 2. Korinther 6, 14.

„Nicht die offenen und erklärten Feinde der Sache Gottes sind am meisten zu fürchten. Jene, die wie die Gegner Judas und Benjamins mit süßen Worten und schönen Reden daherkommen und scheinbar eine freundliche Verbindung mit Gottes Kindern suchen, vermögen uns viel gründlicher zu täuschen. Gegen solche Menschen sollte jeder Gläubige auf der Hut sein, damit er nicht unversehens in eine sorgfältig versteckte und meisterlich ausgelegte Schlinge gerät.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 399.

„Die Aufforderung Gottes ‚Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen‘ bezieht sich keineswegs nur auf Ehen von Christen mit nichtgläubigen Partnern. Sie umfasst alle Zusammenschlüsse, in denen sich Menschen so stark aneinander binden, dass es ohne vorhergehende Angleichung im Denken oder handeln nicht abgeht.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 2, S. 120.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- 2. Korinther 6, 14-18.
- *The Signs of the Times*, 2. Juni 1881 aus *Bibelkommentar*, S. 73. 74.



## Das jüdische Volk im Medo-Persischen Reich

*„Und die Ältesten der Juden bauten, und es ging vonstatten durch die Weissagung der Propheten Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddos, und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Cyrus, Darius und Arthahastha, der Könige von Persien.“  
Esra 6, 14.*

### SCHWIERIGKEITEN

1. a) Beschreibe, womit das zurückgekehrte Volk mit großem Eifer begann! Esra 3, 8-11.
- b) Was geschah durch Widerstände von Feinden? Esra, 4, 4. 24; Haggai 1, 1. 2.

„Der Widerstand ihrer Feinde war stark und entschlossen, und allmählich verloren die Bauleute den Mut. Einige konnten nicht vergessen, wie bei der Grundsteinlegung viele ihren Mangel an Vertrauen in dieses Unternehmen geäußert hatten. Und als die Samariter dreister wurden, fragten sich viele Juden, ob die Zeit zum Wiederaufbau überhaupt schon gekommen sei. Dieser Zweifel griff bald weit um sich. Viele Arbeiter kehrten entmutigt und niedergeschlagen nach Hause zurück, um den alltäglichen Beschäftigungen des Lebens nachzugehen.“ –*Propheten und Könige*, S. 401.

## ERMUTIGUNG

2. a) Wen erweckte Gott in dieser Krise? Esra 5, 1; Haggai 1, 3.  
 b) Welche Botschaft vermittelte der Herr durch sie? Haggai 1, 4-11.

„Doch selbst diese dunkle Stunde blieb nicht ohne Hoffnung für diejenigen, die ihr Vertrauen auf Gott setzten. Um der Krise zu begegnen, wurden die Propheten Haggai und Sacharja erweckt. In aufrüttelnden Zeugnissen enthüllten diese erwählten Boten dem Volk die Ursache seiner Schwierigkeiten. Die Propheten erklärten, der Mangel an irdischem Wohlstand sei die Folge davon, dass man versäumt habe, die Belange Gottes vorrangig zu behandeln. Hätten die Israeliten Gott geehrt und ihm dadurch die schuldige Achtung und Höflichkeit erwiesen, dass sie den Bau seines Hauses zu ihrer ersten Pflicht machten, dann hätten sie seine Gegenwart und seinen Segen auf sich gelenkt...

Über ein Jahr lang wurde der Tempelbau vernachlässigt und beinahe aufgegeben. Das Volk wohnte in seinen Häusern und bemühte sich, zu irdischem Wohlstand zu gelangen; doch seine Lage war beklagenswert. Wie es auch arbeitete, das Gedeihen blieb aus...“ –*Propheten und Könige*, S. 402. 401.

„Der Wunsch der Armut zu entfliehen hat euch dazu geführt den Tempel zu vernachlässigen, doch diese Vernachlässigung hat das über euch gebracht, was ihr gefürchtet hattet. ‚Ihr säet viel und bringt wenig ein;...‘“ –*Prophets and Kings*, S. 474.

## UNTERSTÜTZUNG

3. Beschreibe die Wirkung dieser Botschaft und wann sich die Weissagung Haggais erfüllte!  
 Haggai 1, 12-14; 2, 6-9; Lukas 4,16-21,

„Jahrhundertlang versuchten die Juden vergebens zu zeigen, inwiefern jene durch Haggai ausgesprochene Verheißung Gottes erfüllt worden war. Stolz und Unglauben verblendeten jedoch ihren Geist, so dass sie die wahre Bedeutung der Worte des Propheten nicht verstehen konnten. Der zweite Tempel wurde nicht durch die Wolke der Herrlichkeit des Herrn geehrt, sondern durch die lebendige Gegenwart des Einen, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnte – der selbst Gott war, offenbart im Fleisch. Als der Mann von Nazareth in den heiligen Vorhöfen lehrte und heilte, war er tatsächlich als ‚aller Heiden Bestes‘ zu seinem Tempel gekommen. Durch die Gegenwart Christi, und nur dadurch, übertraf der zweite Tempel die Herrlichkeit des ersten.“ –*Der große Kampf*, S. 24.

#### 4. Durch wen wurde wann der zweite Erlass zur Fortsetzung des Wiederaufbaus des Tempels gegeben? Esra 6, 1-12.

„Weiterhin ordnete der König an, dass allen, die den Erlass irgendwie abänderten, schwere Strafen zuzumessen seien... So bereitete der Herr den Weg für die Vollendung des Tempels vor.

Ehe diese Verordnung erlassen wurde, hatten die Israeliten schon monatelang im Glauben weitergearbeitet. Darin hatten die Propheten sie dadurch unterstützt, dass sie den Arbeitern durch zeitgemäße Botschaften den göttlichen Plan für Israel vor Augen hielten. Zwei Monate nachdem Haggai seine letzte überlieferte Botschaft ausgerichtet hatte, erhielt Sacharja eine Reihe von Gesichtern über das Werk Gottes auf Erden. Diese Botschaften, die als Gleichnisse und Sinnbilder gegeben wurden, kamen zu einer Zeit großer Unsicherheit und Angst und waren von besonderer Bedeutung für die Männer, die im Namen des Gottes Israels vorangingen. Den Führern schien es so, als wolle man soeben die den Juden erteilte Erlaubnis zum Wiederaufbau rückgängig machen. Die Zukunft sah sehr düster aus. Gott erkannte, dass sein Volk unbedingt durch eine Offenbarung seiner unendlichen Barmherzigkeit und Liebe gestärkt und ermuntert werden musste.“

–*Propheten und Könige*, S. 406.

Es war um das Jahr 519 v. Chr. dass Darius den Erlass herausgab, dass die Juden den Aufbau des Tempels fortsetzen sollten. Siehe, *Daniel und die Offenbarung*, S. 204.

## EINE WEITERE PRÜFUNG UND DEREN FOLGEN

5. a) Wozu forderte der Herr sein Volk auf, das noch in Babylon geblieben war? Sacharja 2, 10. 11.

b) Trotz Gottes Aufruf und königlicher Erlasse fanden es viele bequemer, dortzubleiben.

Wie erging es ihnen? Esther 3, 8-11.

„Unterdessen änderten sich die Verhältnisse im medisch-persischen Reich rasch. Auf Darius Hystaspes, unter dessen Regierung den Juden auffallend große Gunst erwiesen worden war, folgte Xerxes der Große. Während seiner Herrschaft waren jene Juden, die der Aufforderung zur Flucht keine Beachtung geschenkt hatten, gezwungen, einer schrecklichen Krise die Stirn zu bieten. Da sie es abgelehnt hatten, den von Gott vorgesehenen Weg der Rettung zu benutzen, mussten sie jetzt dem Tod ins Auge sehen...“

Der Herr sah die unruhigen Zeiten voraus, die auf die Regierung des Xerxes – des Ahasveros im Buch Esther – folgen würden, und er bewirkte nicht nur einen Sinneswandel in den Herzen der Machthaber, sondern inspirierte auch Sacharja, die Verbannten eindringlich zur Heimkehr aufzufordern.“ –*Propheten und Könige*, S. 421. 420.

6. a) Wer gab den dritten und letzten Erlass heraus? Wann? Esra 6, 14; 7, 7. 8.  
 b) Was gab dieser Herrscher Esra, dem Priester? Esra 7, 11-26.

„Ungefähr siebenzig Jahre nach der Rückkehr der ersten Schar von Verbannten unter Serubabel und Josua bestieg Artaxerxes Longimanus den Thron Medien-Persiens. Der Name dieses Königs ist mit der heiligen Geschichte durch eine Reihe bemerkenswerter Fügungen verknüpft. Während seiner Regierung lebten und wirkten Esra und Nehemia. Er war es, der 457 v. Chr. den dritten und letzten Erlass zum Wiederaufbau Jerusalems herausgab. In seine Regierungszeit fielen die Heimkehr einer Schar von Juden unter Esra, die Vollendung der Mauern Jerusalems durch Nehemia und seine Mitarbeiter, die Neugestaltung der Tempelgottesdienste und die großen religiösen Erneuerungen, die von Esra und Nehemia eingeleitet wurden. Während seiner langen Herrschaft erwies er dem Volke Gottes oftmals seine Gunst, und in seinen zuverlässigen und hochgeschätzten jüdischen Freunden Esra und Nehemia erkannte er Männer göttlicher Wahl, die für ein besonderes Werk erweckt worden waren.“ –*Propheten und Könige*, S. 425.

## NIEDERGANG DES ZWEITEN WELTREICHES

### 7. Was führte zum Fall des Medo-Persischen Reiches? Esther 1, 1-9.

„Wäre der König seiner königlichen Würde treu geblieben und hätte Enthaltbarkeit geübt, dann hätte er diesen Befehl nie gegeben. Doch seine Sinne waren berauscht von dem Wein, den er so reichlich genossen hatte, dass er keiner klugen Entscheidung fähig war...“

Solche Feste der Schwelgerei, wie sie im ersten Kapitel des Buches Esther geschildert werden, dienen nicht zur Ehre Gottes...

Gott wirkte für die Verwirklichung seiner Absichten für sein Volk, indem er den Geschichtsablauf so gestaltete, dass Esther auf den medo-persischen Thron kam. Das, was unter Alkoholeinfluss geschehen war, wandte sich schließlich zum Besten für Israel (MS 39, 1910). “

–*Bibelkommentar*, S. 142. 143.

Dieses Weltreich war von 538-331 v. Chr. an der Macht.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Sacharja Kapitel 4
- Haggai, Kapitel 1 und 2.
- *Propheten und Könige*, S. 416-432.

# Missionsbericht aus Venezuela

**Vorzulesen am Sabbat, den 27. Februar 2021.  
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 6. März 2021,  
eingesammelt.**

Liebe Geschwister, Gottes Volk und Pilger auf der ganzen Welt, wir wünschen euch Gottes reichsten Segen und rufen mit euch gemeinsam aus: *Maranatha!* (Christus kommt), in der Hoffnung, dass wir bald zusammen sein und Grenzen nicht länger Hindernisse darstellen werden.

Venezuela, das offiziell Bolivarische Republik Venezuela heißt, liegt im nördlichen Teil Südamerikas und besteht aus einem kontinentalen Teil und einer großen Anzahl kleiner Inseln und Inselgruppen im Karibischen Meer. Der kontinentale Teil grenzt im Norden an das Karibische Meer und den Atlantischen Ozean, im Westen an Kolumbien, im Süden an Brasilien und im Osten an Guyana.

Die Hauptstadt ist Caracas. Die Bevölkerung Venezuelas beträgt 32 778 230.

Nach einer Umfrage (GIS XXI) aus dem Jahr 2017 sind 88% der Bevölkerung Christen, hauptsächlich Katholiken mit 71% und 17% Protestanten. 4% gehören keiner Religion an (2% Atheisten und 2% Agnostiker) und etwa 8% der Bevölkerung sind Angehörige anderer Religionen (1% davon sind Spiritisten).

Das Werk in Venezuela begann am 22. Mai 1947, als Schwester Rita Camacho de Reina in der Stadt San Cristóbal, im Bundesstaat Táchira, eine Schwester besuchte, die sich zum evangelischen Glauben bekannte. Diese Schwester konnte ihre Besucherin jedoch nicht beherbergen, da ihr Ehemann, ein Pastor der

Kirche, den Adventisten nicht wohlgesonnen war. Dennoch bewahrte sie die Bücher auf, die Rita zur Buchevangelisation mitgebracht hatte. Zusätzlich gab sie ihr die Adresse einer Schwester mit Namen Irene Chacón.

Schwester Rita zögerte nicht, zu Irenes Haus zu gehen und wurde dort sehr gut aufgenommen. Rita sagte später darüber: „Dieses Haus war eine Oase für mich.“ Sie war erst einige Minuten dort, als ein Sohn der Schwester, die sie zuvor besucht hatte, anrief. Der junge Mann teilte ihr mit, dass sein Vater die Bücher entdeckt hätte. Er sei derart wütend, dass er damit drohe, sie auf die Straße zu werfen, wenn sie diese Bücher nicht sofort abholen würde. Es war ein besorgniserregender Augenblick. Doch bald öffnete der Herr einen Weg. Schwester Irene bot ihrem Gast Rita an, sie zu begleiten, um die Bücher zu holen und zu ihr nach Hause zu bringen. Am Abend hielten sie in diesem Heim ihre erste Familienandacht.

In den darauffolgenden Tagen lernte Schwester Rita andere adventistische Geschwister kennen. Am Sabbat gingen sie zur Gemeinde und Schwester Rita durfte die zweite Stunde halten. Rita sprach darüber, wie wichtig es ist, als Volk, das auf die baldige Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wartet, auf die Ernährung zu achten. Rita erzählte: „Allen gefielen meine Worte, denn sie erkannten, dass sie in diesem Punkt unachtsam waren, und einige kamen sogar zu mir und sagten: ‚Schwester, wir brauchen eine Erweckung.‘ Diese erste Begegnung war für mich sehr ermutigend.“

Kurze Zeit später, am 11. September 1947, kam Br. José del Carmen León, Prediger und Leiter von Kolumbien, nach Venezuela und freute sich sehr darüber, eine Gruppe von 14 Personen vorzufinden, die sehr motiviert waren und sich taufen lassen wollten. Unter seiner Leitung wurde am folgenden Tag die Venezolanische Vereinigung gegründet. Später schlossen sich viele Brüder und Schwestern an, um diese Botschaft zu verbreiten.

Gottes Segen und Unterstützung begleitete diese Herolde des Evangeliums. Ihr Engagement wurde mit der Rettung von Menschen belohnt. Über tausend Glieder schlossen sich dieser Union an. Doch die Krise, die dieses Land derzeit durchmacht, brachte Hunger und Armut mit sich und führte folglich zu einer Auswanderungswelle oder Flucht von Millionen Venezolanern. Auch hunderte von Gliedern und Interessierten sind emigriert und die Gliederzahl ist beträchtlich geschrumpft, dennoch ist das Werk nicht aufzuhalten. Nach dem letzten Bericht zählt die Venezolanische Union 781 Glieder, 320 Interessierte und 459 Kinder.

Das Werk des Herrn in Venezuela leidet auch unter den Zerstörungen in dieser Krise. Leider hat sich der Zustand vieler unserer Einrichtungen in den letzten Jahren derart verschlechtert, dass sie unbewohnbar geworden sind. Eines der schlimmsten Fälle ist das Gemeinde- und Missionshaus in Maracaibo, einer Stadt im Nordosten Venezuelas. Dort gab das Dach des Hauses auf einigen Seiten nach. Der Innenhof ist nicht mehr sicher, da ein Teil der Begrenzungsmauer eingebrochen ist. Aufgrund des schlechten Zustands des Missionshauses konnten keine Missionare in diese Stadt gesandt werden, die eine der bevölkerungsreichsten Venezuelas mit über zwei Millionen Einwohnern ist. Unter dieser Anzahl mögen sich viele Treue befinden, die noch nicht die dreifache Engelsbotschaft kennen gelernt haben, und sicher gerne die göttliche Einladung annehmen würden. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass dort der größte Teil der taubstummen Glieder Venezuelas leben, die betreut und für Missionsaktivitäten vorbereitet werden müssen.

Ähnlich steht es um die Gemeinde und Mission in Catia la Mar im Bundesstaat la Guaira, dreißig Kilometer von Caracas entfernt. Die statischen Elemente des Gemeinde- und Missionshauses sind im Laufe der Zeit stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Eine Instandsetzung des unbewohnbaren Gebäudes ist nötig, um wieder Missionsarbeiter dorthin senden zu können. Diese Stadt hat ungefähr 100 000 Einwohner; eine beträchtliche Anzahl für die Evangelisationsarbeit.

Auch haben wir eine Missionsstation in der Stadt Guasualito im Bundesstaat Apure, die sich im gleichen Zustand befindet wie die vorherigen. Erschwerend kommt hinzu, dass sie in der Regenzeit überschwemmt wird. Deshalb müssen eine Drainage durchgeführt und die Wände aufgrund eines Höhenunterschieds verstärkt werden. Die nötigen Bauarbeiten betreffen auch das Dach, Fenster und Türen sowie Sicherungsmaßnahmen. Die zu evangelisierende Einwohnerzahl dieses Ortes beläuft sich auf 130 000.

Die Krise in Venezuela hat es für uns erschwert, diese Missionen instand zu setzen und andere Grundstücke herzurichten. Deshalb war es für uns traurigerweise nicht mehr möglich, Personal an diese Orte zu versetzen. Doch auch wenn es aussieht, als würde das Licht erlöschen, schenkt uns der Herr dort neue interessierte Menschen.

Deshalb bitten wir euch, dass ihr uns helft, das Banner der Internationalen Missionsgesellschaft in diesen Gebieten unseres Landes wieder aufzurichten. Unterstützt uns im Namen des Herrn, damit das Licht an diesen Orten weiter scheinen kann.

Wir wünschen uns und beten dafür, dass der Herr euren Beitrag zum Fortschritt des Werkes in Venezuela um das Siebzigfache vervielfältigen möge.

*Eure Geschwister in Christus von der  
Venezolanischen Union*



## Folgende Weltreiche im Symbol des Standbildes

*„...danach das dritte Königreich, das aus Kupfer ist und über alle Länder herrschen wird. Und das vierte wird hart sein wie Eisen...“ Daniel 2, 39. 40.*

### DAS DRITTE WELTREICH

1. a) Wodurch wurde das folgende Weltreich im Standbild symbolisiert? Daniel 2, 32b.  
b) Was folgte laut der Weissagung auf Medo-Persien? Daniel 2, 39b.

„So wenig und kurz sind die Worte der Prophezeiung, welche in ihre Erfüllung einen Wechsel der Herrscher der Politik einschließen. In jenem beständig sich drehenden und wechselnden politischen Kaleidoskop..., kommt jetzt Griechenland in den Gesichtskreis, um auf eine Dauer, der alles andere übertragende Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit, als das dritte Universalreich der Erde, zu werden.

Nach der fatalen Schlacht, welche das Schicksal des Reiches entschied, versuchte es Darius doch noch, die zerstreuten Reste seiner Armee aufzumuntern, und noch einmal für Königreich und Recht zu kämpfen. Mit der wiedergesammelten kleinen Anzahl hielt er es nicht für ratsam sich nochmals mit den siegreichen Griechen zu messen. Alexander verfolgte ihn auf den Flügeln des Windes. Oft konnte Darius nur mit genauer Not seinem schnellen Feinde entfliehen.“

–U. Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 53.

**2. Berichte, was über Alexander dem Großen bekannt ist! Erwähne die Ursache seines frühen Todes und die Folgen für sein Reich! Sprüche 31, 4. 5; 16, 32.**

„Alexander der Große, setzte sich, nachdem er von seinem Vater das vor kurzem erweiterte griechisch-mazedonische Königreich geerbt hatte, in Marsch, um das mazedonische Herrschaftsgebiet und die griechische Kultur in Richtung Orient auszudehnen, und eroberte das persische Reich. Die Prophetie stellt das griechische Königreich als Nachfolger Persiens dar, denn Griechenland wurde nie zu einem Königreich vereint, bis das mazedonische Reich gegründet worden war, das Persien als die damalige führende Weltmacht ablöste (siehe dazu parallele Prophezeiungen in Daniel 7, 6; 8, 5-8. 21. 22; 11, 2-4).

Der letzte regierende König des persischen Reiches war Darius III. (Codomannus), der von Alexander in den Schlachten von Granicus (334 v. Chr.), Issus (333 v. Chr.), und Arbela oder Gaugamela (331 v. Chr.) besiegt wurde.“ –*Seventh-day Adventist Bible Commentary*, Band 4, S. 774.

„König Alexander von Griechenland fand es viel leichter, Königreiche zu unterwerfen, als sich selbst zu beherrschen. Nachdem dieser sogenannte große Mann Nationen bezwungen hatte, wurde er, indem er der Genusssucht frönte, ein Opfer der Unmäßigkeit.“ –*Christliche Mäßigkeit*, S. 35.

„Mit verächtlicher Herausforderung nahm er für sich selbst göttliche Ehren in Anspruch. Eroberte Städte übergab er, frei und ohne Nachsuchen darum, der schrankenlosen Willkür seiner blutdürstigen und zügellosen Soldaten. Er selbst mordete bei vielen Gelegenheiten seine eigenen Freunde und Günstlinge in seiner Trunkenheit. Unter seinen Freunden und Nachfolgern ermunterte er zu solch ausschweifendem Trinken, dass bei einer solchen Gelegenheit zwanzig derselben zur gleichen Zeit, in Folge ihres Trinkgelages starben. Letztendlich, als er ein langes Trinkgelage durchgemacht hatte, wurde er sogleich zu einem anderen eingeladen, auf welchem er, nachdem er zu Ehren der zwanzig Gäste das herkulanische Horn (welches sechs amerikanische Quart enthielt) ausleerte, betäubt wurde. Ein heftiges Fieber ergriff ihn, in Folge dessen er elf Tage später, am 13. Juni 323 v. Chr., als er eben erst die Türschwelle des reiferen Leben betreten hatte, im Alter von zweiundreißig Jahren starb.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S.53. 54 (siehe auch –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 54. 55).

## DAS VIERTE WELTREICH

**3. a) Wie wird das vierte Weltreich symbolisiert und charakterisiert? Daniel 2, 33a. 40.**

**b) Wie weit dehnte es sich aus? Lukas 2, 1.**

„Die Waffen der Republik, welche in der Schlacht zuweilen besiegt, im Kriege immer siegreich waren, rückten mit schnellen Schritten bis an den Euphrat, die Donau, den Rhein und den Ozean vor; und die Bildnisse von Gold, oder Silber, oder Messing, welche vielleicht dienen könnten die Nationen oder ihre Könige darzustellen, wurden eins nach dem andern von der eisernen Monarchie Roms zerstört.“

Im Anfang der christlichen Zeitrechnung fasste dieses Reich ganz Südeuropa, Frankreich, [England], den größeren Teil der Niederlande, die Schweiz, den südlichen Teil von Deutschland, Ungarn, die Türkei und Griechenland in sich, gar nicht zu reden von seinen Besitzungen in Asien und Afrika...

„Das Reich der Römer füllt die Welt...“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 56.

## DAS WICHTIGSTE EREIGNIS IN DER WELTGESCHICHTE

4. a) Was fand unter der Herrschaft des Römischen Weltreiches statt? Lukas 2, 4-7.

b) Schildere, ob die Führer des auserwählten Volkes Gottes auf dieses Ereignis vorbereitet waren! Johannes 1, 5. 11.

„Ein Engel besuchte die Erde, um zu sehen, wer vorbereitet war, Jesus willkommen zu heißen. Aber er konnte kein Zeichen der Erwartung erkennen. Er hörte weder Lob noch Jubel darüber, dass die Zeit der Ankunft des Messias da war. Der Engel schwebte eine Zeitlang über der auserwählten Stadt und dem Tempel, wo Jahrhunderte hindurch die göttliche Gegenwart offenbar geworden war; doch auch hier herrschte dieselbe Gleichgültigkeit.“ –*Der große Kampf*, S. 317.

## EINE GROSSE FREUDE FÜR DIE WARTENDEN

5. Warum erhielten die Schafhirten diese frohe Botschaft? Lukas 2, 8. 9.

„Nirgends zeigte sich ein Beweis, dass Christus erwartet wurde, dass Vorbereitungen für den Fürsten des Lebens getroffen waren. Erstaunt wollte der himmlische Bote mit der schmähhlichen Kunde wieder gen Himmel zurückkehren, als er einige Hirten entdeckte, die ihre Herden nachts bewachten und, zum sternenbesäten Himmel aufblickend, über die Weissagung von einem Messias, der auf Erden erscheinen sollte, nachdachten und sich nach der Ankunft des Welterlösers sehnten. Hier waren Menschen, die sich auf den Empfang der himmlischen Botschaft vorbereitet hatten.“ –*Der große Kampf*, S. 317.

**6. Gib den Wortlaut der Botschaft wieder! Lukas 2, 10. 11.**

„Und plötzlich erschien der Engel des Herrn und verkündigte die frohe Botschaft. Himmlische Herrlichkeit überflutete die ganze Ebene, eine große Schar Engel wurde sichtbar, und als ob die Freude zu groß wäre, um nur von einem himmlischen Boten offenbart zu werden, hob ein stimmgewaltiger Chor den Gesang an, den einst alle Erlösten singen werden: ‚Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!‘ Lukas 2,14.“ –*Der große Kampf*, S. 317.

**7. Wer achtete auch auf die Erfüllung der Weissagung?**

**Lukas 2, 25-38; Matthäus 2, 1. 2; 4. Mose 24, 17.**

„Im Heidenlande waren ebenfalls etliche, die seiner harrten. Es waren weise, reiche und edle Männer – Philosophen des Ostens. Naturforscher und Weise hatten Gott in seiner Schöpfung erkannt. Aus den hebräischen Schriften hatten sie von dem Stern erfahren, der aus Jakob aufgehen sollte, und mit begierigem Verlangen warteten sie auf sein Erscheinen, der nicht nur der ‚Trost Israels‘, sondern auch ein Licht zu erleuchten die Heiden, das Heil bis an das Ende der Erde sein sollte. Lukas 2,25.32; Apostelgeschichte 13,47. Sie suchten nach Licht, und Licht vom Throne Gottes erleuchtete den Pfad vor ihren Füßen.“ –*Der große Kampf*, S. 318.

**ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM**

- Matthäus 2, 1-12.
- Lukas 2, 1-38.
- *Das Leben Jesu*, S. 23-34.



# Der Fall des Römischen Reiches

„Und das vierte wird hart sein wie Eisen... Und dass du aber die Füße und Zehen teils von Ton und teils von Eisen gesehen hast, bedeutet: das wird ein zerteiltes Königreich sein...“ Daniel 2, 40. 41.

## DER FRIEDENSFÜRST UND DAS RÖMISCHE REICH

1. a) Erkenne die Verheißung zu Jesu Geburt an die Hirten! Lukas 2, 13. 14.
- b) Welcher Zustand herrschte zu jener Zeit? Lukas 2, 1; Johannes 18, 3.

„Als ... die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn.“ Galater 4,4. Er hatte in seiner Vorsehung die Bewegungen der Völker, die Wogen menschlicher Bestrebungen und Einflüsse gelenkt, bis die Welt für das Kommen des Erlösers reif war. Damals waren die Völker unter einer Herrschaft vereinigt; sie redeten allgemein eine Sprache, die auch überall als Schriftsprache galt. Von weither kamen die zerstreut wohnenden Juden nach Jerusalem, um gemeinsam die jährlichen Feste zu feiern. So konnten sie auch nach der Rückkehr in ihre Heimatorte überall die Kunde von der Ankunft des Messias verbreiten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 24.

**2. Welche Weltmacht bestätigte und vollstreckte das Todesurteil, das über den Sohn Gottes ausgesprochen wurde? Matthäus 27, 24-31.**

„In der Gerichtshalle des römischen Landpflegers Pilatus stand Christus als Gefangener, um ihn herum die Wächter. Die Halle füllte sich schnell mit Schaulustigen. Vor dem Eingang fanden sich die Richter des Hohen Rates, Priester, Oberste, Älteste und der Pöbel ein.

Nach Jesu Verurteilung hatten sich die Mitglieder des Hohen Rates zu Pilatus begeben, damit dieser das Urteil bestätigte und es vollstrecken ließe.“ –*Das Leben Jesu*, S. 720.

## PILATUS UND SEIN ENDE

**3. a) Pilatus lud die schrecklichste Schuld auf sich, als er Jesus unschuldig verurteilte. Was tat der Himmel, um ihn davor zu bewahren? Matthäus 27, 19.**

**b) Wie endete die Karriere und das Leben von Pilatus? Hiob 20, 4-7; Anmerkungen**

„Hätte er von Anfang an gemäß seiner Überzeugung gehandelt, wären die Juden nicht so anmaßend geworden, ihm Vorschriften zu machen. Christus wäre getötet worden; aber die Schuld hätte nicht auf Pilatus gelastet. Doch nun hatte er Schritt für Schritt sein Gewissen preisgegeben. Er hatte es unterlassen, gerecht und unparteiisch zu handeln, und fand sich jetzt nahezu hilflos in den Händen der Priester und Obersten. Sein Schwanken und seine Unentschlossenheit gereichten ihm schließlich zum Verderben...

Pilatus gab den Forderungen des Volkes nach. Er übergab den Heiland lieber dem Kreuzestode, als Gefahr zu laufen, seine Stellung zu verlieren. Ungeachtet seiner Vorsichtsmaßnahmen kam das Unglück, das er befürchtete, später dennoch über ihn. Er wurde seiner Ehre beraubt und seines hohen Amtes enthoben. Bald nach der Kreuzigung Jesu machte er, von Gewissensbissen gequält und von verletztem Stolz gedemütigt, seinem Leben ein Ende. So werden alle, die mit der Sünde Kompromisse schließen, nur Sorgen und Verderben ernten. Manchem scheint ein Weg recht, aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“ Sprüche 14,12.“ –*Das Leben Jesu*, S. 730. 739.

## FATALE FOLGEN

### 4. Was geschah mit den Juden, nachdem sie den Friedefürsten verworfen hatten?

Lukas 19, 41-44; Matthäus 22, 4-7.

„So besiegelten die Israeliten ihre Ablehnung der Gnade Gottes; das Ergebnis hatte Christus bereits im Gleichnis vorausgesagt: ‚Der König ... schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.‘ Die Vollstreckung des so angedeuteten Urteils über die Juden blieb nicht aus. Jerusalem wurde zerstört und das Volk zerstreut.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 221.

## DIE VERFOLGUNG

### 5. Wie behandelte Rom die Nachfolger Christi ab der Zeit Neros? 2. Korinther 4, 7-11.

„Während seiner Gefangenschaft hatte sich nämlich die Zahl der Bekehrten so vermehrt, daß dadurch die Aufmerksamkeit und Feindschaft der Behörden ausgelöst wurde. Der Zorn des Kaisers wurde besonders dadurch erregt, dass sich selbst Mitglieder seiner eigenen Hofhaltung zu Christus bekannten. Bald fand er dann auch einen Vorwand für seine erbarmungslose Grausamkeit Christen gegenüber.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 483.

„Diese Verfolgungen, die unter Nero etwa zur Zeit des Märtyrertums des Paulus begannen, dauerten mit größerer oder geringerer Heftigkeit jahrhundertlang fort. Christen wurden zu Unrecht der abscheulichsten Verbrechen angeklagt und als die Ursache großer Unglücksfälle, wie Hungersnot, Pestilenz und Erdbeben, hingestellt. Da sie allgemein gehasst und verdächtigt wurden, fanden sich auch leicht Ankläger, die um des Gewinns willen Unschuldige verrieten. Die Christen wurden als Empörer gegen das Reich, als Feinde der Religion und als Schädlinge der Gesellschaft verurteilt. Viele warf man wilden Tieren vor oder verbrannte sie lebendig in den Amphitheatern. Manche wurden gekreuzigt, andere in die Felle wilder Tiere eingenäht und in die Arena geworfen, um von Hunden zerrissen zu werden. Die ihnen gewärtige Strafe bildete oft die Hauptunterhaltung bei öffentlichen Festen. Viele Menschen kamen zusammen, um sich an dem Anblick der Gepeinigten zu ergötzen. Sie begrüßten deren Todesschmerzen mit Gelächter und Beifallklatschen.“ –*Der große Kampf*, S. 40.

6. a) Wie schilderte die Prophetie das Ende des Römischen Reiches? Daniel 2, 33. 41.  
 b) Wann wurde diese eiserne Monarchie geteilt?

„Hier wird uns also eine Teilung vorgeführt. Wodurch wird aber dieselbe bildlich dargestellt? Durch nichts als die Zehen des Bildes. Ist es nicht durch diese, dann sind wir gänzlich im Dunkeln gelassen in Hinsicht auf die Natur und Ausdehnung der Teilung, welche, wie die Prophezeiung zeigt, stattfand. Da die Ansicht, dass wir in solcher Ungewissheit gelassen worden seien, ein sehr zweifelhaftes Licht auf die Prophezeiung werfen würde, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass die zehn Zehen des Bildnisses die zehn Reiche bedeuten, in welche das römische Reich... zerfiel.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 62.

Diese Teilung fand zwischen 351 und 476 nach Christus statt. Der Zeitraum dieser Auflösung umfasst somit 125 Jahre, von etwa der Mitte des vierten Jahrhunderts bis zum letzten Viertel des fünften Jahrhunderts. Uns ist kein Historiker bekannt, der das Auseinanderbrechen des römischen Reiches vor das Jahr 351 n. Chr. festlegt und es gibt eine allgemeine Übereinstimmung darüber das Jahr 476 als Beendigung dieses Prozesses festzusetzen.“

–*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 58.

7. Was zeigt die Geschichte über die Teilung des Römischen Reiches? Daniel 2, 42. 43.

„Die irdischen Mächte werden erschüttert. Wir brauchen und können keine Einigkeit unter den Nationen der Erde erwarten. Unsere Stellung im Bildnis Nebukadnezars ist durch die Zehen dargestellt, in einem zertrennten Zustand, aus krümeligem Material, das nicht aneinander hält. Die Prophetie zeigt uns, dass der große Tag Gottes unmittelbar bevorsteht. Er eilt rasch herbei.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 383.

„Die zehn Völker, die am meisten dazu beitrugen das Römische Reich zu zerbrechen und die in irgendeinem Zeitabschnitt in ihrer Geschichte als getrennte und unabhängige Königreiche ansehnliche Teile des römischen Territoriums besaßen, können (ohne den Zeitpunkt ihrer Errichtung zu berücksichtigen) wie folgt aufgezählt werden: Hunnen, Ostgoten, Westgoten, Franken, Vandalen, Sueven, Burgunder, Heruler, Angelsachsen und Lombarden.“

–*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 58.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Das Leben Jesu*, S. 25. 26.
- *Propheten und Könige*, S. 360.



## Das ewige Königreich

*„Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig, und sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für.“ Daniel 3, 33.*

### EIN HEILIGES KÖNIGREICH

1. a) Auf welches Königreich wies Daniel hin, nachdem er die Vergänglichkeit der irdischen Königreiche aufgezeigt hatte? Daniel 2, 34. 44. 45.
- b) Wen stellt dieser Stein dar? Jesaja 28, 16.

„Auf den Gipfel weltlicher Ehren erhoben und vom inspirierten Wort sogar als ein ‚König der Könige‘ (Hesekiel 26,7) anerkannt, schrieb Nebukadnezar dennoch zuzeiten den Ruhm seines Reiches und den Glanz seiner Herrschaft der Gunst des Herrn zu. So war es nach seinem Traum von dem großen Standbild gewesen. Dieses Gesicht hatte tief auf sein Denken eingewirkt, ebenso der Gedanke, dass das babylonische Reich, so umfassend es auch war, schließlich doch untergehen und dass andere Reiche herrschen sollten, bis zuletzt an die Stelle aller irdischen Mächte ein Reich träte, das der Gott des Himmels aufrichten und das niemals zerstört werden sollte.“ -*Patriarchen und Propheten*, S. 360.

2. a) Auf welches Ereignis weist die Prophetie hin? Johannes 14, 3.  
 b) Beschreibe die große Täuschung, die zuvor stattfinden wird! Matthäus 24, 23-27.

„Als krönende Tat in dem großen Drama der Täuschung wird sich Satan als Christus ausgeben. Die Kirche hat lange Zeit bekannt, auf die Ankunft des Heilandes, das Ziel ihrer Hoffnung, zu warten. Nun wird der große Betrüger den Anschein erwecken, dass Christus gekommen sei. In verschiedenen Teilen der Erde wird sich Satan unter den Menschen als ein majestätisches Wesen von verwirrendem Glanz offenbaren, das der von Johannes in der Offenbarung gegebenen Beschreibung des Sohnes Gottes gleicht. Offenbarung 1,13-15. Die Herrlichkeit, die ihn umgibt, ist unübertroffen von allem, was sterbliche Augen je gesehen haben... Das ist die starke, beinahe überwältigende Täuschung.“

–*Der große Kampf*, S. 624.

3. Was wird Menschen vor der Verführung durch diesen großen Betrug bewahren?  
 Johannes 5, 39a; 2. Petrus 3, 14; Matthäus 26, 41.

„Nur die, welche eifrig in der Bibel geforscht und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden vor der gewaltigen Täuschung, die die Welt gefangen nimmt, geschützt sein. Durch das Zeugnis der Heiligen Schrift werden sie den Betrüger in seiner Verkleidung erkennen, zudem wird die Prüfungszeit anbrechen. Durch den Ausleseprozess infolge der Versuchung wird der echte Christ offenbar werden. Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, dass es sich nicht auf seine Sinneswahrnehmungen verlässt?“ –*Der große Kampf*, S. 626.

„Diejenigen, die sich mit der Welt vereinen, werden von der Welt geprägt und bereiten sich auf das Malzeichen des Tieres vor. Solchen, die sich selbst misstrauen, sich aber vor Gott demütigen und ihre Seelen durch Gehorsam gegen die Wahrheit reinigen, wird dagegen das himmlische Wesen aufgeprägt; sie machen sich bereit, das Siegel Gottes an ihren Stirnen zu empfangen. Sobald der Befehl ausgeht, sie mit dem Zeichen zu versehen, wird ihr Charakter auf ewig rein und fleckenlos bleiben.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 226.

## DAS KOMMEN DES HERRN

4. a) Beschreibe die Wiederkunft Christi! Offenbarung 1, 7.
- b) Welche Bitte im Gebet des Herrn wird dann erfüllt werden? Matthäus 6, 10.
- c) Wer nur kann Bürger jenes Königreiches werden? Johannes 3, 3. 5.

„Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohnes ist.“ –*Der große Kampf*, S. 640.

„Der König aller Könige steigt auf der Wolke herab, in Feuerflammen gehüllt. Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch, die Erde bebt vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Örtern bewegt.“ –*Das bessere Leben*, S. 641.

„Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. ‚Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.‘ Daniel 7,27. Sie werden das Reich ererben, das ihnen ‚bereitet ist von Anbeginn der Welt‘. Matthäus 25,34. Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.“ –*Das bessere Leben*, S. 90.

## DIE REAKTION DES KÖNIGS

5. Beschreibe, wie Nebukadnezar auf die Auslegung des Traumes reagierte! Daniel 2, 46. 47.

„Nebukadnezar merkte, dass er diese Deutung als eine göttliche Offenbarung annehmen konnte; denn Daniel war jede Einzelheit des Traumes gezeigt worden. Diese feierlichen Wahrheiten, die durch die Deutung des nächtlichen Traumes vorgetragen wurden, machten auf den Herrscher einen ungewöhnlichen Eindruck. In Demut und Ehrfurcht fiel er ‚auf sein Angesicht und betete an.‘ ...

Deutlich sah Nebukadnezar den Unterschied zwischen der Weisheit Gottes und der Weisheit der gelehrtesten Männer seines Königreiches (YI, 8. Sept. 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

## 6. Wie behandelte der König Daniel? Daniel 2, 48.

„Daniel war ein treuer Staatsmann an den Höfen Babylons; denn er fürchtete, liebte und vertraute Gott; in der Zeit der Versuchung und Gefahr wurde er durch die Macht Gottes bewahrt. Wir lesen, dass Gott Daniel Weisheit geschenkt hat und ihn mit Intelligenz ausgestattet hat“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 204. 205.

„Als all seine Geschäfte einer genauen Prüfung unterzogen wurden, fand man nicht den geringsten Fehler. Der Bericht über sein Geschäftsleben, so spärlich er auch ist, enthält Lektionen, die des Studiums wert sind. Er offenbart die Tatsache, dass ein Geschäftsmann nicht notwendigerweise mit Ränken und allerlei Schlichen umgehen muss. Er kann ein Mann sein, der bei jedem Schritt von Gott unterwiesen wird. Während Daniel Ministerpräsident im Reich Babylon war, war er gleichzeitig ein Prophet Gottes, der durch himmlische Inspiration Licht empfing. Sein Leben ist eine Illustration davon, was jeder Geschäftsmann sein kann.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 234.

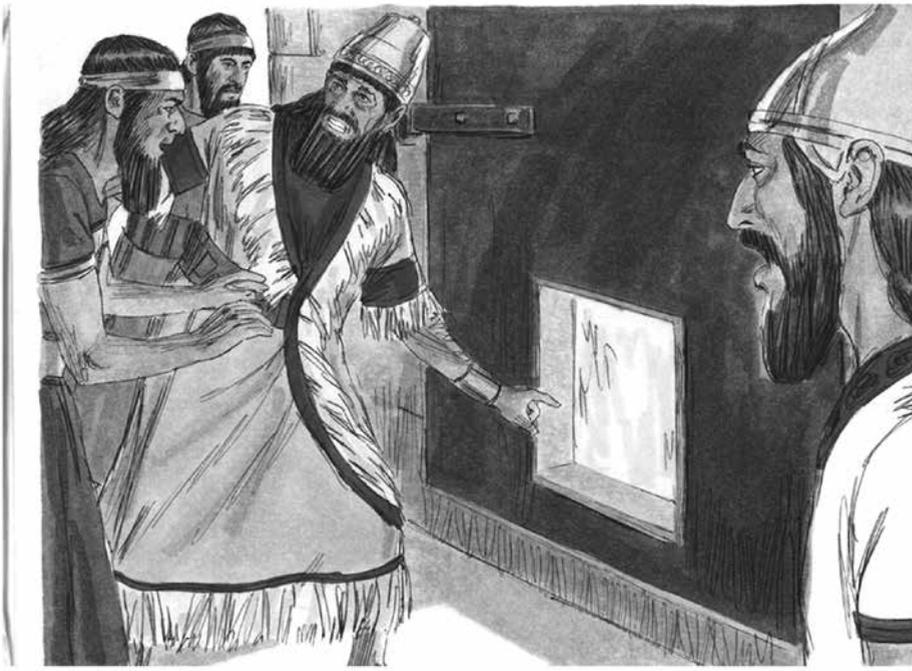
## 7. Wen vergaß Daniel nicht, als er geehrt wurde? Daniel 2, 49.

„Mir wurde Daniel vorgeführt. Obwohl er ein Mensch gleich wie wir war, stellt die Inspiration ihn doch als einen fehlerlosen Charakter dar. Sein Leben ist uns als leuchtendes Vorbild vor Augen gestellt, was ein Mensch selbst schon in diesem Leben werden kann, wenn er Gott zu seiner Stärke macht und alle Gelegenheiten und Vorrechte in seiner Reichweite weise benutzt. Daniel war eine Geistesgröße, und doch trachtete er fortwährend nach größerer Erkenntnis und höheren Errungenschaften. Andere junge Männer genossen die gleichen Vorzüge; aber sie setzten nicht wie er all ihre Kräfte ein, nach Weisheit zu suchen – nach Gotteserkenntnis, wie sie in seinem Wort und seinen Werken offenbart wird. Obgleich Daniel einer der großen Männer der Welt war, war er weder stolz noch selbstgenügsam. Er empfand das Bedürfnis, seine Seele im Gebet zu erfrischen. Jeder Tag fand ihn im ernstesten Gebet vor Gott. Er wollte sich dieses Vorrechtes nicht berauben lassen, selbst wenn ihn die Löwengrube erwartete, falls er im Gebet anhielt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 618.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Matthäus 25, 34.
- Johannes 18, 36.
- *Christi Gleichnisse*, S. 249. 250.

„Jede Nation, die die Weltbühne betreten hat, durfte ihren Platz auf Erden einnehmen, damit entschieden werde, ob sie die Absichten des Wächters und des allein Heiligen erfülle. Die Prophetie hat die Entstehung und Entwicklung der großen Weltreiche – Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom – aufgezeichnet. Bei jedem von ihnen, wie auch bei den nicht so mächtigen Reichen, hat sich die Geschichte wiederholt. Jedes hatte seine Zeit der Erprobung; jedes versagte; sein Ruhm verblasste, seine Macht schwand dahin.“ –*Propheten und Könige*, S. 374.



## Eine Feuerprüfung

„...antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“  
Apostelgeschichte 5, 29.

### STANDBILD UND ERLASS

1. a) Was tat König Nebukadnezar auf dem Höhepunkt seiner Macht? Daniel 3, 1.
- b) Warum mag er diesen Befehl gegeben haben?

„Bald ließ er davon ab, Gott zu ehren, und nahm mit verstärktem Eifer und mit Fanatismus seine Götzenverehrung wieder auf...

Die Weisen seines Reiches machten sich dies und seine Rückkehr zum Götzendienst zunutze und schlugen ihm vor, ein Standbild zu schaffen, das dem im Traum gesehenen gleiche, und es an einer Stelle zu errichten, wo alle das goldene Haupt, das als Sinnbild seines Reiches gedeutet worden war, sehen könnten ...

Statt das Standbild so nachzubilden, wie er es gesehen hatte, wollte er es noch übertreffen. Sein Bildnis sollte nicht vom Kopf bis zu den Füßen an Wert abnehmen, sondern völlig aus Gold bestehen – insgesamt ein Symbol für Babylon als ewiges, unzerstörbares, allmächtiges Reich, das alle anderen Königreiche in Stücke schlagen, selbst aber immer bestehen bleiben sollte.“ –*Propheten u. Könige*, S. 352.

Zeichnung: Biblical illustrations by Jim Padgett, courtesy of Sweet Publishing, Ft. Worth, TX, and Gospel Light, Ventura, CA. Copyright 1984. Released under new license, CC-BY-SA 3.0

2. a) Wer wurde zur Weihung des Standbildes zusammengerufen? Daniel 3, 2. 3.  
 b) Was befahl der Herold des Königs, als alle versammelt waren? Daniel 3, 4-6.

„Und es überrascht nicht, dass in einem Lande, wo Götzenverehrung allgemein vorherrschte, das herrliche und überaus kostbare Bildnis in der Ebene von Dura als Verkörperung des Glanzes, der Pracht und der Macht Babylons zu einem Gegenstand der Anbetung geweiht werden sollte. Die Vorbereitungen wurden getroffen, und es erging ein Erlass, dass am Tage der Einweihung alle ausnahmslos ihre Untertanentreue gegenüber der babylonischen Macht zeigen sollten, indem sie sich vor dem Standbild verneigten.“ –*Propheten und Könige*, S. 553

## DREI JUNGE MÄNNER TRETEN FÜR GOTT EIN

3. a) Was taten die Vertreter der eroberten Völker unter diesem Druck? Daniel 3, 7.  
 b) Wer konnte dieses Bild nicht anbeten? Daniel 3, 8-12.

„Nebukadnezar, berauscht von seinem Triumph, erhielt die Nachricht, einige seiner Untertanen wagten es, seinem Befehl zu trotzen. Verschiedene Weise beneideten Daniels Gefährten um die Ehren, die ihnen erwiesen worden waren, und berichteten nun dem König von ihrer empörenden Missachtung seiner Wünsche.“ –*Propheten und Könige*, S. 354.

„Der festgesetzte Tag ist gekommen und die große Menge ist versammelt, als dem König mitgeteilt wird, dass die drei Hebräer, die er über die Provinz Babylon gesetzt hatte, sich geweigert hatten das Bild anzubeten. Es handelt sich um Daniels drei Gefährten, die vom König Sadrach, Mesach und Abednego genannt worden waren. Voller Zorn ruft sie der König zu sich und sagt ihnen, auf den feurigen Ofen zeigend, welche Strafe sie erwartet falls sie sich weigern seinem Willen zu gehorchen.“  
 –*The Review and Herald*, 1. Februar 1881.

4. Wie reagierte der König auf diese Verweigerung? Daniel 3, 13-15a.

„Deshalb wollte Nebukadnezar es noch einmal mit ihnen versuchen. Wenn sie wenigstens ihre Bereitschaft andeuteten, gemeinsam mit der Menge das Bild anzubeten, würde ihnen nichts geschehen.“  
–*Propheten und Könige*, S. 355.

„Die Nachsicht des Königs in dieser Sache ist daraus ersichtlich, dass er dazu bereit war den Sadrach, Mesach und Abednego noch einmal auf die Probe zu stellen, obgleich sie verfehlt hatten, seinem ersten Aufgebot vollen Gehorsam zu leisten. Zweifelsohne war die Sache unmissverständlich bekannt. Sie konnten daher nicht Unwissenheit vorschützen. Sie wussten ganz genau, was der König haben wollte, und ihr Weigern ihm gehorsam zu sein war absichtlich und mit Vorbedacht. Bei der großen Mehrzahl von Königen wäre dies allein genügend gewesen ihr Schicksal zu entscheiden. Doch Nebukadnezar dachte wohl, er wollte ihr erstes Vergehen übersehen, falls sie die zweite Probe bestehen und dem Gesetz diesmal gehorsam leisten würden.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 80. 81.

„Doch sie informierten den König darüber, dass er sich nicht darum bemühen bräuchte die Probe zu wiederholen.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 73.

**5. Welche Konsequenz nannte der König den drei Männern, wenn sie den Befehl verweigerten?  
Daniel 3, 15b.**

„Wenn sie wenigstens ihre Bereitschaft andeuteten, gemeinsam mit der Menge das Bild anzubeten, würde ihnen nichts geschehen. Doch er fügte hinzu: ‚Werdet ihr’s aber nicht anbeten, dann sollt ihr sofort in den glühenden Ofen geworfen werden.‘ Er wies mit seiner Hand herausfordernd gen Himmel und sagte: ‚Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte!‘“  
–*Propheten und Könige*, S. 355.

## HEILIGE GRUNDSATZTREUE

**6. Gib die Antwort der drei jungen Männer wieder! Daniel 3, 16. 17.**

„Wir haben markante Illustrationen von der hilfreichen Macht festen, religiösen Grundsatzes. Sogar die Furcht vor dem Tod konnte den beinahe ohnmächtigen David nicht veranlassen, das Wasser von Bethlehem zu trinken, für das tapfere Männer ihr Leben riskiert hatten. Die Löwengrube konnte Daniel nicht zurückhalten, seine täglichen Gebete zu verrichten, noch konnte der Feuerofen Sadrach und seine Gefährten bewegen, vor dem Götzenbild niederzufallen, das Nebukadnezar errichtet hatte. Junge Männer mit festen Grundsätzen werden Vergnügen meiden, Schmerz verachten und lieber die Löwengrube und den Feuerofen wählen, als Gott untreu zu werden. Achtet auf den Charakter von Joseph. Seine Tugend wurde schwer geprüft; aber sein Sieg war vollständig. Dieser edle Jugendliche bestand die Prüfung in allen Punkten. Der gleiche erhabene, unbeugsame Grundsatz zeigte sich bei jeder Prüfung. Der Herr war mit ihm, und sein Wort war ihm Gesetz.

Solche Festigkeit und solch ungetrübter Grundsatz steht im grellsten Gegensatz zu der Schwäche und Unzulänglichkeit der heutigen Jugend.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 51.

**7. a) Womit mussten die drei Freunde dennoch rechnen? Daniel 3, 18a.**

**b) Was entschieden sie, trotz dieser schrecklichen Drohung? Daniel 3, 18b.**

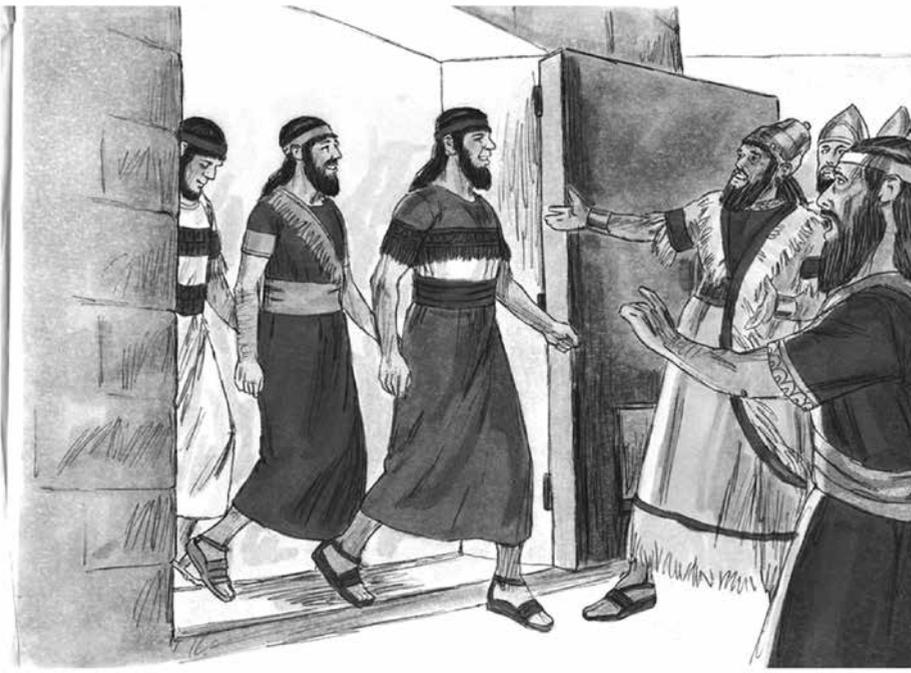
„Aus der Geschichte ihrer Väter hatten sie gelernt, dass Ungehorsam gegen Gott Schmach, Unglück und Tod bringt...“ –*Propheten und Könige*, S. 355.

„Aber sie ließen dem König auf seine zweite Aufforderung melden: ‚Es ist nicht not, dass wir dir darauf antworten.‘ Damit meinten sie, er brauche ihnen die Gunst einer anderen Probe gar nicht erst zu erweisen, da sie fest auf ihrer Weigerung beharren würden; darauf fahren sie in diesem Sinne fort: Wir können dir sowohl jetzt wie später antworten, und unsere Antwort ist, wir wollen deinen Götzen nicht dienen, noch das güldene Bild anbeten, das du aufgerichtet hast. Unser Gott kann uns erretten, wenn er will; und falls er es nicht tun will, so bleibt es sich doch gleich. Wir kennen seinen Willen, und diesem werden wir unbedingten Gehorsam leisten. Ihre Antwort war sowohl aufrichtig als auch entscheidend.“ –*Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung*, S. 81.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Ruf an die Jugend*, S. 18. 19.

„Die Geschichte Josephs, Daniels und seiner Gefährten zeigt uns, wie das goldene Band der Wahrheit die Jugend mit dem Thron Gottes verbindet. Keine Versuchung vermochte sie vom rechten Wege abzubringen. Sie schätzten das Wohlwollen Gottes höher als Fürstengunst; darum liebte sie der Herr und schirmte sie mit seinem Schilde. Wegen ihrer treuen Redlichkeit und Entschlossenheit, Gott höher zu achten als menschliche Macht, ehrte sie Gott außerordentlich vor den Menschen. Sie erfreuten sich der Gunst des Herrn der Heerscharen, dessen Macht sich über alle seine Werke im Himmel und auf Erden erstreckt. Diese jungen Menschen schämten sich nicht, ihre wahre Flagge zu zeigen. Sogar am königlichen Hof unterließen sie es weder in ihren Worten und Gewohnheiten noch in ihren Taten, ihre Treue zu Gott zu bekennen. Sie weigerten sich, einen menschlichen Befehl auszuführen, der die Ehre Gottes schmälerte. Die Kraft aus der Höhe befähigte sie, ihre Treue zu Gott zu bekennen.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 18.



## Eine wunderbare Offenbarung der göttlichen Macht

„Diese haben durch den Glauben ...Gerechtigkeit geübt, Verheißungen empfangen ... des Feuers Kraft ausgelöscht ...“ Hebräer 11, 33. 34.

1. a) Was befahl der erzürnte König Nebukadnezar? Daniel 3, 19. 21.
- b) Wer wurde beauftragt, die Diener des Allmächtigen in den Feuerofen zu werfen? Daniel 3, 20.

„Der Zorn des Königs war grenzenlos. ‚Da wurde Nebukadnezar voll Grimm, und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego‘, den Vertretern eines verachteten und gefangenen Volkes. Er ordnete an, ‚man sollte den Ofen siebenmal heißer machen‘ als gewöhnlich, und befahl den Großen seines Heeres, die Anbeter des Gottes Israels für eine unverzügliche Hinrichtung zu fesseln.“ –*Propheten und Könige*, S. 356.

„Daniel und seine Freunde... waren während ihrer Gefangenschaft Zeugen für Gott. Der Herr zerstreute sie unter die Reiche der Erde, damit ihr Licht in der Dunkelheit des Heidentums und Götzendienstes hell leuchten sollte. Gott offenbarte Daniel das Licht seiner Absichten, das seit vielen Generationen verborgen gewesen war. Daniel sollte im Gesicht das Licht seiner Wahrheit schauen und dieses Licht im stolzen babylonischen Reich widerstrahlen. Dem despotischen König sollte

ein Lichtstrahl vom Throne Gottes zuteil werden. Nebukadnezar wurde gezeigt, dass der Gott des Himmels ein Herrscher über alle Herrscher und Könige dieser Erde ist. Sein Name steht erhaben da als Gott über alle Götter. Gott gab Nebukadnezar zu verstehen, dass die Herrscher irdischer Königreiche einen Herrn im Himmel haben. Gottes Treue in der Errettung der drei Gefangenen aus dem Feuerofen zeigte seine wunderbare Macht.“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

2. a) Was geschah mit den Männern, die den Befehl ausführten? Daniel 3, 22.  
 b) Beschreibe, worüber sich Nebukadnezar entsetzte! Daniel 3, 23-25.

„Aber der Herr vergaß die Seinen nicht. Als seine Zeugen in den Ofen geworfen wurden, offenbarte sich ihnen der Erlöser in menschlicher Gestalt, und gemeinsam gingen sie mitten im Feuer umher. In der Gegenwart dessen, der auch der Herr über Hitze und Kälte ist, verloren die Flammen ihre verzehrende Kraft.

Von seinem Herrschersitz aus schaute der König zu in der Erwartung, die Männer, die ihm getrotzt hatten, völlig vernichtet zu sehen. Aber sein Gefühl der Überlegenheit schlug plötzlich um. Die Edlen, die in der Nähe standen, sahen, wie er erlebte, vom Thron aufsprang und in die Flammen startete. Entsetzt fragte der König seine Großen: „Haben wir nicht drei Männer gebunden mitten in das Feuer werfen lassen?“ –*Propheten und Könige*, S. 256.

## BESCHÜTZT UND ERRETTET

3. Beschreibe die Szene: Was sah der König und wie reagierte er? Daniel 3, 25b. 26.

„Wie konnte dieser heidnische König wissen, wie der Sohn Gottes aussah? Die hebräischen Gefangenen, die in Babylon Vertrauensstellungen bekleideten, hatten ihm durch ihr Leben und ihren Charakter die Wahrheit nahegebracht. Wenn sie nach einer Begründung ihres Glaubens gefragt wurden, hatten sie nie gezögert, sie zu geben. Klar und einfach hatten sie die Grundsätze der Gerechtigkeit dargelegt und so ihre Umgebung über den Gott belehrt, den sie anbeteten. Sie hatten von Christus, dem kommenden Erlöser, erzählt; und nun erkannte der König in der Gestalt des Vierten inmitten des Feuers den Sohn Gottes.“ –*Propheten und Könige*, S. 356.

4. a) Was stellten die Regierungsbeamten an den jungen Männern fest? Daniel 3, 27.  
b) Erzähle, wie der Herrscher reagierte und was er bekannte! Daniel 3, 28.

„Vergessen war das große goldene Bild, das mit solchem Gepränge aufgestellt worden war. In der Gegenwart des lebendigen Gottes fürchteten sich die Menschen und zitterten.“

–*Propheten und Könige*, S. 357.

„Johannes wurde in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen; aber der Herr bewahrte das Leben seines treuen Dieners, wie er es einst mit den drei Hebräern im feurigen Ofen getan hatte.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 566.

## ANERKENNUNG DES WAHREN GOTTES

5. a) Welches Dekret erließ Nebukadnezar in der damals bekannten Welt? Daniel 3, 29.  
b) Wie belohnte der Herr die Standfestigkeit seiner Diener? Daniel 3, 30.

„Der König tat gut daran, ein öffentliches Bekenntnis abzulegen und den Gott des Himmels über alle anderen Götter zu erheben. Doch in dem Bemühen, seine Untertanen zu einem ähnlichen Glaubensbekenntnis und zu ähnlichen Ehrenbezeugungen zu zwingen, überschritt Nebukadnezar seine Befugnis als irdischer Machthaber. Er hatte weder ein bürgerliches noch ein moralisches Recht, Menschen mit dem Tod zu bedrohen, weil sie Gott nicht verehrten; genauso hatte er kein Recht, ein Gebot ergehen zu lassen, dass jeder den Flammen übergeben werden sollte, der sich weigerte, das goldene Bild anzubeten. Gott erzwingt niemals den Gehorsam eines Menschen, sondern lässt ihn in Freiheit wählen, wem er dienen will.“ –*Propheten und Könige*, S. 357.

6. a) Was berichtet der Geist der Weissagung über die Wirkung dieser treuen Männer?  
 b) Welchen Gedanken sollten wir uns stets vor Augen halten? 1. Samuel 14, 6b.

„Die Kunde von ihrer wunderbaren Errettung wurde von den Abordnungen der verschiedenen Völker, die Nebukadnezar zu der Einweihungsfeier eingeladen hatte, in viele Länder getragen. Durch die Treue seiner Kinder wurde Gott auf der ganzen Erde verherrlicht.“ –*Propheten und Könige*, S. 358.

„Daniel und seine Gefährten verbreiteten großes Licht. Herrliche Dinge wurden von Zion, der Stadt Gottes, berichtet. So beabsichtigt der Herr auch, dass in diesen letzten Tagen ein geistliches Licht von seinen treuen Wächtern ausgehen soll. Wenn die Heiligen in alttestamentlicher Zeit ein solch eindeutiges Zeugnis der Treue ablegten, sollte dann Gottes Volk unserer Tage, das das angesammelte Licht von Jahrhunderten hat, nicht sein Licht leuchten lassen, nachdem die Prophezeiungen des Alten Testaments mit ihrer verhüllten Herrlichkeit die Zukunft erhellt haben? (Brief 32, 1899)!“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

## EIN BEISPIEL FÜR GOTTES VOLK

7. Mit welchen Umständen wird Gottes Volk in den letzten Tagen rechnen müssen?  
 Offenbarung 13, 14. 15.

„Aus der Erfahrung der jungen Hebräer in der Ebene Dura gilt es, Wichtiges zu lernen. Auch in unserer Zeit werden viele Diener Gottes, obwohl sie nichts Unrechtes getan haben, doch denen ausgeliefert, die durch den Einfluss Satans mit Neid und religiöser Unduldsamkeit erfüllt sind. So erleiden sie Demütigungen und Misshandlungen. Der Zorn der Menschen wird vor allem gegen die entbrennen, die den Sabbat des vierten Gebotes heiligen. Schließlich wird ein allgemeiner Erlass sie als des Todes würdig bezeichnen...“

Wie in den Tagen Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos wird der Herr auch vor Abschluss der Weltgeschichte mächtig für die wirken, die fest für das Recht eintreten.“

–*Propheten und Könige*, S. 358. 359.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Propheten und Könige*, S. 352-359.
- *Bibelkommentar*, S. 222-223.



# Nebukadnezars Stolz und Demütigung

„Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.“ Lukas 14, 11.

## EIN WEITERER PROPHETISCHER TRAUM

1. a) Schildere den Inhalt der Erklärung des Königs Nebukadnezar! Daniel 3, 31-33.
- b) Was hatte er erlebt? 4, 1.2.

„In seinem späteren Leben verlor Nebukadnezar die hohe Vorstellung von Gottes Absicht für die Völker aus den Augen. Als jedoch sein stolzer Sinn vor der Menschenmenge in der Ebene Dura gedemütigt worden war, gab er wieder zu: Gottes ‚Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für‘. Daniel 3,33.

Es ist nicht verwunderlich, dass der erfolgreiche, so überaus ehrgeizige und stolze Monarch in Versuchung geriet, abzuweichen vom Pfad der Demut, der allein zu wahrer Größe führt...

In seiner Güte schenkte Gott dem König einen weiteren Traum, um ihn vor seiner Gefährdung und vor der Schlinge, die zu seinem Verderben ausgelegt worden war, zu warnen.“

–*Propheten und Könige*, S. 360. 361.

2. a) Wer wurde gerufen, um seinen Traum zu deuten? Daniel 4, 3. 4.  
 b) Wer nur könnte ihn auslegen? Daniel 4, 5. 6.

„Der König war von dem Traum, der offenbar Unglück ankündigte, so sehr beunruhigt, dass er ihn den Zeichendeutern, Weisen, Gelehrten und Wahrsagern erzählte. Daniel 4,4. Doch obwohl der Traum sehr deutlich war, konnte ihn keiner der weisen Männer deuten.

Noch einmal sollte dieser götzdienerischen Nation die Tatsache bezeugt werden, dass nur Menschen, die Gott fürchten und lieben, die Geheimnisse des himmlischen Reiches verstehen können. In seiner Ratlosigkeit ließ der König seinen Diener Daniel holen, einen wegen seiner Rechtschaffenheit, Beständigkeit und unübertroffenen Weisheit hochgeschätzten Mann.“

–*Propheten und Könige*, S. 361. 362.

## Die Deutung

3. a) Was offenbarte der Herr dem König im zweiten Traum? Daniel 4, 7-14.  
 b) Wie reagierte Daniel auf diesen Traum, den ihm Nebukadnezar erzählte? Daniel 4, 15. 16.

„Eine noch größere Demütigung, als die im zweiten Kapitel beschriebene, war das Los der chaldäischen Zauberer. Damals prahlten sie, dass wenn sie nur den Traum wüssten, so könnten sie ihn auch auslegen. Hier erinnert sich Nebukadnezar des Traumes ganz deutlich, aber zu seinem Ärgernis stehen die Zauberer den Traum zu deuten wieder gänzlich hilflos da. Sie konnten die Auslegung nicht liefern, und nochmals muss der Prophet des Höchsten zu Rat gezogen werden.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 87.

„Daniel, der den Sinn des Traumes erfasste und von ihm erschreckt wurde, ‚war eine Zeitlang starr vor Entsetzen...‘

Der Prophet erkannte, dass Gott ihm die schwere Aufgabe übertragen hatte, Nebukadnezar das Gericht zu offenbaren, das wegen seines Stolzes und seiner Anmaßung bald über ihn kommen sollte. Daniel musste den Traum in einer dem König verständlichen Sprache auslegen; obwohl dessen furchtbare Bedeutung ihn sprachlos gemacht und vor Bestürzung hatte zögern lassen, musste er doch die Wahrheit aussagen, ganz gleich, was für Folgen sich für ihn ergäben.“

–*Propheten und Könige*, S. 362.

4. a) Gib Daniels Deutung des Traums wieder! Daniel 4, 17-23.  
 b) Welchen dringenden Rat gab er dem König? Daniel 4, 24.

„Nebukadnezar hatte die Einzelheiten seines Traumes bekannt gemacht; und sobald Daniel denselben unterrichtet hatte, dass der Traum auf ihn Bezug habe, ward es klar, dass er sein eigenes Urteil ausgesprochen hatte. Die nun folgende Auslegung desselben ist so deutlich, dass sie keiner weiteren Erklärung unsererseits bedarf. Die gedrohten Strafgerichte waren bedingt. Sie sollten den König belehren, dass die Gewalt im Himmel waltet, d. h. Gott, der Herrscher des Himmels. Daniel nimmt daher diese Gelegenheit, den König mit Hinsicht auf das gedrohte Strafgericht zu unterrichten. Er rügt ihn aber keineswegs mit Strenge oder Tadelsüchtigkeit. Die Waffe, der er sich zu bedienen entschloss, war Güte und Überredung: ‚Lass dir meinen Rat gefallen.‘“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 90.

„Nachdem Daniel den Traum gewissenhaft ausgelegt hatte, empfahl er dem stolzen Monarchen eindringlich Reue und Hinwendung zu Gott, um durch Recht tun das drohende Elend abzuwenden.“

–*Propheten und Könige*, S. 363.

## EINE VERGESSENE WARNUNG

5. a) Was rief der König kurze Zeit später aus? Daniel 4, 25-27;  
 b) Was zeigte er dadurch? Daniel 5, 19. 20.

„Eine Zeitlang übten die Warnung und der Rat des Propheten einen starken Einfluss auf Nebukadnezar aus; aber die vom Heiligen Geist gewirkten Eindrücke lassen im Herzen, das nicht durch die Gnade Gottes umgewandelt wird, bald nach und verlieren sich. Genusssucht und Ehrgeiz waren aus dem Herzen des Königs noch nicht ausgerottet, und diese Charakterzüge traten später wieder hervor. Trotz der Belehrung, die ihm auf so gnädige Weise erteilt worden war, und trotz der Warnungen, die er in der Vergangenheit erhalten hatte, überließ sich Nebukadnezar doch wieder einem Geist der Eifersucht auf die Reiche, die später aufkommen sollten. Seine Herrschaft, die bisher in hohem Grade gerecht und barmherzig gewesen war, wurde tyrannisch. Indem er sein Herz verhärtete, gebrauchte er seine gottgegebenen Talente zur Selbstverherrlichung und erhob sich über den Gott, der ihm Leben und Macht verliehen hatte...“

Monatelang zögerte sich das Urteil Gottes hinaus. Doch anstatt durch diese Langmut zur Reue geführt zu werden, frönte der König seinem Stolz, bis er sein Vertrauen zur Deutung des Traumes verlor und über seine früheren Befürchtungen spottete.“ –*Propheten und Könige*, S. 363. 364.

## EINE LEHRE FÜR ALLE ZEITEN

6. a) Was geschah, noch bevor der König seine Prahlerei beendete? Daniel, 4, 28. 29.  
 b) Mit welcher Genauigkeit erfüllten sich die prophetischen Worte? Daniel 4, 30.

„Ein Mensch mag hochintelligent und reich an natürlicher Begabung sein. Aber das alles hat er von Gott, seinem Schöpfer, empfangen. Gott kann die Gabe des Verstandes wieder nehmen, und es kann ihm von einem Augenblick zum andern wie Nebukadnezar ergehen, der auf die Stufe der Tiere auf dem Felde erniedrigt wurde. Gott lässt dies geschehen, weil der Mensch so handelt, als ob er mit seiner Weisheit und seinen Fähigkeiten nicht auf ihn angewiesen wäre.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 297.

„Die Zeit seiner Erniedrigung war nun gekommen. Eine Stimme vom Himmel verkündigt ihm abermals nun sein angedrohtes Gericht und die göttliche Vorsehung unternimmt sofort die Ausführung desselben. Die Vernunft verließ ihn. Als Gott seine Hand wider ihn ausstreckte und ihm seine Fähigkeit, dieselbe wertzuschätzen oder sich daran zu erfreuen, entnahm, ergötzte ihn die Pracht und Herrlichkeit seiner großen Stadt nicht länger. Er verließ die Wohnsitze der Menschen und suchte seine Heimat und Gesellschaft unter den Tieren des Feldes auf.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 91.

7. a) Wann konnte der Herr dem König wieder helfen? Daniel 4, 31-33.  
 b) Was erkannte Nebukadnezar nach seiner Demütigung an? Daniel 4, 34.

„Sieben Jahre lang war Nebukadnezar ein Gespött all seiner Untertanen; sieben Jahre lang wurde er vor aller Welt gedemütigt. Dann erhielt er seinen Verstand zurück. Demütig schaute er zum Gott des Himmels auf und erkannte die göttliche Hand in seiner Strafe...

Gottes Absicht, dass das mächtigste Reich der Welt sein Lob verkünden sollte, war nun erfüllt. Die öffentliche Erklärung, in der Nebukadnezar die Gnade, Güte und Herrschaft Gottes anerkannte, war die letzte Tat seines Lebens, die in der heiligen Geschichte überliefert worden ist.“

–*Propheten und Könige*, S. 364.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Bibelkommentar*, S. 223.
- *Das Leben Jesu*, S. 113. 114.
- *Propheten und Könige*, S. 360.



## Belsazars Frevel

„Wenn aber jener als ein böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht... und isset und trinket mit den Trunkenen; so wird der Herr desselben Knechtes kommen an dem Tage, da er sich's nicht versieht...“ Matthäus 24, 48-50.

### VERGESSENE VERANTWORTUNG

1. a) Was veranstaltete der letzte König von Babylon? Daniel 5, 1.
- b) Beschreibe die Wirkung von Wein und starken Getränken! Sprüche 20, 1.

„Uns ist die Warnung gegeben: ‚Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.‘ Bemerkt den Einfluss ihres Eifers und Fanatismus im Dienste des großen Meister-Betrügers, Satan. Sobald der Böse das Volk unter seiner Kontrolle hatte, offenbarten sich satanische Charakterzüge. Das Volk aß und trank ohne einen Gedanken an Gott und seine Güte, ohne einen Gedanken daran, wie notwendig es war, dem Teufel zu widerstehen, der sie zu den schändlichsten Handlungen verleitete. Der gleiche Geist offenbarte sich bei dem frevelhaften Gastmahl Belsazers. Auch da war Fröhlichkeit und Tanz, Ausgelassenheit und Gesang, gesteigert bis zur Ekstase, welche die Sinne betörte; dann folgte das Frönen zügelloser,

lüsterner Neigungen – alles in allem eine verwerfliche Szene. Ebenso war hier Gott entehrt, sein Volk vor den Heiden in Scham und Schande gebracht worden. Jetzt sollte die betörte, trunkene Menge von Gerichten heimgesucht werden. Aber noch wollte der barmherzige Gott ihnen eine Gelegenheit einräumen, ihre Sünden aufzugeben.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 83.

## 2. Welche Warnung wird uns gegeben? Sprüche 23, 29-35.

„Jeder soll daran denken, dass Gott ihn dazu verpflichtet, das Beste für seine Mitmenschen zu tun. Wie sorgfältig sollte jeder von uns vorgehen, damit er nicht den Wunsch nach Reizmitteln weckt. Wer seinen Freunden oder Nachbarn den Rat gibt, aus Gesundheitsgründen Alkoholhaltiges zu trinken, kann leicht ein Werkzeug ihrer Zerstörung werden. Mir sind viele Fälle bekannt, in denen Männer und Frauen durch einen solchen wohlgemeinten Rat zu Sklaven der Trunksucht geworden sind...

Wie können Männer oder Frauen, die vorgeben, an das Wort Gottes zu glauben, es angesichts der furchtbaren Folgen des Alkoholgenusses noch wagen, Wein oder starkes Getränk auch nur anzurühren, zu probieren oder gar damit zu handeln? Ein solches Verhalten ist sicher nicht im Einklang mit ihrem angeblichen Glauben.“ –*Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 44.

## DIE VORGÄNGE WURDEN BEOBACHTET

### 3. a) Was befahl der betrunkene König Belsazar? Daniel 5, 2-4.

### b) Wie offenbarte der uneingeladene Gast seine Gegenwart? Daniel 5, 5. 6.

„Belsazer hatte keine Ahnung, dass es einen himmlischen Zeugen seiner abgöttischen Schwelgerei gab, dass ein göttlicher Wächter unerkannt auf das Bild der Entweihung herablickte, den frevelhaften Jubel hörte und den Götzenkult mitansah.“ –*Propheten und Könige*, S. 367.

„Die Bewohner der Welt zur Zeit Noahs wurden vernichtet, weil sie durchs Frönen der Esslust verdorben waren. Sodom und Gomorra fielen dem Feuer zum Opfer, weil sie ihren unnatürlichen Appetit befriedigten, der ihren Verstand so umnebelte, dass sie den Unterschied zwischen den heiligen Ansprüchen Gottes und dem ungestümen Verlangen des Appetits nicht mehr erkennen konnten. Diese ungezügelte Genusssucht versklavte sie. Sie wurden so wild und kühn in ihren verabscheuungswürdigen Gräueln, dass Gott sie nicht mehr auf Erden dulden konnte. Gott schreibt auch die Bosheit Babylons ihrer Schlemmerei und Trunkenheit zu.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 174.

4. a) Welche Erfahrung machte der König? Daniel 5, 7-9.  
 b) Wer erinnerte sich an jemanden, der helfen konnte? Daniel 5, 10-12.

„Ein Schrecken ergriff den König, und sein Gesicht entfärbte sich; denn sein Gewissen schuldigte ihn an. Obgleich er die Schrift nicht entziffern konnte, wusste er doch, dass es keine Botschaft des Friedens oder des Segens war, welche in schimmernden Buchstaben auf die getünchte Wand seines Palastes geschrieben wurde. Und die Beschreibung, mit welcher der Prophet den Schrecken des Königs schilderte, kann in keiner Hinsicht übertroffen werden. Er entfärbte sich, seine Gedanken erschreckten ihn, dass ihm die Lenden erschütterten und die Beine zitterten. Er vergaß sein Zechen und Prahlen; er vergaß seine Würde und rief überlaut im Entsetzen aus, dass man die Weisen, Chaldäer und Wahrsager herauf bringen sollte, um die Bedeutung der schrecklichen Erscheinung zu erklären.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 95.

„Doch der Aufruf an seine vertrauten Ratgeber war trotz der angebotenen reichen Belohnung vergeblich. Himmlische Weisheit kann man nicht kaufen oder verkaufen. ‚Alle Weisen des Königs ... konnten weder die Schrift lesen noch die Deutung dem König kundtun.‘ Daniel 5,8. Sie waren ebensowenig fähig, die geheimnisvollen Schriftzeichen zu lesen, wie die weisen Männer einer früheren Generation die Träume Nebukadnezars hatten deuten können.“ –*Propheten und Könige*, S. 368.

## DIE AUSLEGUNG DES URTEILSSPUCHES

5. a) Wie wollte Belsazar Daniel entlohnen? Daniel 5, 13-16.  
 b) Wie reagierte Daniel auf das Versprechen von großen Geschenken und Ansehen?  
 Daniel 5, 17.

„Unbeeindruckt von den Versprechungen des Königs stand Daniel in der ruhigen Würde eines Dieners des Allerhöchsten vor der angsterfüllten Menge – nicht um Schmeichelworte auszusprechen, sondern um eine Gerichtsbotschaft zu deuten.“ –*Propheten und Könige*, S. 369.

6. a) Berichte, wie Daniel die Deutung der Handschrift begann! Daniel 5, 18-24.

b) Wie lautete die Botschaft vom Himmel? Daniel 5, 25-28.

„Der Prophet erinnerte Belsazer zuerst an Dinge, die ihm vertraut waren und ihn doch nicht die Demut gelehrt hatten, die ihn hätte retten können. Er sprach von Nebukaduezars Sünde und Fall und davon, wie Gott mit ihm verfuhr: wie er ihm Herrschaft und Ruhm verlieh, wie das göttliche Urteil wegen seines Stolzes über ihn erging und er daraufhin die Macht und Barmherzigkeit des Gottes Israels anerkannte. Dann rügte er Belsazer kühn und nachdrücklich wegen seiner schlimmen Gottlosigkeit. Er hielt dem König seine Sünde vor und zeigte ihm, was er hätte lernen können, aber nicht gelernt hatte. Belsazer hatte die Erfahrung seines Großvaters nicht richtig gedeutet und auch nicht die warnenden Ereignisse beachtet, die für ihn selbst so bedeutungsvoll waren. Ihm war die Gelegenheit geschenkt worden, den wahren Gott kennenzulernen und ihm zu gehorchen, aber er hatte sie unbeachtet gelassen und erntete nunmehr die Früchte seiner Auflehnung.“

–*Propheten und Könige*, S 370.

## SCHNELLE URTEILSVOLLSTRECKUNG

7. a) Was geschah in jener Nacht? Daniel 5, 29-31.

b) Was hatte der Prophet Jeremia über einhundert Jahre zuvor vorhergesagt? Jeremia 51, 9.

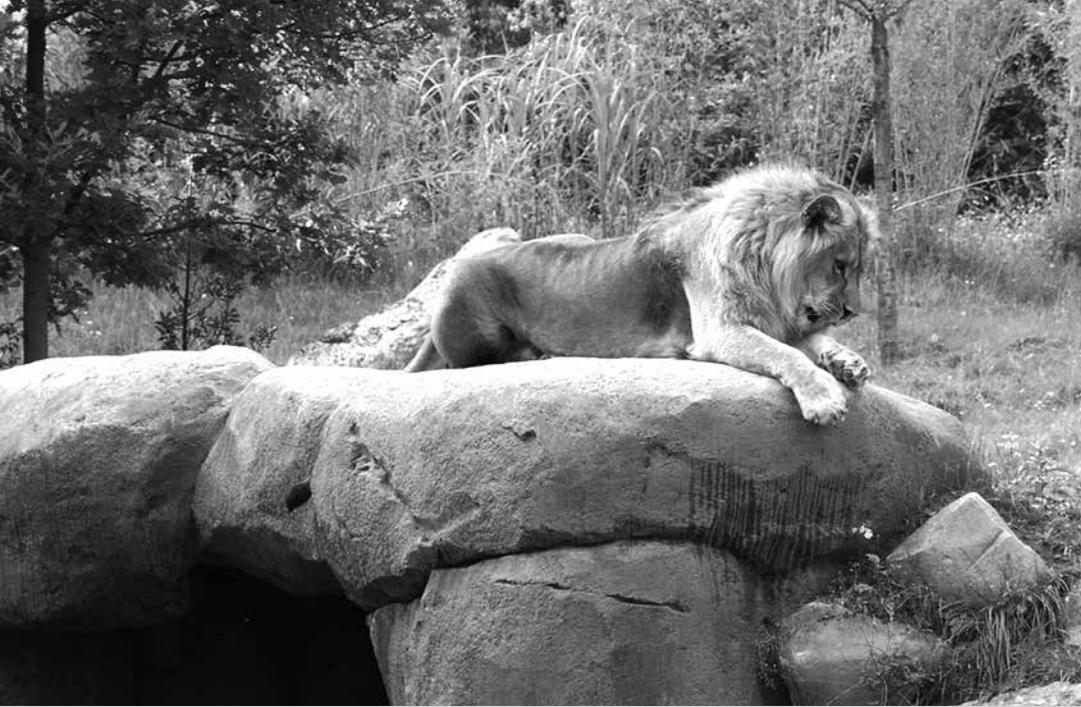
„Gerade als er und seine Edlen aus den heiligen Gefäßen des Herrn tranken und ihre Götzen aus Silber und Gold priesen, drangen die Meder und Perser, die den Euphrat aus seinem Strombett abgeleitet hatten, in das Herz der unbewachten Stadt vor... deren Siegesgeschrei man durch die Verzweiflungsrufe der überraschten Zecher vernahmen konnte.“ –*Propheten und Könige*, S. 371.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

• 2. Mose 32.

• Jesaja 22, 13. 14.

• *Ein glückliches Heim*, S. 36.



## In der Löwengrube

*„Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Wenn die Übeltäter an mich wollen, um mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, sollen sie selber straucheln und fallen.“ Psalm 27, 1. 2*

### NEIDISCHE MITARBEITER

**1. Beschreibe die Änderungen in der Regierung von König Darius, die dieser nach seiner Eroberung Babylons vornahm! Daniel 6, 1-4.**

„Welcher Eindruck wurde durch Daniels Verhalten auf Darius gemacht? Daniel führte ein reines und heiliges Leben. Gott nahm darin den ersten Platz ein. Wenn immer wahres Christentum im Herzen regiert, wird es sich im Charakter offenbaren. Alle werden erkennen, dass sie mit Jesu gewesen sind. Ihre ungeteilte Zuneigung gehört Gott.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 382.

„Daniel war ein Staatsmann; schwere Verantwortungen ruhten auf ihm; dennoch suchte er dreimal täglich Gott und der Herr gab ihm seinen Heiligen Geist.“ –*Counsels on Health*, S. 423.

2. a) Was stellten die königlichen Beamten fest, als sie gegen Daniel vorgehen und den Plan des Königs vereiteln wollten? Daniel 6, 5-7.  
 b) Wozu ist Neid fähig? Daniel 6, 8.

„Die Ehren, die Daniel erwiesen wurden, erregten den Neid der führenden Männer des Königreichs, und sie suchten nach einem Anlass, ihn zu verklagen. Sie konnten jedoch keinen entdecken... Daniels tadellose Lebensführung reizte die Eifersucht seiner Feinde noch mehr.“

–*Propheten und Könige*, S. 377.

„Neid ist einer der teuflischsten Charakterzüge des menschlichen Herzens und in seinen Auswirkungen einer der unheilvollsten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 365.

## BESPITZELUNG UND ANKLAGE

3. a) Was dachte der nichtsahnende König über das vorgeschlagene Gesetz? Daniel 6, 9. 10.  
 b) Was unternahm Daniel angesichts dieser neuen Gefahr? Daniel 6, 11.

„Am Zustandekommen dieser Verschwörung hatte Satan einen wesentlichen Anteil. Der Prophet übte eine hohe Regierungsgewalt im Königreich aus, und dämonische Engel fürchteten, dass sein Einfluss ihre Macht über die Herrscher schwächen könnte. Eben diese satanischen Mächte hatten die Fürsten zu Neid und Eifersucht aufgestachelt und ihnen den Plan zur Vernichtung Daniels eingegeben. Die Fürsten setzten ihn in die Tat um und sanken damit zu Werkzeugen der Finsternis herab.

... trotzdem änderte er sein Verhalten nicht im geringsten. Warum sollte er jetzt zu beten aufhören, wo es am meisten nötig war? ... Denen gegenüber, die seinen Untergang planten, wollte er nicht einmal den Schein erwecken, als sei seine Verbindung mit dem Himmel unterbrochen.“

–*Propheten und Könige*, S. 378.

4. a) Was tat der König, nachdem er erkannte, für wen diese Falle gelegt worden war?

Daniel 6, 12-16.

b) Wie verhinderten die Fürsten die Versuche des Königs, Daniel zu retten? Daniel 6, 16.

„Daniel befand sich in keiner beneidenswerten Stellung. Er stand an der Spitze eines unehrlichen, ränkeschmiedenden, gottlosen Kabinetts, dessen Mitglieder ihn mit scharfen, neidischen Augen beobachteten, um einen Fehler in seinem Verhalten zu entdecken. Ständig waren ihm Späher auf der Spur, um irgendetwas gegen ihn zu finden. Satan flößte diesen Männern einen Plan ein, durch den sie Daniel beseitigen wollten. Der Feind schlug ihnen vor: Benutzt seine Religion. Damit könnt ihr gegen ihn vorgehen (YI, 1. Nov. 1900).“ –*Bibelkommentar*, S. 224.

## UNVERÄNDERLICHKEIT

5. a) Wessen Gesetz ist wirklich unveränderlich? Matthäus 5, 18; Lukas 16, 17.

b) Welchen Befehl gab Darius schließlich? Daniel 6, 17a. 18.

c) In wen hatte er volles Vertrauen? Daniel 6, 17b.

„Wäre es möglich gewesen, das Gesetz zu verändern oder zu beseitigen, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen, um den Menschen von der Strafe der Sünde zu retten. Weit davon entfernt, das Gesetz abzuschaffen, beweist der Tod Christi, dass es unveränderlich ist.“ –*Der große Kampf*, S. 466.

„Zu jeder Zeit haben sich Gottes erwählte Zeugen um der Wahrheit willen der Schmach und der Verfolgung ausgesetzt. Joseph wurde übel behandelt und verfolgt, weil er an Tugend und Rechtschaffenheit festhielt. David, den auserwählten Boten Gottes, jagten seine Feinde wie ein Raubtier. Daniel wurde in die Löwengrube geworfen, weil er Gott treu blieb.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 571.

6. a) **Schildere, ob und wie das Vertrauen des Königs sowie Daniels belohnt wurde!**  
**Daniel 6, 19-24.**  
 b) **Was geschah mit den listigen Verklägern? Daniel 6, 25.**

„Gott hinderte Daniels Feinde nicht daran, ihn in die Löwengrube zu werfen. Er ließ zu, dass böse Engel und ruchlose Menschen ihre Absicht so weit verwirklichen konnten; aber das geschah nur, um die Errettung seines Dieners um so auffälliger hervortreten zu lassen und den Feinden der Wahrheit und Gerechtigkeit eine um so gründlichere Niederlage zu bereiten. ‚Wenn Menschen wider dich wüten, bringt es dir Ehre‘, (Psalm 76,11) hat der Psalmist bezeugt. Durch den Mut dieses einen Mannes, der lieber dem Recht als der politischen Klugheit folgte, sollte Satan besiegt und der Name Gottes verherrlicht und geehrt werden.“ –*Propheten und Könige*, S. 380.

7. a) **Welche wunderbare Botschaft ließ der König nach dieser Erfahrung in seinem ganzen Königreich verkünden? Daniel 6, 26-28.**  
 b) **Was erlebte Daniel? Daniel 6, 29.**

„Betrachtet die Geschichte Josephs und Daniels. Der Herr verhinderte nicht die Anschläge der Menschen, die ihnen Schaden zuzufügen trachteten; aber er führte es so, dass alle diese listigen Anschläge zum Guten für seine Knechte dienen mussten, welche mitten unter Prüfungen und Kämpfen ihren Glauben und ihre Treue bewahrten...

Wir haben nicht nötig, selbst einen Bericht unserer Prüfungen, Schwierigkeiten, Kummernisse und Sorgen zu führen. Alle diese Dinge stehen in den Büchern geschrieben und der Himmel wird darauf acht haben. Während wir die unangenehmen Dinge aufzählen, werden viele Dinge, bei denen wir gerne verweilen sollten, unserem Gedächtnis entschwinden, wie z.B. die gnädige Freundlichkeit Gottes, die uns jeden Augenblick umgibt, die Liebe, über welche die Engel sich wundern, dass Gott seinen Sohn dahingegeben hat, um für uns zu sterben. Wenn ihr als Arbeiter Christi fühlt, dass ihr größere Prüfungen und Sorgen habt, als anderen zuteil geworden sind, so gedenkt daran, dass eurer ein Friede harret, den solche nicht kennen, die diese Lasten scheuen. In dem Dienst Christi ist Trost und Freude. Lasst die Welt sehen, dass das Leben mit ihm kein Fehlschlag ist.“ –*Fußspuren*, S. 495.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Sprüche 26, 27.
- Prediger 10, 8.
- *Fußspuren*, S. 92 ff, 495.



## Daniels Vision der vier Weltreiche

*„Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf und dies ist sein Inhalt.“ Daniel 7,1.*

### VIER SYMBOLISCHE TIERE

1. a) Was erlebte Daniel im ersten Jahr der Herrschaft des Königs Belsazars? Daniel 7, 1.
- b) Beschreibe, was er sah! Daniel 7, 2. 3.

*„Dies ist derselbe Belsazar, welcher im 5. Kapitel erwähnt wird; darum sollte dieses Kapitel, was die Zeit anbetrifft, unmittelbar auf das fünfte folgen. Die chronologische Reihenfolge ist außer Acht gelassen worden, damit der historische Teil des Buches für sich abgeschlossen, und der prophetische Teil, in welchen wir jetzt eintreten, nicht durch Schriften dieser Natur unterbrochen würde.“*

*–Daniel und Offenbarung, S. 115.*

2. a) Was bedeuten Winde und Wasser in der symbolischen Sprache der Bibel? Jeremia 49, 36. 37.
- b) Was stellten die vier Tiere dar? Offenbarung 17, 15; Daniel 7, 15.

„Winde bedeuten in symbolischer Sprache Streit, politische Umwälzungen und Krieg“.

„Die biblische Bedeutung des Wortes Meer oder Gewässer, ist Völker, Nationen und Zungen, wenn als ein Symbol angewandt. Als Beweis hierfür brauchen wir nur Offenb. 17, 15 zu lesen, [wo der Engel zum Propheten Johannes sagte: ‚Die Wasser, die du gesehen hast... sind Völker und Scharen und Heiden und Sprachen.‘]

Die Erklärung des Symbols der vier Tiere wird Daniel vor dem Schluss des Gesichts gegeben. Vers 17: ‚Diese vier großen Tiere sind vier Reiche, so auf Erden kommen werden.‘ Damit liegt uns die Bedeutung der Vision klar vor Augen.“ – Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 116.

## IDENTIFIZIERUNG DER TIERE

- 3. a) Welches Reich wurde durch das erste Tier dargestellt? Daniel 7, 4. Es ist dasselbe Reich, das in Daniel Kapitel 2 als das goldene Haupt dargestellt wird.**  
**b) Warum mag dieser prophetische Inhalt wiederholt worden sein?**

„Daniel lebte noch unter demselben Königreiche, welches er in seiner Deutung vom Traume des Königs, .. als das goldene Haupt des Bildes erklärt hatte. Das erste Tier dieser Vision muss daher dasselbe bedeuten, was das goldene Haupt des großen Bildes bedeutet; nämlich das Königreich Babylon...“

„Weitere Eigentümlichkeiten werden zu Tage gefördert und neue Tatsachen unterbreitet.. Irdische Reiche werden hier dargestellt, wie dieselben im Lichte des Himmels aufgefasst werden. Ihr wirklicher Charakter wird durch die Symbole wilder und raubgieriger Tiere gezeigt.“

– Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 117.

- 4. a) Durch welches Tier wird das zweite Weltreich dargestellt? Daniel 7, 5a.**  
**b) Was bedeuten die drei Rippen in seinem Maul? Daniel 7, 5b.**

„Wie an dem großen Bilde im 2. Kapitel so wird man auch in diesen.. Symbolen ein stufenweises Absinken in der Bedeutung wahrnehmen, sobald man von einem Königreich auf das andere übergeht. Die Brust und die Arme von Silber waren dem goldenen Haupte untergeordnet; so ist der Bär dem Löwen untergeordnet. Medo-Persien stand Babylon in Bezug auf Wohlstand und Pracht und dem Glanze seiner Karriere bedeutend nach... Der Bär erhob sich auf der einen Seite. Das Königreich war aus zwei Nationalitäten zusammengesetzt, nämlich den Medern und den Persern. Die drei Rippen bedeuten... die drei Provinzen; Babylon, Lydien und Ägypten, welche durch diese Macht besiegt worden waren.“ – Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 117. 118.

**5. a) Wie wird das dritte Tier beschrieben? Daniel 7, 6.**

**b) Was bedeuten die vier Flügel und vier Köpfe dieses Tieres? Daniel 7, 6.**

„Das dritte Königreich, Griechenland, wird durch das Symbol eines Panthers dargestellt. Wenn die Flügel auf dem Löwen schnelle Siege bedeuten, so ist dasselbe auch hier der Fall. Der Panther ist ein schnellfüßiges Tier, aber dies scheint in der Vision nicht genügt zu haben den Lauf der Nation zu versinnbildern, da ihm Flügel gegeben werden; und zwar nicht nur zwei, wie beim Symbol des Löwen, sondern vier Flügel, dies würde unvergleichliche Geschwindigkeit in der Bewegung des Tieres bezeichnen – ein Umstand, der dem griechischen Königreich eigen war, wie geschichtlich nachgewiesen werden kann.

„Dasselbige Tier hatte vier Köpfe.“ Das griechische Weltreich hielt seine Einigkeit nur zur Lebzeit Alexanders aufrecht. Kaum fünfzehn Jahre nachdem seine glänzende Laufbahn in einer Trunkenheits-Schwelgerei geendet hatte, wurde das Reich unter seine vier Obergenerale verteilt.“

– Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 118. 119.

## DAS VIERTE TIER UND SEINE HÖRNER

**6. a) Unter welchem Symbol erscheint das vierte Weltreich? Daniel 7, 7.**

**b) Wie beschrieb der himmlische Botschafter das vierte Königreich und wie viele Hörner hatte das Tier? Daniel 7, 7.**

„Die Inspiration findet kein Tier in der Natur, das sie sich in Bezug auf Stärke hätte zum Muster für jenes Symbol nehmen können. Keine Hinzusetzung von Hufen, Köpfen, Flügeln, Schuppen, oder Hörnern an irgend einem Tier der Schöpfung, würde dasselbe dem im obigen Vers geschilderten Tiere ähnlich gemacht werden. Die Kraft des Tieres war so verschieden von derjenigen unserer Geschöpfe der Tierwelt, wie überhaupt das Symbol selbst ohne Gleichen und als ein nie dagewesenes Ding dastand.

In den Versen 7 und 8 liegt die Grundlage zu einem dicken Buche; trotzdem können wir deren Deutung nur in gedrängter Form geben, indem kein genügender Raum zu weitgehenden Auseinandersetzungen vorhanden ist. Das Tier, vermöge seiner Eigenschaften, ähnelt augenscheinlich dem vierten oder unteren Teile des großen Bildes – den Beinen aus Eisen. In Kap. 2, Vers 40 werden einige Gründe angeführt, die uns anzunehmen berechtigen, dass mit jenem Symbol die Macht Roms gemeint war.

Wie genau stimmt die Beschreibung der Eigenschaften des Tieres mit dem Wesen Roms!.. Es zerbiss alles wie mit eisernen Zähnen und verschlang es, oder brach es in Stücke. Unter seinen eisernen Fußtrittren wurden Nationen in den Staub getreten.“ – Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 120.

## EIN FRIEDLICHES KÖNIGREICH DER LIEBE

### 7. Welches große Ereignis fand während der Zeitperiode des vierten Königreiches statt?

Lukas 2, 1; Galater 4, 4.

„Der Keim im Samenkorn wächst, indem er das Leben, das Gott in ihn gelegt hat, entfaltet. Seine Entwicklung ist von keiner menschlichen Kraft abhängig. So ist es auch mit dem Königreich Christi. Es ist eine Neuschöpfung. Die Grundsätze, nach denen es sich entwickelt, sind genau das

Gegenteil der Grundsätze, die die Reiche dieser Welt beherrschen. Weltliche Herrschaft basiert auf Gewaltanwendung und wird durch Krieg aufrechterhalten, aber der Begründer des neuen Reiches ist der Herr des Friedens. Der Heilige Geist stellt weltliche Königreiche symbolisch als reißende Bestien dar, aber Christus ist ‚das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt trägt‘. Johannes 1,29. Sein Regierungsprogramm kennt keine Anwendung nackter Gewalt, um die Gewissen zu zwingen. Die Juden hofften ein Königreich Gottes, das nach den Maßstäben irdischer Reiche aufgerichtet würde. Durch äußerliche Maßnahmen wollten sie die Gerechtigkeit fördern. Sie schmiedeten Pläne und erdachten Methoden. Aber Christus setzt ein neues Prinzip. Er pflanzt Wahrheit und Gerechtigkeit und wirkt dadurch gegen Irrtum und Sünde.“ – *Christi Gleichnisse*, 27.

### 8. Wie zeigte sich der Charakter Roms bei der Geburt Jesu Christi? Matthäus 2, 1. 2. 16-18.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

• *Propheten und Könige*, S. 381 – 383



## Daniels Interesse am vierten Tier und seinen Hörnern

„Aus dem Aufstieg und Niedergang der Völker, deutlich gemacht in den Büchern Daniel und Offenbarung, sollten wir lernen, wie wertlos äußerlicher Ruhm ist...

Ein sorgfältiges Erforschen, wie sich die Absicht Gottes in der Völkergeschichte und in der Offenbarung zukünftiger Ereignisse verwirklicht, wird uns helfen, das Sichtbare und Unsichtbare nach ihrem richtigen Wert einzuschätzen und das wahre Ziel des Lebens zu erkennen.“

–*Propheten und Könige*, S. 383

### GANZ ANDERS

**1. Daniel verstand die Einzelheiten dieser Vision nicht sofort. Worum bat er? Daniel 7, 7. 19. 20a.**

„Satan hat viele zu dem Glauben verleitet, die prophetischen Teile in den Schriften Daniels und des Sehers Johannes seien unverständlich. Doch die Verheißung sagt deutlich, dass das Studium dieser Prophezeiungen von außergewöhnlichem Segen begleitet sein werde. ‚Die Verständigen werden’s verstehen‘ (Daniel 12,10) das wurde über die Gesichte Daniels ausgesagt, die in den letzten Tagen entsiegelt werden sollen.“ –*Propheten und Könige*, S. 383

## 2. Welche Antwort bekam Daniel auf seine Bitte? Daniel 7, 23

„Rom hat als namenloses Untier die Worte des Propheten buchstäblich erfüllt. Wer die römische Geschichte studiert, findet bestätigt, wie diese Macht gräulich, schrecklich, mit eiseneren Zähnen zermalmend um sich fraß und den Rest mit den Füßen auf dem Erdboden zertrat. Um sich als Reich unter allen Umständen zu behaupten und alle Feinde unschädlich zu machen, war es Sitte der Römer, besiegte Städte dem Erdboden gleichzumachen.“ –*Lichtstrahlen*, S. 47.48.

## 3. Was symbolisieren die zehn Hörner? Daniel 7, 24a.

Die zehn Hörner entsprechen den zehn Zehen des Bildes in Daniel 2. Sie bedeuten die zehn Reiche, in die das römische Reich zwischen den Jahren 356 und 483 n. Chr. zerfiel, nämlich die Hunnen, die Ostgoten, die Westgoten, die Franken, die Vandalen, die Sueven, die Burgunder, die Heruler, die Angelsachsen und die Lombarden. Aus ihnen entstanden die europäischen Staaten, in denen wir leben. (Anmerkung des Herausgebers, vgl. Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 62 ff.).

## WIE EINES MENSCHEN SOHN

### 4. Beschreibe die großen Ereignisse, die in der Zeit des vierten Reiches und seiner nachfolgenden Königreiche stattfanden! Lukas 2, 1. 3. 10. 11; Daniel 7, 13. 27; 2, 44.

„Das Gebot des kaiserlichen Rom, dass sich alle Völker in seinem ausgedehnten Gebiet schätzen ließen, erstreckte sich auch auf die Bewohner der Berge Galiläas. Wie einst Cyrus zur Weltherrschaft berufen wurde, damit er die Gefangenen des Herrn freiließe, so diente jetzt Kaiser Augustus als Werkzeug, um die Absicht Gottes auszuführen, indem er den Anlaß gab, der die Mutter Jesu nach Bethlehem führte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 31.

5. a) Was wünschte sich der Apostel Paulus? Römer 1,15.  
 b) Welche weiteren Pläne hatte er für seine Missionsreisen? Römer 15, 23. 24

„Seit seiner Bekehrung war Paulus von dem einen Verlangen beseelt, seinen Mitmenschen zu helfen, in Jesus von Nazareth den Sohn des lebendigen Gottes zu erkennen, der Macht hat, umzugestalten und zu retten. Sein Leben war ganz dem Bestreben geweiht, die Liebe und Macht des Gekreuzigten zu bezeugen. Sein mitfühlendes Herz umschloss alle Bevölkerungsgruppen. ‚Ich bin‘, so erklärte er, ‚ein Schuldner der Griechen und der Nichtgriechen, der Weisen und der Nichtweisen‘“.

–*Wirken der Apostel*, S. 245

6. Wie weit war die Evangeliumsbotschaft schon zur Zeit des Paulus´ vorgedrungen?  
 Philipper 4, 22

„Paulus und seine Gefährten hätten sich sagen können, dass es vergeblich sei, die Bediensteten Neros zur Buße und zum Glauben zu rufen, waren sie doch schweren Versuchungen und heftigem Widerstand ausgesetzt sowie von furchtbaren Hindernissen umgeben. Selbst wenn sie von der Wahrheit überzeugt wären, wie könnten sie Gott gehorsam sein? Aber Paulus dachte nicht so. Im Glauben verdündigte er das Evangelium, unter denen, die ihm zuhörten, gab es etliche, die sich zum Gehorsam um jeden Preis entschlossen. Ungeachtet aller Hindernisse und Gefahren wollten sie das Licht annehmen und darauf vertrauen, dass Gott ihnen helfen werde, es für andere leuchten zu lassen.

Es wandten sich nicht nur einige aus dem Hause des Kaisers [Nero] der Wahrheit zu, sie blieben sogar nach ihrer Bekehrung am Hofe... um durch ihren veränderten Lebenswandel und Charakter die umwandelnde Kraft des Glaubens zu bezeugen.“ –*Wirken der Apostel*, S. 461. 462.

## **EIN ANDERER WIRD AUFKOMMEN UND DREI KÖNIGE STÜRZEN**

7. a) Wie wird dem Daniel der weitere Verlauf der Geschichte gezeigt? Daniel 7, 24b. 25  
 b) Im Jahr 312 traten der römische Kaiser Konstantin sowie auch die Könige der Germanenstämme dem Christentum bei. Warum kommt die Welt trotzdem nicht zum Frieden? Johannes 3, 5; Matthäus 28, 20.

„Unter denen, die vorgaben Christi Nachfolger zu sein, hat es jederzeit zwei Gruppen gegeben. Während die eine das Leben des Heilandes erforscht und sich ernstlich bemüht, jeden ihrer Fehler zu verbessern und ihrem Vorbilde ähnlich zu werden, scheut die andere die klaren, praktischen Wahrheiten, die ihre Irrtümer bloßstellen. Selbst in ihrer besten Verfassung bestand die Gemeinde nicht nur aus wahren, reinen und aufrichtigen Seelen.“ –*Der große Kampf*, S. 43.

8. a) Wann fing dieser Einfluß an, die Gemeinde zu schwächen? 2. Thessalonicher 2, 7.  
 b) Wann und wie wurde dies offenbar?

„Satan versuchte, erfolgreicher gegen die Herrschaft Gottes Krieg zu führen, indem er sein Banner in der christlichen Gemeinde aufpflanzte. Könnten die Nachfolger Christi getäuscht und verleitet werden, Gott zu missfallen, dann wären ihre Kraft, Festigkeit und Beharrlichkeit dahin, ja, sie fielen ihm als leuchte Beute zu...

Der größte Teil der Christen war schließlich bereit, von seiner höheren Ebene herabzusteigen, und eine Vereinigung zwischen Christentum und Heidentum kam zustande. Obwohl die Götzen-diener angeblich bekehrt waren und sich der Gemeinde anschlossen, hielten die doch noch am Götzendienst fest; sie wechselten nur den Gegenstand ihrer Anbetung; an die Stelle ihrer Götzen setzten sie die Abbildungen von Jesus, von Maria und den Heiligen.“ –*Der große Kampf*, S. 42. 43

Der Geschichtsschreiber sagt es so: „Konstantins neue Treue dem Christentum gegenüber war echt, obwohl er den christlichen Glauben nur unvollkommen verstand und zunächst nicht richtig zwischen dem Vater Jesu Christi und der göttlichen Sonne unterscheiden konnte. Konstantin behielt den Titel eines heidnischen Hohenpriesters bei; Pontifex Maximus; Jahrzehnte lang wurden auf seinen Münzen heidnische Götter abgebildet, besonders seine Lieblingsgottheit, die Sonne... Die Kirche übernahm viele heidnische Bräuche und Gedanken und deutete sie christlich um“.

–Handbuch *Die Geschichte des Christentums*, S. 130. 131.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Der Große Kampf*, S. 44.45

# Missionsbericht aus Tansania

**Vorzulesen am Sabbat, den 8. Mai 2021.  
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 15. Mai 2021,  
eingesammelt.**

Tansania ist ein souveränes Land an der Ostküste Afrikas. Es besitzt eine Fläche von 947.300 km<sup>2</sup>. Im Norden grenzt es an Kenia und Uganda; im Westen an Ruanda, Burundi und die Demokratische Republik Kongo; im Süden an Sambia, Malawi und Mosambik und im Osten an den Indischen Ozean. Die Bevölkerungszahl beträgt ca. 60 Millionen. Im Dezember 1961 erlangte Tansania die Unabhängigkeit von England. Bevor die Briten dieses Land regierten, war es eine deutsche Kolonie und bekannt als Deutsch-Ostafrika bis 1918. Unter der britischen Herrschaft wurde der Name in Tanganjika umgeändert. 1964 wurde Sansibar, eine Insel, die vom Sultan von Oman kolonialisert wurde, frei und entschied sich dafür, sich Tanganjika anzuschließen. Sie bilden gegenwärtig gemeinsam die Vereinigte Republik von Tansania.

Die Bevölkerung Tansanias setzt sich zu 60% aus Christen und 36% aus Muslimen zusammen, während der Rest andere traditionelle Religionen ausübt. Generell ist es der Grundsatz der Regierung, allen ihren Bürgern Religionsfreiheit zu gewähren. Die Adventbotschaft kam 1903 nach Tansania. Die Reformbotschaft führte 1974 Bruder Simon Schmidt ein, der damalige Sekretär der Generealkonferenz. Dank sei Gott, dass sich die Botschaft weit im Land verbreitet hat und dass wir heute, während dieser Bericht verfasst wird, eine Union mit 1302 Mitgliedern haben.

Außer den Gemeindehäusern besitzt die Union drei Grundschulen. Nun ist es das Hauptziel der Union, ein dem allgemeinen Standard entsprechendes College zu errichten, das lokale und internationale Bedürfnisse abdecken wird. Dieses College soll den Namen Kibaha Berea Missionary Institute tragen. Es soll ein College mit höherem

Bildungsniveau sein, mit dem Ziel, die geistlichen und moralischen Standards der Schüler in allen gewählten Fachbereichen zu fördern. Aus diesem Grund sollen folgende Fächer bzw. Kurse unterrichtet werden:

1. Missionskurs: Es handelt sich hierbei um eine Serie von Kursen zu Vorbereitung derer, die Bibelarbeiter und Prediger werden wollen.
2. Lehrgang für Ärztliche Missionsarbeit: Eine Reihe an Kursen, um interessierte Schüler in der Naturheilkunde zu unterrichten. Sie sollen professionell geschult werden und ein anerkanntes Diplom erhalten.
3. Sprachen: Englisch, Spanisch, Französisch und Swahili. Dies sind häufig gesprochene Sprachen in Afrika. Wir brauchen in Afrika dringend dieses sprachliche Fachpersonal.
4. Informatik: Damit sollen alle computer- und medienbedingten Themen abgedeckt werden.
5. Polytechnik: Alle handwerklichen und künstlerischen Fächer wie Maurerhandwerk, Zimmerhandwerk, Schweißen, Schneidern, Kunst und Zeichnen, Musikurse, etc.
6. Wirtschaft und Verwaltung: Buchhaltung, Unternehmertum, Marketing und Werbung sowie Wirtschaftsstudien.

Die Vorteile dieser Institution sind, dass wir unser eigenes geschultes Fachpersonal haben können. Wir können junge Menschen aus unserer Gemeinde anwerben, sowie auch durch die Einschreibung von Nichtmitgliedern, die dadurch gewonnen werden können. Wir planen, dieses College zu einem Leuchtturm für unsere Botschaft zu machen. Durch die Qualität des Colleges möchten wir die Öffentlichkeit davon überzeugen, dass wir Menschen vorbereiten können, die die Gesellschaft verändern.

Dieses Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit der afrikanischen Division und der Generalkonferenz statt, um sicherzustellen, dass diese Universität allen Jugendlichen der Afrikanischen Division und auch jungen Menschen aus anderen Ländern zugutekommen kann.

Die Konstruktion des Gebäudes für die Universität hat begonnen und es ist unser Wunsch, dass dieser Prozess durch eure großzügigen Spenden bei den Sabbatschulgaben beschleunigt werden kann. Das College soll in verschiedenen Phasen beginnen und es ist unser innigster Wunsch, dass die erste Phase dieses Projekts Mitte dieses Jahres 2021 beginnt. Mehr Informationen werden in den Veröffentlichungen und Medien der Generalkonferenz übermittelt werden.

„Das Werk der Erziehung und das Werk der Erlösung sind im höchsten Sinne eins, denn sowohl in der Erziehung als auch in der Erlösung kann niemand ‚einen andern Grund‘ legen ‚außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus‘. ‚Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte.‘ 1.Korinther 3,11; Kolosser 1,19.

Selbst unter veränderten Bedingungen richtet sich wahre Erziehung immer noch nach der Absicht des Schöpfers, nach dem Plan für die Schule von Eden. Adam und Eva empfangen Belehrung durch unmittelbaren Umgang mit Gott; wir nehmen ‚die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes‘ im Angesichte Christi wahr.

Die großen Richtlinien der Erziehung sind unverändert geblieben. ‚Sie werden erhalten immer und ewiglich‘ (Psalm 111,8), denn sie bilden die Grundlagen des Wesens Gottes. Es sollte das oberste Bestreben und das ständige Ziel des Lehrers sein, dem Lernenden dazu zu verhelfen, diese Grundsätze zu verstehen und in ein solches Verhältnis zu Christus zu treten, dass sie zu einer beherrschenden Macht in seinem Leben werden. Ein Erzieher, der dieses Ziel bejaht, ist wirklich ein Mitarbeiter Christi, ein Werkmann an der Seite Gottes.“ –*Erziehung*, S. 26.

„Überall, wo in Israel der Erziehungsplan Gottes durchgeführt wurde, zeugten die Ergebnisse von seinem Urheber. Aber in sehr vielen Häusern war die vom Himmel verordnete Schulung ebenso

selten wie die dadurch entwickelten Charaktere. Gottes Entwurf wurde nur teilweise und unvollkommen ausgeführt...

Um diesem wachsenden Übel zu begegnen, sah Gott als Hilfe für die Erziehungsarbeit der Eltern andere Mittel vor. Schon von uralter Zeit her waren Propheten als gottgesandte Lehrer anerkannt worden... Zur Ausbildung eines solchen Lehrerstandes gründete Samuel auf Anordnung des Herrn die Prophetenschulen.

Diese Schulen waren dazu bestimmt, einen Damm gegen die um sich greifende Verderbnis zu bilden, für das geistige und geistliche Wohl der Jugend zu sorgen und das Gedeihen der Nation dadurch zu fördern, dass sie sie mit Männern versahen, die in der Furcht Gottes als Führer und Ratgeber tätig sein konnten. Zu diesem Zweck brachte Samuel Gruppen von Jünglingen zusammen, die fromm, klug und fleißig waren. Sie wurden die Kinder der Propheten genannt. Beim Studium der Worte und Werke Gottes entfachte seine lebenspendende Kraft ihre geistigen und seelischen Energien, und die Lernenden empfingen Weisheit aus der Höhe...

Die Zöglinge dieser Schulen unterhielten sich durch eigene Arbeit, die in Ackerbau oder in irgendeiner handwerklichen Beschäftigung bestand. In Israel hielt man dies nicht für sonderbar oder herabwürdigend; es wurde vielmehr als eine Sünde betrachtet, wenn man Kinder in Unkenntnis nützlicher Arbeit aufwachsen ließ. Jeden Jugendlichen ob seine Eltern nun reich oder arm waren lehrte man ein Handwerk. Auch wenn er zu heiligem Dienste erzogen wurde, bestand die Ansicht, dass eine Kenntnis des praktischen Lebens wesentlich für höchste Brauchbarkeit sei. Selbst viele von den Lehrern unterhielten sich durch ihrer Hände Arbeit.“ –*Erziehung*, S. 39-41.

Möge Gott euer Herz inspirieren, den Wiederaufbau der Prophetenschulen, die ein von Gott verordneter Plan sind, mit euren Spenden zu unterstützen.

Br. *Parmenas N. Shirima*  
Collegeprojekt-Koordinator,  
Tansanische Union



## Kampf um die Macht

*„Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei Hörner: ...siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her... und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen... Und als er am stärksten geworden war, zerbrach das große Horn, und es wuchsen an seiner Stelle vier andere Hörner... Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn...“  
Daniel 8, 3. 5. 8. 9.*

### Weltgeschichte in Symbolen

1. a) Was erlebte Daniel zwei Jahre nach dem Gesicht? (vgl. Kapitel 7.) **Daniel 8, 1. 2.**
- b) Noch in babylonischer Gefangenschaft sah Daniel Kommen und Vergehen der nächsten Weltreiche. Welche Symbole zeigte Gott Daniel? **Daniel 8, 3. 4. 20.**

„Die Auslegung dieses Sinnbildes ist aufs deutlichste im 20. Vers zu lesen: ‚Der Widder, mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige in Medien und Persien.‘ Demnach brauchen wir nur zu betrachten, wie genau das Symbol der genannten Macht entspricht. Die zwei Hörner stellen die zwei Nationen vor, aus denen das Reich bestand. Das höchste wuchs am letzten. Dies deutet die Perser an, welche, obgleich ursprünglich nur eine Bundesmacht, sich bald als Anführer des Reiches aufschwangen. Die verschiedenen Richtungen, in denen Daniel den Widder stoßen sah, entsprechen denjenigen, in welchen sich die erobernden Meder und Perser [zu] Herrn des Landes machten.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 150.

2. a) **Unter welchem Symbol sah Daniel den Bezwinger Medo-Persiens hier heraneilen? Daniel 8, 5-7.**  
 b) **Welche Macht wird durch dieses Symbol dargestellt und wie lautete der Name seines ersten Königs? Daniel 8, 21.**

„Der Bock kam vom Abend (Westen). Griechenland lag westlich von Persien und griff von dieser Richtung aus an.

„Über die ganze Erde.“ Er deckte das ganze Gebiet in seinem Marsch, d. h. er [die griechische Armee] fegte alles vor sich hin; nichts blieb zurück.

So „dass er die Erde nicht berührte.“ Sein Erfolg und die Geschwindigkeit seiner Züge waren so groß, dass er den Boden kaum zu berühren, sondern auf den Flügeln des Windes von Ort zu Ort zu eilen schien; dieselbe Eigenschaft ist im 7. Kapitel durch die vier Flügel des Leoparden angedeutet, der dieselbe Nation darstellt.“ –Uriah Smith, *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 152.

„König Alexander von Griechenland fand es viel leichter, Königreiche zu unterwerfen, als sich selbst zu beherrschen. Nachdem dieser sogenannte große Mann Nationen bezwungen hatte, wurde er, indem er der Genusssucht frönte, ein Opfer der Unmäßigkeit.“ –*Christliche Mäßigkeit*, S. 35.36. Nach dieser Auseinandersetzung trat Europa auf die Weltbühne und kam damit auch in Berührung mit dem Volk Gottes. Seit diesem Zeitpunkt wird es im Wort Gottes immer wieder erwähnt und tritt als Schauplatz göttlichen Wirkens auf.

3. a) **Beschreibe, was symbolisch mit dem großen Horn geschah! Daniel 8, 8.**  
 b) **Welche Folgen hatte das für das griechische Weltreich? Daniel 8, 22.**

„Der Widder, Medisch-Persien, ward groß; der Ziegenbock, Griechenland, ward sehr groß. Und da er aufs stärkste geworden war, zerbrach das große Horn.. Daniel sah wie es plötzlich, in der Blüte der Macht und des Ruhmes zerfiel, zu einer Zeit, wo kein Beobachter sich leugnen konnte, dass gewisslich das Reich befestigt und unüberwindlich sei. Doch ist solches der Gottlosen Schicksal oft; das Horn ihrer Macht zerbricht wenn sie sich am sichersten fühlen...

Dann „wuchsen an des (großen Hornes, das zerbrach) Statt, ansehnliche viere, gegen die vier Winde des Himmels.“ Diese waren: 1. Seleukos, dem Syrien und Babylonien zufiel, und von dem die Seleukiden, so berühmt in der späteren Geschichte jenes Erdteiles, abstammen. 2. Lysimachos, der Kleinasien unter sich hatte. 3. Ptolomäos, Sohn des Lagos, von dem die Lagiden stammen ;

und 4. Kassander, der über Griechenland und die benachbarten Länder das Zepter führte. Diese vier herrschten gegen die vier Winde des Himmels. Kassander im Westen, Lysimachos im Norden, Ptolomäos im Süden und Seleukos im Osten. Man kann daher diese vier Hörner wie folgt nennen: Makedonien, Thrakien (welches zu jener Zeit Kleinasien und die Länder der Dardanellen und des Bosporos einschloss) Syrien und Ägypten.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 153. 154.

4. a) Was sah Daniel aus einem dieser Hörner bzw. Staaten hervorstechen und wie wurde es beschrieben? Daniel 8, 9. 23.  
 b) Wann in der Geschichte wurde diese Nation, die als „ein freches Volk“ bezeichnet wird, vorhergesagt und was stellte sie dar? 5. Mose 28, 49. 50; Lukas 2, 1.

„Eine dritte Macht tritt jetzt in der Prophetie auf. In der Erklärung derselben, seitens des Engels an Daniel, finden wir weniger Deutlichkeit als in den Auslegungen über die medisch-persischen und griechischen Reiche...

Es war eine kleine Sache zu beweisen wie das kleine Horn nicht Antiochos vorstellen konnte. Es ist eben so leicht darzutun, dass es Rom vorstellt.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 154. 157.

„Das kleine Horn ward groß gegen Süden. Das stimmt bei Rom... Das kleine Horn ward groß gegen Osten. Das stimmte auch bei Rom.“ –Uriah Smith, *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 159, siehe auch Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 158.

## Grausamkeit und ihre Folgen

5. a) Wer würde die Kraft dieser Macht spüren? Daniel 8, 10.  
 b) Wen stellten die Sterne dar? Offenbarung 12, 4a; Daniel 12, 3.

„Das kleine Horn ‚wuchs bis an das Heer des Himmels und warf einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde‘. Rom tat dies auch. Bei dieser Beschreibung werden zwei Bilder eingeführt ‚das Heer‘ und ‚die Sterne‘. Wenn sie in symbolischen Sinne gebraucht werden in Bezug auf Ereignisse, die auf Erden geschehen, dann beziehen sich diese Bilder fast immer auf das Volk Gottes und seine Führer.“ –Uriah Smith, *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 159, siehe auch Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 158.

„Die bekehrte Seele lebt in Christus. Ihre Finsternis verschwindet, und ein neues himmlisches Licht scheint in ihre Seele. ‚Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur

Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.' Was der Mensch in Zusammenarbeit mit Gott tut, ist ein Werk, das niemals vergehen wird, sondern für die Ewigkeit besteht. Wer Christus zu seiner Weisheit macht, wird zum vollen Mannesalter in Jesus Christus heranwachsen. Er wird vor Königen und den sogenannten Großen der Welt stehen und er schaut vorwärts auf das Lob derjenigen, die er aus der Finsternis in das herrliche Licht geführt hat.“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 199

**6. a) Wen sogar griff das heidnische Rom an? Daniel 8, 11a; Matthäus 27, 26.**

**b) Wer war dieser Fürst? Matthäus 27, 11.**

„[Das Horn], wuchs bis an den Fürsten des Heeres.' [Rom allein tat dies.] In der Auslegung (V. 25) wird dies als ein ‚Auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten‘ erklärt, welches ganz deutlich auf die Kreuzigung unseres Herrn unter der römischen Gerichtsbarkeit hindeutet.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 158, [in Klammer zitiert aus: *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 159].

**7. a) Was sollte auch durch diese Macht zerstört werden? Daniel 8, 11b.**

**b) Berichte, was sagte Jesus selbst über das Schicksal Jerusalems und des Tempels sagt!  
Lukas 19, 41-44.**

„Das Horn ‚wurde sehr groß...nach dem herrlichen Land hin.' So machte es Rom“. „Judäa machten die Römer zur Reichsprovinz, Anno 63, v. Chr., und im Lauf der Zeit verheerten sie Stadt und Tempel, und vertrieben die Juden in alle Lande der Welt.“

–siehe Uriah Smith, *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 159,

„Nachdem das Schicksal Jerusalems von Christus selbst verkündet worden war, hielt der Herr seine Strafgerichte über Stadt und Volk fast 40 Jahre zurück. Bewundernswert war die Langmut Gottes gegen jene, die sein Evangelium verworfen und seinen Sohn gemordet hatten...“

Gottes Langmut gegen Jerusalem bestärkte die Juden nur in ihrer hartnäckigen Unbußfertigkeit. In ihrem Hass und in ihrer Grausamkeit gegen die Jünger Jesu verwarfen sie das letzte Anerbieten der Gnade. Daraufhin entzog Gott ihnen seinen Schutz...“ –*Der große Kampf*, S. 27. 28.

## **Achte auf Gottes Wort!**

**8. Schildere das Verhalten der Jünger Jesu, die auf Gottes Wort achteten! Was lehrt uns dies?  
Luk. 21, 20. 21.**

„Nicht ein Christ kam bei der Zerstörung Jerusalems ums Leben. Christus hatte seine Jünger gewarnt, und alle, die seinen Worten glaubten, warteten auf das verheißene Zeichen...“  
–*Der große Kampf*, S. 30.

## **ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM**

- Matthäus 24, 15-20.
- Markus 13,14-18.
- Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 150-161.



## Der große Abfall von der Wahrheit beginnt

„Lasset euch von niemand verführen, in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme...“ 2. Thessalonicher 2, 3.

### ABFALL UND SEINE FOLGEN

- 1. Im vierten Jahrhundert nach Christus begann das Christentum als Institution sich zu verändern. Was wurde von dieser Macht noch zu Boden geworfen und auf welche Weise?  
Daniel 8, 12. 25; 2. Thessalonicher 2, 3. 4.**

„Das Heidentum wurde, während es besiegt schien, zum Sieger. Sein Geist beherrschte die Kirche. Seine Lehren, seine Zeremonien und seine Abgötterei wurden mit dem Glauben und der Gottesverehrung der erklärten Nachfolger Christi vermischt...

Aus diesem Ausgleich zwischen Heidentum und Christentum folgte die Entwicklung des ‚Menschen der Sünde‘, der nach der Prophezeiung der Widersacher ist und sich über Gott erhebt...“

–*Der große Kampf*, S. 50.

**2. Wie beschrieb Daniel die weitere Entwicklung des Abfalls von der reinen biblischen Lehre?  
Daniel 8, 12. 13. 24.**

„Wie wir es verstehen, stellt das kleine Horn [Daniel 8] Rom und seine ganze Geschichte vor, sowohl als heidnisches wie päpstliches Reich. Diese zwei Arten der römischen Macht sind anderswo.. unterschieden“. –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 158.159

„Der Erzbetrüger hatte sein Werk nicht vollendet. Er war entschlossen, die ganze christliche Welt unter sein Banner zu sammeln und seine Macht geltend zu machen.

Durch habbekehrte Heiden, ehrgeizige kirchliche Würdenträger und weltliebende Geistliche erreichte er seine Absicht...“ –*Der große Kampf*, S. 53.

**3. a) Auf welchen zwei Hauptsäulen ruht der Glaube der wahren Kinder Gottes?**

**Johannes 7, 38; Matthäus 5, 17-19; Offenbarung 14, 12.**

**b) Wo musste daher auch der Abfall beginnen? Daniel 7, 25c; 2. Korinther 11, 3. 4.**

„Konstantin identifizierte irgendwie die Sonne mit dem Gott der Christen, was dadurch erleichtert wurde, dass christliche Autoren und Künstler das Bild der Sonne gebrauchten, um Christus zu beschreiben. Für sie war Christus die Quelle des Lichts und der Rettung...

Als Konstantin den erten Tag der Woche zum Feiertag machte, nannte er ihn ‚den Ehrentag der Sonne‘ (Sonntag)... Die Kirche übernahm viele heidnische Bräuche und Gedanken und deutete sie christlich um... –Handbuch – *Die Geschichte des Christentums*, S. 131.

„Arius war der leitende Presbyter der Baukaliskirche in Alexandrien. Er war ein mitreißender Prediger, dem Kleriker und Asketen folgten, und er verbreitete seine Lehren sogar in Versen und Liedern.

318 stieß er mit Bischof Alexander zusammen. Arius behauptete, dass allein der Vater wahrer Gott sei und der Sohn sich wesensmäßig vom Vater unterscheide. Er besitze weder wesensmäßig, noch rechtmäßig irgendeine der göttlichen Eigenschaften wie Unsterblichkeit, Allmacht, Weisheit, Güte und Reinheit. Er habe nicht existiert, bevor er vom Vater gezeugt worden sei. Der Vater habe ihn als Geschöpf geschaffen.“ –*Handbuch – Die Geschichte des Christentums*, S. 156.

4. a) Der Lehrstreit des Arius, blieb nicht auf die Kirche beschränkt, sondern erfasste die Völker, die das Römerreich ablösten. Was waren die Folgen? Daniel 7, 7. 24.  
 b) Wer sind die drei gestürzten Könige und wem wurde dadurch der Weg frei?  
 Vgl. die Anmerkung!

„Drei der ursprünglichen Hörner. Das ‚kleine Horn‘ ist ein Symbol des päpstlichen Rom. Das Ausreißen von drei Hörnern weist auf die Überwältigung von drei Germanenstämmen hin. Es waren jene, welche die größten Hindernisse waren, damit das päpstliche Rom zu politischer Macht gelangen konnte, nämlich die Heruler, die Vandalen und die Ostgoten. Alle drei waren Arianer, welche die beachtlichsten Rivalen des Katholizismus waren.“ –*STA Bibelkommentar*, Bd. 4, S. 826.

5. Die Offenbarung beschäftigt sich ebenfalls mit dem Aufkommen des geistlichen Roms.  
 Mit welcher Hilfe sollte es zu Macht und Autorität kommen? Offenbarung 13, 2.

„Im Jahre 330 verlegte Konstantin seinen Regierungssitz von Rom nach Byzanz (Konstantinopel)... Dieser Umzug war für die Kirche von weitreichender Bedeutung. Sie erleichterte die ungehinderte Entwicklung der päpstlichen Macht in Rom...“ –*Großer katholischer Katechismus*, S. 243.

„Im sechsten Jahrhundert hatte das Papsttum bereits eine feste Grundlage gewonnen. Der Sitz seiner Macht war in der kaiserlichen Stadt aufgerichtet und der Bischof von Rom zum Oberhaupt der ganzen Kirche bestimmt worden. Das Heidentum war dem Papsttum gewichen. Der Drache hatte dem Tier ‚seine Kraft und seinen Thron und große Macht‘ gegeben. Damit begannen die 1260 Jahre der Unterdrückung der Heiligen, die in der Prophezeiung von Daniel und der Offenbarung vorhergesagt sind. (Daniel 7,25; Offb. 13,5-7). Die Christen wurden gezwungen zu wählen, ob sie entweder ihre Unbescholtenheit aufgeben und päpstliche Gebräuche und den päpstlichen Gottesdienst annehmen oder ihr Leben in Kerkerzellen verbringen, auf der Folterbank, auf dem Scheiterhaufen oder durch das Henkerbeil den Tod erleiden wollten.“ –*Der große Kampf*, S. 54.

## EIN SEHR LANGER ZEITABSCHNITT

### 6. Wann sollte diese finstere Zeit ein Ende finden? Daniel 8, 14. 15.

„Wie lange soll doch währen das Gesicht? und sowohl die Frage wie die Antwort sind verzeichnet, welches den deutlichsten Beweis liefert, dass diese Sache zur Kenntnis der Kirchen kommen sollte. Diese Ansicht ist weiter bestätigt durch die Tatsache, dass der Engel jene Frage nicht für seine eigene Belehrung stellte, weil die Antwort an Daniel gerichtet wurde, als denjenigen, welchen sie hauptsächlich anging und für dessen Belehrung sie gegeben wurde.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 161.

„Wir schreiten nun zu einer Auslegung der Vision. Vor allem müssen wir der Sorge und Anstrengungen Daniels Erwähnung tun, die er aufwandte, diese Dinge zu verstehen. Es verlangte ihn nach der Deutung derselben... Augenblicklich stand es da vor dem Propheten wie ein Mann. ... Und er hörte eines Menschen Stimme; d. h. die Stimme eines Engels, als aus einem in Mannesgestalt sprechend.“ –ebd. S. 183. 184.

### 7. Daniel verstand die Bedeutung dieser Vision nicht. Wer kam zu Hilfe? Daniel 8, 15. 16.

„Der Engel Gabriel, der dem Sohn Gottes rangmäßig am nächsten steht, überbrachte Daniel die göttliche Botschaft. Gabriel, ‚seinen Engel‘, sandte Christus, um dem geliebten Johannes die Zukunft zu eröffnen. Und seliggesprochen wird, ‚der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist‘. Offenbarung 1,1-3.“ –*Das Leben Jesu*, S. 218.

„Der Befehl war diesem Mann gegeben, Daniel diese Vision zu deuten. Der Befehl war an Gabriel – ein Name, der gleichbedeutend mit dem Ausdruck ‚Der Mächtige‘ ist – gerichtet. (Gabriel war nach dem Hebräischen einer der Hauptengel und bedeutet in jener Sprache ‚Mann Gottes‘). Im 9. Kapitel fährt er in seiner Deutung an Daniel fort... [Jahrhunderte später war derselbe Engel] beauftragt, dem Zacharias die Geburt seines Sohnes, Johannes des Täufers, zu verkündigen (Luk. 1, 11); ebenso die Ankunft des Messias an die Jungfrau Maria. Vers 26 u. ff. Bei Zacharias führte er sich mit folgenden Worten ein: ‚Ich bin Gabriel, der vor Gott steht.‘“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 184, [in Klammer zitiert aus: *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 187].

**8. Warum konnte dem Daniel nicht der volle Inhalt der Vision erklärt werden? Daniel 8, 19. 27.**

„Obgleich der Engel Gabriel beauftragt war, Daniel das Gesicht zu erklären, gab er ihm nur eine teilweise Auslegung. Als der Prophet die schreckliche Verfolgung schaute, die über die Gemeinde kommen sollte, schwanden seine Kräfte. Er konnte nicht mehr ertragen, und der Engel verließ ihn einstweilen.“ –*Der große Kampf*, S. 328.

**ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM**

- *Erfahrungen und Gesichte*, S. 45. 46.
- *Die Geschichte der Erlösung*, S. 362–365.



## Antwort auf ein demütiges Gebet

„Daniel betete zu Gott. Er erhöhte weder sich selbst noch beanspruchte er irgendeine Tugend. ‚Ach Herr, höre, ach Herr sei gnädig, auch Herr, merke auf und tue es, und verzieh nicht um deiner selbst willen, mein Gott!‘ (Dan. 9,19). Ein solches Gebet beschreibt Jakobus als wirksames Gebet des Glaubens.“ – *Zeugnisse für die Gemeinde*, Bd. 4, S. 580

### AUF DER SUCHE NACH VERSTÄNDNIS

1. a) Womit beschäftigte sich Daniel, nachdem Babylon besiegt und die Meder und Perser die Herrschaft übernommen hatten? Daniel 9, 1. 2.
- b) Was wurde für die Juden nach der siebenjährigen babylonischen Gefangenschaft prophezeit? Jeremia 25, 11. 12; 29, 10.

„Obwohl Daniel erster Minister des bedeutendsten Königreiches auf Erden war, und ihm als solchem große Sorgen und Bürden oblagen, ließ er sich das Vorrecht nicht nehmen, Dingen von höherer Wichtigkeit, nämlich den Absichten Gottes wie er sie seinen Propheten geoffenbart hatte, seine Aufmerksamkeit zu schenken. Er verstand aus den Schriften des Propheten Jeremia, dass Gott sein Volk siebenzig Jahre in der Gefangenschaft lassen wollte... Da die siebenzig Jahre der Gefangenschaft im Jahre 606 v. Chr. anfangen, war er sich bewusst, dass deren Ende herannahte; und Gott hatte sogar durch den Umsturz des babylonischen Königreiches mit der Erfüllung der Prophezeiung bereits den Anfang gemacht.“ – Uriah Smith, *Daniel u. die Offenbarung*, S. 189.190.

2. a) Welche Zeitspanne sah Daniel in seiner letzten Vision vor 15 Jahren? Daniel 8, 13. 14.  
 b) Zwischen welchen Zeitangaben suchte er einen Zusammenhang? Daniel 9, 2.

„Die Antwort, die gegeben wurde, erfüllte Daniel mit Ratlosigkeit: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ Daniel 8,13-14. Mit allem Ernst forschte er nach der Bedeutung dieses Gesichtes. Er konnte nicht verstehen, welche Beziehung zwischen den siebenzig Jahren der Gefangenschaft, die Jeremia vorausgesagt hatte, und den zweitausenddreihundert Jahren bestand. Diese sollten vergehen, hatte er den himmlischen Besucher im Gesicht sagen hören, ehe das Heiligtum Gottes ‚wieder geweiht‘ werde. Der Engel Gabriel deutete ihm das Gesicht teilweise. Doch als der Prophet die Worte hörte: ‚Es ist noch eine lange Zeit bis dahin‘, wurde er ohnmächtig.“ –*Propheten und Könige*, S. 389.

3. a) Wie ging Daniel auf der Suche nach mehr Verständnis vor? Daniel 9, 3. 4.  
 b) Was erkannte er als Ursache für das, was seinem Volk widerfahren war? Daniel 9, 5-8.

„In seinem Bittgebet stellte er sich völlig denen gleich, die dem göttlichen Plan nicht entsprochen hatten, und bekannte ihre Sünden, als seien es seine eigenen...

Obwohl Daniel schon lange im Dienst Gottes gestanden hatte und vom Himmel als ‚von Gott geliebt‘ (Daniel 9,23) bezeichnet wurde, erschien er doch jetzt vor Gott als ein Sünder, der die große Not des von ihm geliebten Volkes vortrug. Sein Gebet war in seiner Schlichtheit überzeugend und von einem starken Ernst.“ –*Propheten und Könige*, S. 389. 390.

## BEI GOTT IST BARMHERZIGKEIT UND VERGEBUNG

4. a) Woran klammerte er sich? Daniel 9, 9. 12.  
 b) An welches Gesetz erinnerte er sich? Daniel 9, 10-13.

„Haben wir es nicht ebenso sehr nötig wie Daniel Gott anzurufen? Ich richte mich an diejenigen, die glauben, dass wir im letzten Zeitabschnitt der Geschichte dieser Erde leben. Ich flehe euch an, dass ihr auf eure eigenen Seelen die Last für unsere Gemeinden, Schulen und Institutionen nehmt. Derselbe Gott, der Daniels Gebet erhört hat, wird auch unsere Gebete erhören, wenn wir mit zerknirschten Herzen zu ihm kommen. Unsere Bedürfnisse sind so dringend, unsere Schwierigkeiten so groß, dass wir mit derselben Zielstrebigkeit und im Glauben unsere Last auf den großen Lastenträger werfen müssen. In unserer Zeit ist es ebenso dringend notwendig, dass Herzen tief bewegt werden, wie zur Zeit als Daniel betete.“ –*Conflict and Courage*, S. 256.

**5. a) Was war Mose über dieses Gesetz gesagt worden? 5. Mose 28, 15. 36. 37.**

**b) Welche göttliche Eigenschaft erkannte Daniel in seinem Gebet an? Daniel 9, 14.**

„In seinem Gebete macht Daniel ein ausführliches und zerknirschtes Bekenntnis der Sünde. Er rechtfertigt das Verhalten Gottes vollständig, erkennt an, dass die Sünden seines Volkes die Ursache zu all dem Unglück und den Leiden sind, mit denen Gott durch den Propheten Mose gedroht hat.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 191.

„Der Prophet Daniel gab ein Beispiel wahrer Heiligung. Sein langes Leben war ausgefüllt mit edlem Dienst für seinen Meister. Der Bote vom Himmel nannte ihn ‚lieber Daniel‘. Daniel 10,11. Statt jedoch zu behaupten, er sei rein und heilig, rechnete dieser geehrte Prophet sich selbst zu dem wahrhaft sündigen Israel, als er vor Gott für sein Volk Fürbitte einlegte. ‚Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.‘“ –*Der große Kampf*, S. 470.

## OHNE SELBSTGERECHTIGKEIT

**6. Gib die inbrünstige Bitte Daniels wieder! Daniel 9, 15-18a.**

„Daniel beruft sich bei seiner Bitte nicht auf seine eigene Frömmigkeit, sondern er sagt: ‚Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit‘ (Dan. 9, 18). Die Intensität seines Wunsches macht in ernst und inbrünstig. Er fährt fort: ‚Ach Herr, höre! Ach Herr, sei gnädig! Ach Herr, merk auf! Tu es und säume nicht – um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.‘“ –*That I May Know Him*, S. 271.

7. a) Worauf konnten weder Daniel noch sein Volk bauen? Daniel 9, 18b.  
 b) Worauf vertraute er deshalb? Daniel 9, 18b. 19.

„Der Prophet bittet Gott um der Ehre seines Namens willen seine Bitte zu erhören... Nicht dass sich Gott etwa durch ehrgeizige Beweggründe oder Ruhmredigkeit von den Menschen zu einer Handlung bewegen ließe. Jedoch wenn sein Volk eifersüchtig die Ehre seines Namens hochhält wenn es seine Liebe zu ihm damit beweist, dass es nicht um etwas in seinem eigenen persönlichen Interesse bittet, sondern seinen Ruhm will, damit sein Name von den Heiden nicht geschmäht und gelästert werde, so ist dies Gott angenehm. Daniel verwendet sich darauf für die Stadt Jerusalem, welche Gottes Namen trägt und für den heiligen Berg, für die er eine so große Liebe hat, und bittet den Herrn um seiner Barmherzigkeit willen seinen Zorn abzuwenden. Schließlich beschäftigt er sich mit dem Heiligtum – Gottes Wohnort auf dieser Erde – und bittet, dass dessen Verwüstung hinweggenommen und die Stätte wieder hergestellt werde.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S.192. 193.

## EINE SCHNELLE ANTWORT

8. a) Schildere Daniels Erfahrung mit diesem Gebet! Daniel 9, 20-23; 8, 16.  
 b) Welcher Auftrag sollte jetzt vollendet werden? Daniel 9, 22. 23.

„Gott neigte sich herab und erhörte das ernste Flehen des Propheten. Noch ehe Daniel seine Bitte um Vergebung und um die Wiederherstellung Judas beendet hatte, erschien ihm erneut der mächtige Engel Gabriel...“ –*Propheten und Könige*, S. 291.

„Doch Gott hatte seinem Boten befohlen: ‚Lege diesem das Gesicht aus, dass er’s verstehe!‘ Daniel 8,16. Dieser Auftrag musste erfüllt werden, und deshalb kehrte der Engel später zu Daniel zurück und sagte: ‚Jetzt bin ich ausgegangen, dich zu unterrichten... So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst.‘ Daniel 9,22-27. In dem in Kapitel 8 berichteten Gesicht war eine wichtige Frage nicht erklärt worden: der Zeitraum der zweitausenddreihundert Tage...“ –*Der große Kampf*, S. 328.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- *Selected Messages*, Band 3, S. 353.
- Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 189-193.



## Befreiung aus der Knechtschaft der Sünde und der Gefangenschaft

„Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir zum rechten Verständnis zu verhelfen. Denn als du anfingst zu beten, erging ein Wort, und ich komme, um dir's kundzutun; denn du bist von Gott geliebt. So merke nun auf das Wort, damit du das Gesicht verstehst.“ Daniel 9, 22. 23.

### SIEBZIG WOCHEN SIND ABGESCHNITTEN

1. a) Mit welchen Worten begann der Engel seine Erklärung? Daniel 9, 24a.
- b) Nach welchem Schlüssel muss die prophetische Zeit berechnet werden?
4. Mose 14, 34; Hesekeil 4, 6. (andere Übersetzungen von Dan. 9, 24: Wochen = Jahrwochen)

„Das hier mit ‚bestimmt‘ übersetzte Wort heißt wörtlich ‚abgeschnitten‘. Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also 490 Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kap. 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein., also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören.“ –*Der große Kampf*, S. 329.

2. Was würde nach diesem Zeitabschnitt geschehen? Daniel 9, 24b.

„Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes dem Täufer getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Und der Heiland selbst erklärte: ‚Der Geist des Herrn ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen. (Luk. 4,18) Nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer ‚kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllet.‘ Mark. 1,14.15.“

– *Der große Kampf*, S. 330. 33

## DAS ANFANGSDATUM

### - ENDE DER BABYLONISCHEN GEFANGENSCHAFT

3. a) Welches Ereignis kennzeichnete den Beginn dieser Prophezeiung? Daniel 9, 25a.

b) Wo finden wir diesen Befehl? Esra 6, 14; 7, 11-28.

c) Wann wurde der Befehl gegeben? Esra 7, 7.

„Der Beginn der siebenzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.

Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebenzig Wochen erfüllt war.“ – *Der große Kampf*, S. 329.

## VORHERGESAGTE EREIGNISSE FÜR DIE SIEBZIG WOCHEN

4. a) Wer sollte nach den 69 Wochen (483 Jahren) erscheinen und in welchem Jahr? Daniel 9, 25.

b) Was sollte während der 70. Woche geschehen? Daniel 9, 25. 27a.

„Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreiundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes... Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebenzig; es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger.“ –*Der große Kampf*, S. 330.

- 5. a) Schildere, wie sich die Prophezeiung im Wirken Christi erfüllte! Matthäus 10, 5. 6; 15, 22-24.  
b) Was sollte in der Mitte der 70. Woche, bzw. dreieinhalb Jahre nach Jesu Salbung, geschehen?  
Daniel 9, 26a. 27 Mitte.**

„Mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.“ Im Jahre 31.n. Chr., dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, wurde der Herr gekreuzigt. Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten. Der Schatten war im Wesen aufgegangen, und alle Opfer und Gaben des Zeremonialgesetzes hatten ihre Erfüllung gefunden.“ –*Der große Kampf*, S. 330.

- 6. a) Was kennzeichnete das Ende der siebenzig Wochen (=490 Jahre)?  
Apostelgeschichte 7, 59; 8, 3-8; 10, 1-5. 26-28. 34. 35; 22, 21.  
b) Wann geschah dies? Siehe Anmerkung.**

„Die besonders für die Juden bestimmten siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluss des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfort nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb. Die Jünger, durch Verfolgungen gezwungen, Jerusalem zu verlassen, gingen um und predigten das Wort...“ –*Der große Kampf*, S. 331.

## DIE ÜBRIGGEBLIEBENE ZEITSPANNE

7. a) Wie viel Zeit bleibt übrig, wenn von den 2300 Jahren 70 Wochen (=490 Jahre) abgezogen werden?  
 b) Zu welchem Jahr führt uns dies?  
 c) Stelle fest, ob die alte Stadt Jerusalem und die Juden als Nation wieder eine Rolle im Erlösungsplan spielen werden! Daniel 9, 26. letzter Teil.

„Soweit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der siebenzig Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v.Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844.“ –*Der große Kampf*, S. 331.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Durch seine auserwählten Werkzeuge will Gott wohlwollend seine Absichten kundtun. Dann wird das große Erlösungswerk fortschreiten. Die Menschen werden von der Versöhnung der Schuld und von der ewigen Gerechtigkeit erfahren, die der Messias durch sein Opfer erwirkt hat. Der große Mittelpunkt ist das Kreuz von Golgatha. Wer sich nach dieser Wahrheit richtet, für den wird das Opfer Christi wirksam. Das offenbarte Gabriel dem Daniel als Antwort auf sein inniges Gebet. Darüber sprachen Mose und Elia mit Christus bei seiner Verklärung. Durch die Erniedrigung am Kreuz sollte er allen, die ihm nachfolgten und den deutlichen Beweis erbrachten, dass sie von der Welt getrennt sind, eine ewige Erlösung bringen (Brief 201, 1899).“ –*Bibelkommentar*, S. 227.

„Jede Handlung, jedes Wort und jeder Augenblick unseres Lebens sollte ein Ausdruck unseres heiligen Glaubens sein. Das Ende aller Dinge steht vor der Tür. Uns bleibt keine Zeit für Eitelkeit oder Vergnügen, die Gottes Absicht entgegenstehen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 210.

„Einem jeden ist eine besondere Gabe oder ein Talent anvertraut, das er zur Förderung des Reiches des Erlösers benutzen soll. Die Niedrigsten und Verborgensten, sowie auch jene in der Gemeinde, die eine hohe Stellung bekleiden, gehören zu des Herrn verantwortlichen Werkzeugen und sind mit seinen Gütern betraut. Nicht nur der Prediger kann zur Rettung von Seelen beitragen. Selbst jene mit den geringsten Gaben sind nicht entschuldigt, sie zu benutzen, und durch Gebrauch werden ihre Talente zunehmen. Es ist nicht sicher, mit den moralischen Verpflichtungen zu spielen oder die geringen Dinge zu verachten. In seiner Vorsehung verteilt Gott seine Gaben gemäß der verschiedenen Fähigkeiten seines Volkes.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 671.



## Die Reinigung des Heiligtums

„Denn einen solchen Hohenpriester mussten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt von den Sündern geschieden und höher ist, als der Himmel selbst.“ Hebräer 7,26.

### DAS IRDISCHE HEILIGTUM

1. a) Was war eine der Kernaussagen in Daniels großer Vision? Daniel 8, 14.
- b) Welches Heiligtum ist damit gemeint? Hebräer 9, 24.

„Im Schattendienst, der ein Hinweis auf das Opfer und die Priesterschaft war, bildete die Reinigung [Weihe] des Heiligtums den letzten Dienst, der vom Hohenpriester in der jährlichen Amtsführung ausgeübt wurde. Es war dies das abschließende Werk der Versöhnung, ein Wegschaffen oder Abtun der Sünde von Israel, und versinnbildete das Schlusswerk im Amte des Hohenpriesters im Himmel, wobei er die Sünden seines Vokes, die in den himmlischen Büchern verzeichnet stehen, hinwegnimmt oder austilgt.“ –*Der große Kampf*, S. 355

Zeichnung: Biblical illustrations, Stimme der Hoffnung

2. a) Beschreibe den Aufbau des irdischen Heiligtums! Hebräer 9, 2-5.  
 b) Schildere, was der reuige Sünder unter dem Opfersystem zu tun hatte! 3. Mose 4, 27-29.

„Der reuige Sünder brachte das Opfertier an die Tür der Stiftshütte. Er legte die Hand auf dessen Haupt, bekannte seine Sünden und übertrug sie damit bildlich von sich auf das unschuldige Tier. Dann schlachtete er es eigenhändig. Der Priester trug das Blut ins Heiligtum und sprengte es vor den Vorhang, hinter dem die Lade mit dem Gesetz stand, das der Sünder übertreten hatte. Mit diesem feierlichen Brauch wurde nun die Sünde bildlich auf das Heiligtum übertragen.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 331.

3. a) Was geschah mit dem Heiligtum, wenn die Sünde auf diese Weise übertragen wurde?  
 b) An welchem Tag fand die jährliche Reinigung des Heiligtums statt? 3. Mose 23, 26-32.

„Aber Israels Sünden, die so auf das Heiligtum übertragen wurden, entweihten die heiligen Stätten. Darum bedurfte es eines besonderen Dienstes, um diese Sünden zu entfernen.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 332.

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, ging der Priester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das dort vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde des Dienstes im Heiligtum.“ –*Der große Kampf*, S. 420.

## DER REINIGUNGSDIENST

4. a) Wie wurde die symbolische Reinigung durchgeführt? 3. Mose 16, 15. 16.  
 b) Was tat der Hohepriester nach dem Dienst im Allerheiligsten? 3. Mose 16, 20-22.  
 c) Was sagt die Bibel über das Auslöschen der Sünde durch Blut der Tiere? Hebräer 10, 3. 4.

„Am Versöhnungstage dagegen ging der Hohepriester nach einem Opfer für die Gemeinde mit dem Blut in das Allerheiligste und sprengte es auf den Gnadenstuhl über den Gesetzestafeln. So wurde der Anspruch des Gesetzes, das das Leben des Sünders forderte, abgegolten. Dann nahm der Hohepriester in seiner Eigenschaft als Mittler die Sünden auf sich und war mit Israels Schuld belastet, wenn er das Heiligtum verließ. An der Tür der Stiftshütte legte er seine Hände auf den Bock für Asasel und bekannte dann über ihm ‚alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt‘ hatten, und legte ‚sie dem Bock auf den Kopf‘. 3.Mose 16,21. Nun erst, nachdem der mit diesen Sünden beladene Bock fortgebracht worden war, sah man diese als für immer vom Volke getrennt an.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 333.

## DIE REINIGUNG DES HIMMLISCHEN HEILIGTUMS

5. a) Wer gab Mose den Plan zum Bau und für die Dienste des Heiligtums? 2. Mose 25, 1. 8. 9. 40.  
 b) Nach welchem Modell sollte dieses gebaut werden? Hebräer 8, 5.  
 c) Wer ist der Hohepriester im wahren Heiligtum? Hebräer 8, 1. 2.

„Was ist unter der Weihe oder Reinigung des Heiligtums zu verstehen? Das Alte Testament berichtet, dass ein solcher Dienst in Verbindung mit dem irdischen Heiligtum bestand. Aber kann im Himmel irgend etwas zu reinigen sein? In Hebräer 9 wird die Reinigung des irdischen sowie des himmlischen Heiligtums deutlich gelehrt: ...

Die Reinigung muss sowohl im Schattendienst als auch im wahrhaftigen Dienst mit Blut vollzogen werden; in jenem mit dem Blut von Tieren, in diesem mit dem Blut Christi.“ –*Der große Kampf*, S. 419.

„Christus... bittet für sein Volk nicht nur um völlige Vergebung und Rechtfertigung, sondern auch um einen Anteil an seiner Herrlichkeit und um einen Sitz auf seinem Thron.“ –*Der große Kampf*, S. 483.

6. a) Wer wurde im Alten Bund durch das geopfert Tier dargestellt? Johannes 1, 29.  
 b) Wann begann die Reinigung des himmlischen Heiligtums? Daniel 8, 14.

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden...

Auf diese Weise erkannten die, welche dem Licht des prophetischen Wortes folgten, dass Christus, statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einging, um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen.“ –*Der große Kampf*, S. 423.

## DIE ZEIT DES GERICHTS

7. Wie beschrieb Daniel diese Ereignisse? Daniel 7, 9. 10. 13.

„Das hier beschriebene Kommen Christi ist nicht seine Wiederkunft zur Erde. Er kommt vor den ‚Alten‘ im Himmel, um Gewalt, Ehre und Reich zu empfangen, die ihm am Ende seines Vermittlungswerkes gegeben werden. Von diesem Kommen, und nicht von seiner Wiederkunft zur Erde, wird in der Weissagung bezeugt, dass es am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, stattfinden werde. In Begleitung himmlischer Engel betritt unser Hoherpriester das Allerheiligste und erscheint dort vor Gott, die letzten Handlungen seines Dienstes für die Menschen vorzubereiten, um das Untersuchungsgericht auszuführen und alle die zu versöhnen, die sich der Wohltaten dieser Versöhnung würdig erweisen.“ –*Der große Kampf*, S. 479.

8. a) Welche besondere Botschaft sandte der Herr denen, die von jener Zeit an leben würden? Offenbarung 14, 6.  
 b) Auf wen würden schließlich die bekannten und durch das Blut Jesu vergebenen Sünden gelegt werden? Offenbarung 14, 7.

„Wenn der Hohepriester – kraft des Blutes des Sündopfers – die Sünden vom Heiligtum wegschaffte, legte er sie auf den Sündenbock; wenn Christus am Ende seines Dienstes – kraft seines eigenen Blutes – die Sünden seines Volkes aus dem himmlischen Heiligtum fortnimmt, wird er sie auf Satan legen, der bei der Vollstreckung des Gerichts die endgültige Schuld tragen muss. Der Sündenbock wurde in die Wüste gejagt, damit er nie wieder in die Gemeinschaft der Kinder Israel zurückkommen konnte. Ebenso wird Satan auf ewig aus der Gegenwart Gottes und seines Volkes verbannt und bei der endgültigen Vernichtung der Sünde und der Sünder vertilgt werden.“ –*Der große Kampf*, S. 423.

„Aber solche Gegenstände, wie das Heiligtum in Verbindung mit den 2300 Tagen, die Gebote Gottes und der Glaube Jesu, sind vollkommen geeignet, die vergangene Adventbewegung zu erklären und zu zeigen, was unsere gegenwärtige Stellung ist... Ich habe häufig gesehen, dass dies die hauptsächlichsten Gegenstände sind bei denen die Botschafter verweilen sollten.“  
 –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 54.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- 3. Mose, Kapitel 16
- Hebräer, Kapitel 7 und 9
- *Der große Kampf*, S. 434.

„... dass die Reinigung nicht eine Beseitigung körperlicher Unreinheiten war, denn sie geschah durch Blut. Deshalb musste es eine Reinigung von Sünden sein.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 364.

„Aber wie konnte die Sünde mit dem Heiligtum, sei es im Himmel oder auf Erden, verbunden sein?“ –*Der große Kampf*, S. 419.

„Wie die Sünden des Volkes Israels durch das Blut des Sündopfers bildlich auf das Heiligtum übertragen wurden, so werden in Wirklichkeit auch unsere Sünden durch Christi Blut auf das himmlische Heiligtum übertragen. Genauso wie beim Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Entfernen der Sünden geschah, durch welche es verunreinigt war, so muss auch die Reinigung des himmlischen Heiligtums durch das Beseitigen oder Austilgen der aufgezeichneten Sünden erfolgen. Dies erfordert eine Untersuchung der Berichtsbücher, um zu entscheiden, wer durch Bereuen der Sünde und Glauben an Jesus seiner Versöhnung teilhaftig wird.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 365.

„Dann [am großen Tage des Jüngsten Gerichts] werden aufgrund des sühnenden Blutes Christi die Sünden aller aufrichtig Bereuenden aus den Büchern des Himmels gelöscht.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 335.



## Kampf in der unsichtbaren Welt

„Aber der Engelfürst des Königreichs Persien hat mir einundzwanzig Tage lang widerstanden; und siehe, Michael, einer der Ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs Persien.“ Daniel 10, 13.

### EIN HERRLICHES UND MÄCHTIGES WESEN

1. a) Die Juden erhielten im Jahre 536 v. Chr. von König Cyrus die Erlaubnis zur Rückkehr nach Jerusalem. Was geschah nach dem Beginn des Wiederaufbaus? Esra 3, 8; 4, 4. 5.
- b) Was dachte der Prophet Daniel darüber? Daniel 10, 1.

„Als der Tempel in Jerusalem zur Zeit Esras wieder gebaut wurde, wollten sich die Samariter den Juden bei seinem Aufbau anschließen. Dieses Vorrecht wurde ihnen aber verweigert, und es entstand bittere Feindschaft zwischen beiden Völkern. Die Samariter bauten sich deshalb ihren Tempel auf dem Berge Garizim. Hier beteten sie Gott an in Übereinstimmung mit den mosaischen Gebräuchen, obgleich sie den Götzendienst nicht völlig aufgegeben hatten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 171.

„Dieser Vers bringt uns zu der letzten, von dem Propheten Daniel berichteten Vision, und die ihm darin gegebenen Aufklärungen ziehen sich durch das elfte und zwölfte Kapitel, bis zum Ende des Buches Daniels.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 221.

2. a) Schildere, was Daniel erlebte! Daniel 10, 2-6.  
 b) Wo finden wir eine ähnliche Beschreibung? Wer ist gemeint? Offenbarung 1, 13-15.

„Kein anderer [engl.: Kein Geringerer] als der Sohn Gottes erschien Daniel. Diese Beschreibung gleicht derjenigen, die von Johannes gegeben wurde, als ihm Christus auf der Insel Patmos offenbart worden war. Unser Herr kommt nun mit einem anderen himmlischen Boten [Botschafter, um Daniel darüber zu unterrichten, was in den letzten Tagen geschehen würde. Diese Kenntnis wurde Daniel zuteil. Durch Inspiration wurde sie für uns, auf die das Ende der Welt gekommen ist, niedergeschrieben (RH, 8. Febr. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 227.

3. a) Wie wirkte diese Offenbarung auf Daniel? Daniel 10, 7-9.  
 b) Erzähle, was geschah und wer ihm aufhalf! Daniel 10, 10-12.

„Nachdem Daniel angesichts der majestätischen Erscheinung Christi in eine Ohnmacht gefallen war, legte der Engel Gabriel, der offensichtlich der Sprecher in den Versen 11-13 ist, seine Hand auf ihn, um ihm Sicherheit und Vertrauen zu geben. Er sagte zu Daniel, dass er ein von Gott Geliebter sei. Welch eine wunderbare Anrede!“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 227.

„Ein Glied der menschlichen Familie, von derselben Rasse wie wir, wird nicht allein nach dem allgemeinen Begriff, wonach Gott die ganze Welt geliebt hat, als er seinen Sohn für dieselbe sterben ließ, geliebt, sondern persönlich und in so bezeichnender Weise. Deshalb konnte sich der Prophet wohl beruhigen, und nach einer solchen Anrede getrost in der Gegenwart Gabriels verharren. Der Engel sagte ihm überdies, dass er gekommen sei, um mit ihm eine Unterredung zu haben und deshalb wünsche, dass er seine Gedanken sammle, damit er ihn verstehe. Nachdem der heilige und geliebte Prophet auf diese Art angeredet und beruhigt worden war, richtete er sich vor dem himmlischen Boten auf, obwohl er noch immer heftig zitterte.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 224. 225.

## BÖSE ENGEL BEHINDERN DAS WERK

4. a) Warum erhielt Daniel während drei Wochen ernstes Gebets keine Antwort? Daniel 10, 13a.  
 b) Wie erklärt der Epheserbrief derartige Kämpfe? Epheser 6, 11. 12.

„Während Satan sich bemühte, die höchsten Machthaber im Königreich der Meder und Perser so zu beeinflussen, dass sie sich Gottes Volk gegenüber ungnädig zeigten, wirkten Engel zugunsten der Verbannten. An dieser Auseinandersetzung nahm der ganze Himmel Anteil. Durch den Propheten Daniel wird uns ein Einblick in dieses gewaltige Ringen zwischen den Mächten des Guten und des Bösen gewährt. Drei Wochen lang kämpfte Gabriel mit den dunklen Mächten, um dem Einfluss entgegenzutreten, der den Geist des Cyrus bedrängte. Noch ehe der Kampf beendet war, kam Christus selbst Gabriel zu Hilfe.“ –*Propheten und Könige*, S. 400.

**5. a) Wann erst wurde der Sieg in diesem Kampf zwischen guten und bösen Engeln errungen?**

**Daniel 10, 13.**

**b) Was wurde Daniel noch gezeigt? Daniel 10, 14.**

„Noch ehe der Kampf beendet war, kam Christus selbst Gabriel zu Hilfe...

Alles, was Gott für sein Volk tun konnte, war getan. Schließlich war der Sieg errungen...“

–*Propheten und Könige*, S. 400.

„Wir sehen hier, dass himmlische Kräfte mit Hindernissen zu kämpfen haben, bevor Gottes Absicht zu seiner bestimmten Zeit erfüllt werden kann. Der König von Persien wurde vom höchsten aller bösen Engel beherrscht. Wie Pharao weigerte er sich, dem Wort des Herrn Folge zu leisten. Gabriel erklärte, er habe ihm einundzwanzig Tage durch seine Darstellungen gegen die Juden widerstanden. Michael kam ihm zu Hilfe und blieb bei den Königen in Persien, hielt die Mächte unter Kontrolle und gab hier den rechten Rat gegen falsche Ratschläge. Gute und böse Engel nehmen Anteil an Gottes Plan für sein irdisches Reich. Gott hat die Absicht, sein Werk in rechter Weise weiterzuführen, damit seine Herrlichkeit ausgebreitet wird. Aber Satan versucht ständig, Gottes Absicht zu vereiteln. Nur wenn sie sich vor Gott demütigen, können Gottes Diener sein Werk vorantreiben. Nie dürfen sie sich auf ihre eigenen Anstrengungen oder auf äußerlichen Prunk verlassen in ihrem Streben nach Erfolg (Brief 201, 1899).“ –*Bibelkommentar*, S. 227.

## KRAFT UND LICHT

**6. a) Beschreibe, was erneut geschah! Daniel 10, 15-19.**

**b) Untersuche, ob Satan und seine Engel schließlich aufgaben! Daniel 10, 20. 21.**

„Der Prophet wird zuletzt gestärkt, so dass er die ganze Mitteilung, welche der Engel zu machen hat, anhören kann. Und Gabriel sagt: ‚Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin?‘ ... Verstehst du meinen Zweck, so dass du dich nicht mehr fürchtest? Er erklärt dann seine Absicht zurückzukehren, sobald er seine Mitteilungen vollendet habe, um mit dem König der Perser zu streiten.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 228. 229.

7. a) **Wem wurde ebenfalls der Widerstand des Bösen zu jener Zeit gezeigt? Sacharja 3, 1-5.**  
 b) **Welches Werk der bösen Mächte, das dem Kommen Christi vorausgeht, wird im Neuen Testament beschrieben? Offenbarung 16, 14.**

„Dann sandte der Herr ihm ermutigende Botschaften und erklärte, es aus der Gefangenschaft zu befreien und wieder in seine Gunst aufnehmen zu wollen. Dies aber wollte Satan verhindern. Ein Überrest der Israeliten war schon ins eigene Land zurückgekehrt, und Satan versuchte, die heidnischen Völker, die seine Werkzeuge waren, zu bewegen, sie gänzlich zu vernichten...“

Als Josua demütig um die Erfüllung der Verheißungen Gottes fleht, erhebt Satan kühn sein Haupt, ihm zu widerstehen. Er verweist auf die Übertretungen Israels als Grund, warum dies Volk nicht wieder in die Gunst Gottes aufgenommen werden sollte. Er beansprucht sie als seine Beute und verlangt, dass man sie zur Vernichtung in seine Hand gebe...

Könnte der Schleier, der die sichtbare Welt von der unsichtbaren trennt, gelüftet werden und könnten Gottes Kinder den großen Kampf schauen, der zwischen Christus samt seinen heiligen Engeln und Satan mit seinem bösen Heer bezüglich der Erlösung des Menschen vor sich geht; könnten sie verstehen, wie wunderbar Gott wirkt, um Seelen von den Banden der Sünde zu retten und wie er sich beständig bemüht, sie vor dem Hass Satans zu schützen, so würden sie besser vorbereitet sein, den listigen Anschlägen Satans zu widerstehen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 494. 495. 494.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Bei dieser Gelegenheit erschien dem Daniel eine außerordentlich majestätische Person. Ihre Beschreibung ist beinahe derjenigen ähnlich, welche von Christus in der Offenbarung, Kapitel 1, 14-16, gegeben wird. Da ihre Wirkung auf Daniel ähnlich war wie die, welche Paulus und seine Begleiter empfanden, als ihnen der Herr auf dem Wege nach Damaskus begegnete (Apg. 9, 1-7), schließen wir daraus, dass Christus selbst dem Daniel erschien. Wir erfahren in Vers 13, dass Michael gekommen war, um Gabriel beizustehen den persischen König zu beeinflussen. Wie natürlich war es deshalb, dass er sich selbst Daniel bei dieser Gelegenheit zeigte.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 226.

„Das Licht, das Daniel unmittelbar von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Gesichter, die er an den Ufern des Ulai und Hiddekel, den großen Flüssen Babylons, sah, erfüllen sich jetzt, und alle vorhergesagten Ereignisse werden bald stattfinden (Brief 57, 1896).“ –*Bibelkommentar*, S. 218.



## Daniels letzte Vision

*„Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“*  
Daniel 12, 1.

Im Kapitel 11 des Buches Daniel gibt es eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen Herrscher der Weltreiche, die kurz in den Kapiteln 2, 7 und 8 beschrieben worden waren. Da wir sie bereits in groben Zügen studiert haben, werden wir uns auf die wichtigsten Ereignisse für die Endzeit konzentrieren.

### VERFOLGUNG

1. a) Was war das Schicksal vieler Treuen unter dem Volk Gottes während der Herrschaft des heidnischen und päpstlichen Rom? Daniel 11, 33.
- b) Was sandte der Herr in seiner Barmherzigkeit seinen Kindern? Daniel 11, 34a.

„Der Kampf gegen Gottes Gesetz, der im Himmel seinen Anfang nahm, wird bis zum Ende der Zeit fortgesetzt. Jeder Mensch wird geprüft werden. Gehorsam oder Ungehorsam, das ist die Frage, die von der ganzen Welt entschieden werden muss. Alle werden ihre Wahl treffen müssen zwischen dem Gesetz Gottes und den Geboten der Menschen; hier wird die große Scheidlinie gezogen werden. Es wird dann nur zwei Klassen geben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 765.

2. a) **Wie lange sollte diese Verfolgung dauern? Daniel 12, 7; Offenbarung 12, 6.**  
 b) **Was sagte Jesus über diese Zeit der Verfolgung? Matthäus 24, 21. 22.**

„Die.. erwähnten ‚zweiundvierzig Monate‘ und ‚tausendzweihundertsechzig Tage‘ sind ein und dieselbe Zeitangabe. Beide bezeichnen die Zeit, als die Gemeinde Christi von Rom unterdrückt wurde. Die 1260 Jahre päpstlicher Oberherrschaft begannen mit dem Jahre 538 n. Chr. und mussten demnach 1798 ablaufen. Zu dieser Zeit drang eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen, der später in der Verbannung starb. Wenn auch bald darauf ein neuer Papst gewählt wurde, so hat die papstliche Priesterherrschaft doch nie wieder die Macht auszuüben vermocht, die sie ehemals besessen hatte.“ –*Der große Kampf*, S. 267

3. **Was geschieht in jenen Tagen? Daniel 12, 1. 2; 1. Thessalonicher 4, 16-18.**

## LETZTE EREIGNISSE

4. **Was soll die letzte Prüfung für die Erdenbewohner sein? Offenbarung 13, 16. 17.**

„Eine trübselige Zeit, wie sie nie zuvor gewesen ist, wird bald über uns hereinbrechen. Wir werden dann einer Erfahrung bedürfen, die wir jetzt nicht besitzen und die wir erstreben viele zu träge sind. Es geschieht oft, dass die Trübsal in der Vorstellung viel größer erscheint als sie in Wirklichkeit ist; dies ist aber nicht der Fall bei den uns bevorstehenden entscheidenden Prüfungen. Die lebhafteste Vorstellung kann die Größe der Feuerprobe nicht ermessen. In jener Zeit der Prüfung muss jeder für sich selbst vor Gott stehen.“ –*Der große Kampf*, S. 623

### 5. Was wird mit der letzten Trübsal auch zu Ende gehen? Offenbarung 22, 11.

„Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde, Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den ‚Spätregen‘, ‚die Erquickung vom Angesicht des Herrn‘, empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet... die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben ‚das Siegel des lebendigen Gottes‘ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Er erhebt seine Hände und spricht mit lauter Stimme: ‚Es ist vollbracht!‘“ –*Der große Kampf*, S. 614

### 6. Beschreibe die Ereignisse vor Jesus Wiederkunft! Daniel 12, 1b. 2. 3.

„Gräber öffnen sich, und ‚viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zu ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande‘. Daniel 12,2. Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen. Auch ‚die ihn zerstochen haben‘, (Offenbarung 1,7) die Christus in seinem Todesschmerz verspotteten und verlachten und die heftigsten Widersacher seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren wahrzunehmen.“ –*Der große Kampf*, S. 637.

„Dem ganzen Weltall ist das große Opfer, das von dem Vater und dem Sohn um des Menschen willen gebracht wurde, deutlich gezeigt worden. Jetzt ist die Stunde gekommen, da Christus die ihm gehörende Stellung einnimmt und über Fürstentümer und Gewalten und jeden Namen, der genannt werden mag, verherrlicht wird... Er schaut auf die Erlösten, die in sein Bild umgewandelt sind, bei denen jedes Herz das vollkommene Gepräge des Göttlichen trägt, jedes Antlitz das Bild ihres Königs widerstrahlt.“ –*Der große Kampf*, S. 670

7. a) Als Daniel seine letzte Vision bekam, war die babylonische Gefangenschaft beendet, aber Daniel war nicht unter den Heimkehrern. Was wurde dem treuen Diener Gottes zugesichert? Daniel 12, 13.  
 b) Was sollte er mit den anderen Teilen seiner Vision tun? Daniel 12, 13. 4. 8. 9.

„Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, beanspruchen die von Daniel überlieferten Weissagungen unsere volle Aufmerksamkeit, da sie sich gerade auf die Zeit beziehen, in der wir leben. Mit ihnen sollten die Lehren des letzten Buches der neutestamentlichen Schriften verknüpft werden. Satan hat viele zu dem Glauben verleitet, die prophetischen Teile in den Schriften Daniels und des Sehers Johannes seien unverständlich. Doch die Verheißung sagt deutlich, dass das Studium dieser Prophezeiungen von außergewöhnlichem Segen begleitet sein werde. ‚Die Verständigen werden’s verstehen‘, (Jeremia 51,14) das wurde über die Gesichte Daniels ausgesagt, die in den letzten Tagen entsiegelt werden sollten. Und der Offenbarung, die Christus seinem Knecht Johannes gab, um Gottes Volk durch alle Jahrhunderte zu führen, gilt die Verheißung: ‚Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist.‘ Offenbarung 1,3.“ –*Propheten und Könige*, S. 382.

## VERTRAUEN, TROST UND HOFFNUNG – AUCH IM LEID

8. Studiere, warum sich Gottes Kinder auch im Leid und in Schwierigkeiten freuen dürfen!  
 Matthäus 28, 20; Offenbarung 2, 10b; Psalm 73, 26; Apostelgeschichte 14, 22.  
 Offenbarung 21, 1-7.

„Christus erklärte, dass der heilige Einfluss Seines Geistes mit Seinen Nachfolgern bis ans Ende sein werde. ... Männer und Frauen, die in ihrem Leben während der langen Jahrhunderte der Verfolgung und Prüfung ein großes Maß der Gegenwart Seines Geistes erfahren haben, standen als Zeichen und Wunder in der Welt. Vor Engeln und Menschen haben sie die umwandelnde Kraft der erlösenden Liebe offenbart.“ –*Die Apostel* (2011), S. 34.

„Der Apostel Paulus dankte Gott für den Trost, der ihm im Leid zuteil wurde, mit folgenden Worten: ‚Gelobet sei ... [der] Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.‘ 2.Korinther 1,3.4. Als Paulus den Trost und die Wärme der Liebe Gottes in seinem Herzen empfand, gab er diesen Segen andern weiter.“ –*Aus der Schatzkammer der Zeugnisse*, Band 2, S. 171.

„Paulus bekannte am Ende seines entbehrungsreichen und ständig bedrohten Lebens: ‚Aber dies alles, was mir früher als großer Vorzug erschien, habe ich durch Christus als Nachteil und Schaden erkannt. Ich betrachte überhaupt alles andere als Verlust im Vergleich mit dem überwältigenden Gewinn, daß ich Jesus Christus meinen Herrn kenne. Durch ihn hat für mich alles andere seinen Wert verloren, ja ich halte es für bloßen Dreck. Nur noch Christus besitzt für mich einen Wert.‘ Und wer wissen möchte, woher der Apostel die Kraft zu einem solchen Leben nahm, dem ruft er zu: ‚Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht.‘ und: ‚Kann uns dann noch etwas von Christus und seiner Liebe trennen? Etwa Leiden, Not, Verfolgung, Hunger, Entbehrungen, Gefahr, oder Tod? [...] Nein, mitten in all dem triumphieren wir mit Hilfe dessen, der uns seine Liebe erwiesen hat. Ich bin gewiß, daß uns nichts von dieser Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel, noch andere Mächte, weder etwas im Himmel noch etwas in der Hölle. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, hat Gott uns seine Liebe geschenkt. Darum gibt es in der ganzen Welt nichts, was uns jemals von Gottes Liebe trennen kann.‘ –*Erziehung* (1998), S. 69.70.

## ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Die Prophezeiungen Daniels und des Johannes müssen verstanden werden. Sie legen einander aus. Sie geben der Welt Wahrheiten, die jeder verstehen sollte. Diese Prophezeiungen sollen Zeugen in der Welt sein. Durch ihre Erfüllung in diesen letzten Tagen werden sie sich selbst erklären.“ –*Bibelkommentar*, S. 499.

„Jeder sollte die Notwendigkeit erkennen, die Wahrheit persönlich zu verstehen. Wir müssen die Lehren verstehen, die sorgfältig und unter Gebet erforscht worden sind. Es wurde mir offenbart, dass unter unseren Geschwistern eine große Unwissenheit bezüglich des Aufkommens und des Fortschritts der dritten Engelsbotschaft besteht. Es ist ein großes Bedürfnis, das Buch Daniel und die Offenbarung zu durchforschen und den Text gründlich zu kennen, damit wir wissen, was geschrieben steht.“ –*Evangelisation*, S. 336.

„Wenn die Bücher Daniel und die Offenbarung besser verstanden werden, wird dies bei den Gläubigen zu einer ganz anderen religiösen Erfahrung führen. Ein Lichtstrahl von der geöffneten Himmelspforte wird ihrem Herzen und Verstand den Charakter einprägen, den alle entwickeln müssen, die der Segnungen teilhaftig werden und den Lohn derer empfangen wollen, die reines Herzens sind.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 94.

# Missionsbericht über Medien - besonders Radioprogramme -

Vorzulesen am Sabbat, den 26. Juni 2021.  
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 3. Juli 2021,  
eingesammelt.

Liebe Glaubensgeschwister in der ganzen Welt, ich möchte euch herzlich grüßen mit dem Wort aus Offenbarung 14, 6:

*„Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern.“*

Moderne Kommunikationsmedien wie Radio, Fernsehen, Internet, Mobiltelefone, soziale Netzwerke und viele mehr haben einen großen Einfluss. Dies stellt für die Gemeinschaft eine große Herausforderung dar. Durch diese Medien hat sich der Lebensstil der Menschen verändert und nahezu globalisiert. Die Gemeinschaft sollte keine Zeit und Gelegenheit vergeuden, diese Vorteile zu nutzen.

Diese technischen Mittel können gezielt eingesetzt eine Plattform bilden, die wie ein erweitertes Pult fungiert, von dem aus möglichst vielen Zuhörern gepredigt werden kann. Diese kommunikativen Fortschritte erlauben der Gemeinde durch Türen einzutreten, die bislang verschlossen waren, und zu Menschen zu sprechen, die auf keine andere Weise das Evangelium hören könnten.

Die Welt erlebte und erlebt noch eine Pandemie. Viele von uns nutzten jetzt Videokonferenzen, um zu einer Zuhörerschaft von über eintausend Teilnehmern zu sprechen. Wir konnten nicht nur Gemeindeglieder erreichen, sondern auch Interessierte und neue Leute, die zum ersten Mal daran teilnahmen, um unsere Botschaft zu hören.

Eine große Anzahl Menschen mit einer einzigen Botschaft zu erreichen, ist etwas Aufregendes. Das sollte uns begeistern und dazu anspornen, dafür zu sorgen, dass die Predigten bis in alle Ecken unserer Städte, Dörfer und abgelegenen Plätze gelangen. Gott sei Dank, dass wir heute zu Häusern, Büros, Fabriken, Schulen und selbst Autos Zugang haben. Durch Radios können viele, die sich nicht trauen würden, eine Kirche zu betreten oder eine Missionskampagne zu besuchen, oder uns nicht die Türen ihrer Häuser öffnen würden, die Botschaft Christi ohne Hindernisse hören. Wir sind sicher, dass viele dieser Hörer durch das Werk des Heiligen Geistes zur Gemeinde kommen. Sie werden Zeugnis darüber ablegen, wie ihr Leben durch das Hören eines Radio- oder Internetprogramms verändert wurde.

Derzeit haben wir aufgrund der hohen Kosten keinen eigenen Radiosender. Deshalb müssen unsere Geschwister für die Ausstrahlung von Predigten unserer Botschaften die Sendezeiten monatlich bezahlen. Auf diese Weise gelangt das Evangelium in neue Gebiete. Die Resultate dieser Radiosendungen zeigen sich bereits und Menschen sind als Frucht dieser Arbeit getauft worden.

Radioprojekte werden in verschiedenen Ländern mit Erfolg durchgeführt. Die Generalkonferenz möchte diese Initiative unterstützen, um so den Fortschritt des Werkes zu fördern. Jedoch ist es in vielen Fällen unmöglich, die monatlichen Kosten zu bestreiten. Deshalb möchten wir heute das Herz eines jeden von euch berühren, damit ihr ein aktives Teil dieser Radioprogramme weltweit werden könnt. Wenn wir alle unser Sandkörnchen dazu beitragen, um die Verkündigung des Evangeliums durch diese Massenmedien zu unterstützen, dann erfüllen wir den Auftrag der Gemeinde. So beschleunigen wir die baldige Wiederkunft unseres Heilandes Jesus Christus. Das sollte unsere wichtigste Aufgabe sein.

Angesichts dieser erwähnten Möglichkeiten laden wir alle unsere lieben Geschwister und Freunde herzlich ein, am nächsten Sabbat eine großzügige Spende für diese Abteilung zu geben. Eure Beiträge werden zur Verbreitung des „*Evangeliums an alle Nationen, Stämme, Sprachen und Völker*“ beitragen und in der himmlischen Schatzkammer aufgezeichnet werden.

Möge der ewige Gott jede freiwillige, aus Liebe gegebene Spende segnen. Die Erfüllung seiner Verheißung, „*gebet, so wird euch gegeben*“, möge in jedem Herzen Realität werden, das heute unserem Aufruf folgt.

Christus kommt bald, Gott segne uns.

*Humberto Avellaneda Blanco*  
Vizepräsident der Generalkonferenz

## Angaben für Sabbatbeginn 1. Halbjahr 2021

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

Datum	Deutschland										Österreich			Schweiz
	Hamburg	Naumburg	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf	
01.01.2021	16.10	16.15	16.02	16.34	16.33	16.44	16.36	16.29	16.05	16.10	16.25	16.18	16.59	
08.01.2021	16.19	16.24	16.11	16.42	16.41	16.51	16.44	16.37	16.13	16.18	16.32	16.26	17.06	
15.01.2021	16.30	16.34	16.21	16.52	16.50	17.01	16.54	16.46	16.23	16.27	16.41	16.35	17.15	
22.01.2021	16.42	16.45	16.33	17.02	17.01	17.11	17.05	16.56	16.34	16.37	16.51	16.45	17.25	
29.01.2021	16.56	16.57	16.46	17.14	17.13	17.22	17.17	17.07	16.46	16.48	17.01	16.55	17.35	
05.02.2021	17.09	17.10	16.59	17.25	17.25	17.33	17.30	17.18	16.59	16.59	17.11	17.06	17.45	
12.02.2021	17.23	17.22	17.12	17.37	17.37	17.44	17.42	17.29	17.12	17.11	17.22	17.17	17.56	
19.02.2021	17.37	17.35	17.26	17.49	17.49	17.56	17.55	17.41	17.24	17.22	17.33	17.27	18.06	
26.02.2021	17.51	17.47	17.39	18.00	18.01	18.07	18.07	17.52	17.37	17.33	17.43	17.38	18.16	
05.03.2021	18.04	17.59	17.52	18.12	18.13	18.17	18.19	18.02	17.49	17.44	17.53	17.48	18.26	
12.03.2021	18.17	18.11	18.04	18.23	18.24	18.28	18.31	18.13	18.01	17.54	18.03	17.58	18.36	
19.03.2021	18.30	18.23	18.17	18.33	18.35	18.39	18.42	18.23	18.12	18.04	18.13	18.08	18.45	
26.03.2021	18.43	18.34	18.29	18.44	18.46	18.49	18.54	18.34	18.24	18.15	18.22	18.18	18.55	
02.04.2021	19.56	19.46	19.41	19.55	19.57	19.59	20.05	19.44	19.36	19.25	19.32	19.28	20.04	
09.04.2021	20.09	19.58	19.53	20.06	20.08	20.09	20.17	19.54	19.47	19.35	19.41	19.37	20.13	
16.04.2021	20.21	20.09	20.06	20.16	20.19	20.19	20.28	20.04	19.59	19.45	19.51	19.47	20.23	
23.04.2021	20.34	20.20	20.18	20.27	20.30	20.30	20.39	20.15	20.10	19.55	20.00	19.56	20.32	
30.04.2021	20.47	20.32	20.30	20.37	20.41	20.40	20.51	20.24	20.21	20.05	20.09	20.06	20.41	
07.05.2021	20.59	20.43	20.42	20.48	20.52	20.50	21.02	20.34	20.33	20.15	20.19	20.15	20.50	
14.05.2021	21.11	20.54	20.53	20.58	21.02	20.59	21.12	20.44	20.43	20.24	20.27	20.24	20.59	
21.05.2021	21.22	21.04	21.04	21.07	21.12	21.08	21.22	20.52	20.53	20.33	20.36	20.33	21.07	
28.05.2021	21.32	21.13	21.13	21.15	21.20	21.16	21.31	21.00	21.02	20.41	20.43	20.40	21.14	
04.06.2021	21.41	21.20	21.21	21.22	21.27	21.23	21.39	21.07	21.10	20.48	20.49	20.47	21.20	
11.06.2021	21.47	21.26	21.27	21.27	21.33	21.28	21.44	21.12	21.15	20.53	20.54	20.52	21.25	
18.06.2021	21.51	21.29	21.31	21.31	21.36	21.31	21.48	21.15	21.19	20.56	20.57	20.55	21.28	
25.06.2021	21.52	21.30	21.32	21.32	21.37	21.32	21.49	21.16	21.20	20.57	20.59	20.56	21.29	